

**Bibliothek / Mediathek / Regionales Didaktisches Zentrum (RDZ)**

Bibliothek Marienberg  
Tel. +41 (0) 71 844 18 61  
verena.fraefel@phr.ch  
Verena Fraefel

Mediathek Stella Maris  
Tel. +41 (0) 71 858 71 90  
michaela.linder@phr.ch  
Michaela Linder  
fabio.pasqualini@phr.ch  
Fabio Pasqualini

Regionales Didaktisches Zentrum (RDZ)  
Tel. +41 (0) 71 858 71 90  
werner.hangartner@phr.ch  
Werner Hangartner  
www.lernwerkstatt-phr.ch

**Lehrveranstaltungen Sommersemester 2006**

Ausbildung für Kindergarten- und Primarschullehrkräfte

**Pädagogische Hochschule Rorschach**  
Seminarstrasse 27 / 9400 Rorschach  
Telefon +41 (0)71 844 18 18 / Fax +41 (0)71 844 18 19  
info@phr.ch / www.phr.ch

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Leitgedanken zum Start</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Semesterprogramm</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Informationen und Administration</b>	<b>6</b>
3.1	Information	6
3.2	Sekretariat und Verwaltung	6
3.3	Sprechstunden	6f
3.4	Hospitantinnen und Hospitanten	7
3.5	Zusatzausbildungen	7
<b>4.</b>	<b>Studienbetrieb</b>	<b>8</b>
4.1	Berufspraktische Studien	8
4.2	Absenzen und Urlaub	8f
4.3	Modulabschlüsse und ECTS-Punkte	9
4.4	Lernen und Lehren mit dem Notebook	9f
4.5	Instrumentalunterricht	10
4.6	Bibliothek Marienberg / Mediathek Stella Maris	10f
4.7	Medienwerkstatt Stella Maris	11
4.8	Lernwerkstatt und Medienausstellung	12f
4.9	Selbstbestimmtes Studium	14
4.10	Fremdsprachaufenthalt	14
4.11	Nationaler und internationaler Austausch	15
4.12	Semester- und Diplomarbeiten	15
4.13	Prüfungen	16
4.14.	Stundenplan	17
<b>5.</b>	<b>Studierende</b>	<b>18</b>
5.1	Organisation der Studierenden	18
5.2	Beratung	18
<b>6.</b>	<b>Lernumfeld</b>	<b>19</b>
6.1	Öffnungszeiten	19
6.2	Benutzen von Räumen	19
6.3	Essen und Trinken	19

## Abteilungen

---

Abteilung für Erziehungswissenschaften und Didaktik  
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18  
 bernhard.hauser@phr.ch  
 Dr. Bernhard Hauser

Abteilung für Sprachen und Mathematik  
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18  
 christian.thommen@phr.ch  
 Dr. Christian Thommen

Abteilung für Mensch und Umwelt  
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18  
 ursula.frischknecht@phr.ch  
 Ursula Frischknecht

Abteilung für Gestaltung, Musik und Bewegung / Sport  
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18  
 juerg.jaberg@phr.ch  
 Jürg Jaberg

## Verwaltung

---

Verwaltung  
 Tel. +41 (0) 71 844 18 35  
 thomas.fuellemann@phr.ch  
 Thomas Füllemann

## Internationale Kontakte

---

Internationaler Studienaustausch  
 Tel. +41 (0) 71 844 18 18  
 barbara.wolfer@phr.ch  
 Barbara Wolfer

## 11. Wichtige Adressen

### Allgemeine Auskünfte

---

Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)  
Gebäude Marienberg, Sekretariat  
Seminarstrasse 27  
9400 Rorschach  
Tel. +41 (0) 71 844 18 18 / Fax +41 (0) 71 844 18 19  
www.phr.ch

Pädagogische Hochschule Rorschach (PHR)  
Gebäude Stella Maris, Sekretariat  
Müller-Friedberg-Strasse 34  
9400 Rorschach  
Tel. +41 (0) 71 858 71 00 / Fax +41 (0) 71 858 71 01  
www.phr.ch

### Schulleitung

---

Rektorat  
Tel. +41 (0) 71 844 18 84  
erwin.beck@phr.ch  
Rektor Dr. Erwin Beck

Prorektorat Berufswissenschaftliche Ausbildung  
Tel. +41 (0) 71 844 18 18  
juerg.sonderegger@phr.ch  
Prorektor Jürg Sonderegger

Prorektorat Berufspraktische Ausbildung  
Tel. +41 (0) 71 844 18 22  
susanne.bosshart@phr.ch  
Prorektorin Susanne Bosshart

Prorektorat Weiterbildung und Berufseinführung  
Tel. +41 (0) 71 858 71 50  
christian.birri@phr.ch  
Prorektor Christian Birri

Prorektorat Forschung, Entwicklung & andere Dienstleistungen  
Tel. +41 (0) 71 858 71 20  
titus.guldimann@phr.ch  
Prorektor Dr. Titus Guldimann

6.4	Ruhezimmer / Meditationszimmer	20
6.5	Rauchen	20
6.6	Parkplätze	20
6.7	Notfallorganisation	21
<b>7.</b>	<b>Weiterbildung / Berufseinführung</b>	<b>22</b>
<b>8.</b>	<b>Kompetenzzentrum Forschung, Entwicklung und andere Dienstleistungen</b>	<b>23</b>
<b>9.</b>	<b>Module im Sommersemester 2006</b>	<b>24</b>
9.1	Hinweise der Studienbereiche	24ff
9.2	Module im Sommersemester 2006:	
	Grundstudium Kernmodule	29ff
	Hauptstudium Kernmodule	42ff
	Vertiefungsstudien	65ff
	Fachstudien	84ff
	Freifachstudien	88ff
	Hochschulsport	106ff
	Information und Kultur	111
	Zwischensemester; Blockpraktikum	112
	Voranmeldung J+S-Schneesportleiter-Ausbildung	113
<b>10.</b>	<b>Situationspläne und Schulgebäude</b>	<b>114f</b>
<b>11.</b>	<b>Wichtige Adressen</b>	<b>116ff</b>

## 1. Leitgedanken zum Sommersemester 2006

Mit dem Sommersemester 06 schliesst der erste Jahrgang an der Pädagogischen Hochschule Rorschach das Studium ab. Wir hoffen, dass bei den austretenden Studierenden das Gefühl vorherrscht, dass sie gut auf die weiteren beruflichen Herausforderungen vorbereitet worden sind. Die vergangenen drei Jahre konnten sie am Aufbau einer neuen Ausbildung teilnehmen. Sie machten aus der Sicht von Betroffenen intensive Projekterfahrungen. Sie erlebten Sonnenseiten (intensive Motivation der Dozierenden, Unmittelbarkeit der Erfahrungen, Mitgestaltungsmöglichkeiten, Bereitschaft zum Nachsteuern) aber auch Schattenseiten eines Veränderungsprozesses (Unsicherheiten bezüglich Rahmenbedingungen und Regelungen, einzelne inhaltliche Einseitigkeiten, gelegentliche organisatorische Friktionen). Wir denken, dass solche Projekterfahrungen wertvolle Erkenntnisse für die weitere Laufbahn sind, da die Schulen zukünftig zu lernenden Organisationen werden müssen, um Antworten für den schneller werdenden Wandel der Gesellschaft und der Umweltbedingungen zu finden. Wir sind überzeugt, dass vieles in den vergangenen Jahren gut gelaufen ist und die Abschiessenden eine solide und fundierte Ausbildungsgrundlage erhalten haben. Die schweizerische Anerkennungskommission hat im Winter 06 das PHR-Studium geprüft und ihm eine hohe Qualität attestiert. Das Studium ist damit schweizerisch anerkannt. Die Absolvierenden erhalten einerseits ein schweizerisch anerkanntes Diplom und einen Hochschulabschluss (Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education bzw. Bachelor of Arts in Primary Education).

Aufgrund der Rückmeldungen der Anerkennungskommission mussten kleine Änderungen an der Ausbildung vorgenommen werden: Damit für das selbstbestimmte Studium ausserhalb der Lernangebote der PHR ECTS-Punkte vergeben werden können, muss ab sofort ein Kurzbericht erstellt werden (vgl. Kp. 4.9). Bei den Zusatzausbildungen müssen am Curriculum einige Veränderungen vorgenommen werden. Die Betroffenen werden laufend informiert.

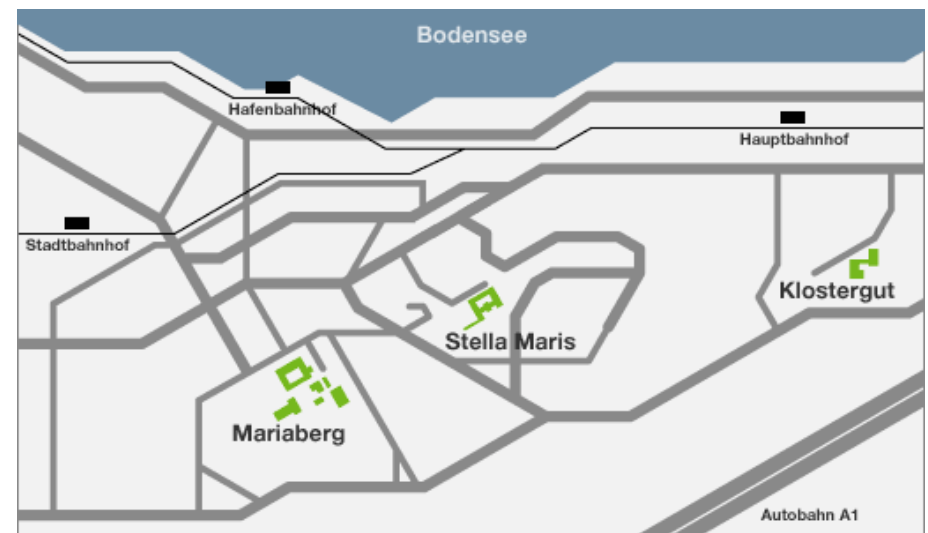
Das kommende Semester wird für viele durch die Prüfungen mitgeprägt sein. Lernen geht aber weit über das Lernen für Prüfungen hinaus. Alle Beteiligten sind aufgerufen mitzuhelfen, dass Mariaberg und das Stella Maris zu spannenden Lernfeldern werden. Das Angebot ist gross. Kulturelle Begegnungen (z.B. Teilnahme an den Kulturveranstaltungen oder am Rorschacher Kulturfrühling, Begegnungen mit dem Artist in Residence), Regionale Didaktischen Zentren mit den Lerngärten, den Biblio- und Mediatheken, Initiativen von Studierenden (Band, Zeitung) tragen dazu bei, dass das Studium an der PHR eben mehr ist als das Absolvieren von ECTS-Punkten: Eine intensive Erfahrung, auf die die Austretenden auch in Zukunft gerne zurück blicken.

Das Rektorat

Stella Maris:

- Prorektorat III: Weiterbildung und Berufseinführung
- Prorektorat IV: Forschung, Entwicklung & andere Dienstleitungen
- Kompetenzzentrum: Forschung und Entwicklung
- Regionales Didaktisches Zentrum (RDZ)
- Studienbereich: Erziehungswissenschaften

Zudem befinden sich im Stella Maris der Schulpsychologische Dienst des Kantons St. Gallen, die Intensivfortbildung für Lehrkräfte der EDK-Ost sowie die Schweizerische Hochschule für Logopädie, Rorschach.



Die PHR ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Rorschach hat drei Bahnhöfe:

- Hauptbahnhof
- Stadtbahnhof
- Hafentbahnhof

Die Gebäude der PHR sind zu Fuss von allen drei Bahnhöfen in 10-15 Minuten erreichbar. Parkplätze sind in beschränkter Anzahl vorhanden.

Ausserdem bestehen regelmässige Postautoverbindungen nach St. Gallen und in die umliegenden Gemeinden.

## 10. Situationspläne und Schulgebäude

Die PHR-Ausbildung findet in zwei nur 300 m auseinander liegenden renovierten Gebäudekomplexen statt:

- Mariaberg mit einem historisch wertvollen Nordbau und einem Südbau
- Stella Maris



Den jeweiligen Gebäuden sind schwerpunktmässig die folgenden Personen, Dienste, Abteilungen und Institutionen zugeordnet:

Mariaberg Nord:

- Rektorat
- Sekretariat
- Verwaltung
- Prorektorat I: Berufswissenschaftliche Ausbildung
- Prorektorat II: Berufspraktische Ausbildung
- Studententeilbereich: Musik
- Studienbereich: Sprachen und Mathematik
- Mensa

Mariaberg Süd:

- Studienbereich: Mensch und Umwelt
- Studententeilbereich: Gestalten
- Aula

## 2. Semesterprogramm

Mo, 03. - Fr, 7.4.	Blockwoche Vertiefungsstudium „Natur als Bewegungsraum“
Mo, 10.04.	Beginn Sommersemester 2006 / Vertiefungsstudien
Fr, 14.04.	Karfreitag
Mo, 17.04.	Ostern
Di, 18.04.	Informationen für alle Studierenden zum Semester
Di, 25.04.	Wahlen SO (Delegierte)
Mo, 01.05.	Tag der Arbeit; Nachmittag frei
Di, 02.05.	Einführung in den Lehrplan ICT
Fr, 05.05.	PHR-Dance-Night
Sa, 20.05.	Aufnahmeprüfung 1. Teil
Di, 23.05.	LG 03 - Präsentation Arbeit in Lerngemeinschaften
Do, 25. - Fr, 26.5.	Auffahrtsbrücke; frei
Di, 30.05.	Informationen, SO, Arbeit in Lerngemeinschaften
Mo, 05.06.	Pfingstmontag; frei
Sa, 10.06.	Aufnahmeprüfung 2. Teil
Mo, 19. - Fr, 23.6.	Blockwoche Berufspraxis (LG 05/08)
Mo, 26.6. - Fr, 7.7.	Zwischenprüfung LG 05/08
Mo, 26.6. - Fr, 7.7.	Diplomprüfungen LG 03/06
Mo, 10. - Fr, 14.7.	Blockwoche Vertiefungsstudien 1
Mo, 10. - Fr, 14.7.	Blockwoche Raiffeisenprojekt 1
Fr, 14.07.	Ende Sommersemester / Beginn Zwischensemester
Fr, 14.07.	Diplomfeier (14.00 Uhr)
Mo, 17. - Fr, 21.7.	Blockwoche Vertiefungsstudien 2
Mo, 07. - Fr, 11.8.	Blockwoche Raiffeisenprojekt 2

### Kulturelle Veranstaltungen

Geplant sind folgende kulturelle Veranstaltungen:

Fr, 05.05.	PHR-Dance-Night (ab 19.00 Uhr)
Sa, 06.05.	Rorschacher Kulturfrühling
Di, 09.05.	Präsentation Diplomarbeit: Video und Tanz
Di, 16.05.	Andreas Zybach, Artist in Residence
Fr, 19.05.	„Hauskonzert Stella Maris“ (ab 19.00 Uhr)
Mi, 31.05.	Lernbar „Vernetzte Visionen, visionäre Vielfalt - das traue ich den Kindern jetzt zu!“ (16.30 - 20.30 Uhr)
Di, 06.06.	Kunstpause
Mi, 14.06.	Musik-Event (ab 18.00 Uhr)

Weitere Informationen sind jeweils an den Anschlagbrettern und im Extranet zu finden.

### 3. Information und Administration

#### 3.1 Information

Informationen zum Studium finden sich auf der Homepage [www.phr.ch](http://www.phr.ch) und an den Informationswänden beim Sekretariat Marienberg Nord und vor der Mensa.

An den Informationsveranstaltungen am Dienstag (13.10 - 14.45 Uhr) werden relevante Themen ausführlicher besprochen.

Fragen zu den Lehrveranstaltungen können an die betreffenden Dozierenden gerichtet werden. Alle haben eine E-Mail-Adresse, welche aus `vorname.nachname@phr.ch` besteht (z.B. `alexa.muster@phr.ch`).

Den Studierenden und Dozierenden steht ein Extranet zur Verfügung. Es dient der PHR als primäres Kommunikationsinstrument, in dem die für das Studium relevanten Informationen publiziert werden.

Damit können alle immatrikulierten PHR-Studierenden und Dozierenden über <http://extranet.phr.ch> in einem geschützten Bereich orts- und zeitunabhängig von irgendeinem Computer die dort zur Verfügung gestellten Dokumente lesen, speichern oder drucken. Es besteht eine Hol-Schuld! Dozierende bzw. Studierende, welche Dokumente und Informationen selber bereitstellen möchten, melden sich bei der Abteilungsleitung oder beim Sekretariat bzw. bei der Studierendenorganisation. Die Zugangsdaten fürs Extranet (Benutzername und Kennwort) werden zu Semesterbeginn über E-Mail kommuniziert.

#### 3.2 Sekretariat und Verwaltung

Öffnungszeiten des Sekretariats Marienberg:

0800 – 1130 Uhr und 1300 – 1600 Uhr

Frau Karin Casati, Sekretariat 201B, Marienberg Nord,

Frau Damaris Egloff, Sekretariat 201A, Marienberg Nord

Öffnungszeiten des Sekretariats Stella Maris:

0800 – 1130 Uhr und 1300 – 1600 Uhr

Frau Elizabetha Arizanova, Sekretariat Pforte,

Frau Verena Täschler, Sekretariat Pforte

Öffnungszeiten der Verwaltung (Marienberg):

0800 – 1130 Uhr und 1330 – 1600 Uhr

Frau Simone Kern, Büro 202C, Marienberg Nord,

Frau Elisabeth Hofmann, Büro 202B, Marienberg Nord

#### 3.3 Sprechstunden

Rektor, Dr. E. Beck:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Büro 246 (Frau Keller), Marienberg Nord

Prorektor Berufswissenschaftliche Ausbildung, Jürg Sonderegger:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Sekretariat B (Frau Casati), Marienberg Nord

#### Weitere Angebote

##### Voranmeldung:

##### Spezialisierungsangebot: J+S - Schneesportleiter-Ausbildung

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-FF-07-Ü		ab dem 3. Semester	3 Wochen	4.5

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Phase I: Technik / Fachausbildung im J+S-Leiterkurs Ski alpin oder Snowboarden. Bestehen der Leiterprüfung.</li> <li>Phase II: Praxis / Umsetzung mit Primarschülern in einem einwöchigen Schneesportlager in Arosa. Förderung der personalsozialen Kompetenzen und der methodisch-didaktischen Fähigkeiten.</li> </ul>
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gutes technisches Können in den Bereichen Ski alpin oder Snowboarden.</li> <li>Bestehen des J+S Vorkurses mit der Technikprüfung.</li> <li>Bereitschaft, nach dem Leiterkurs auch die praktische Umsetzung in der Schneesportwoche zu bestreiten.</li> </ul>
Vorgehen	Jeden Winter können etwa 30 Studierende ausgebildet werden. Das Bestehen der Zulassungsprüfung ermöglicht den Eintritt in den J+S Leiterkurs Schneesport. Danach muss das Gelernte in einem Praktikum (Schneesportlager) umgesetzt werden. Die Teilnehmer sind selber für die Suche eines solchen Lagers verantwortlich.
Daten / Termine	Interessierte Studierende melden sich jeweils bei Urs Kronenberg, <a href="mailto:urs.kronenberg@phr.ch">urs.kronenberg@phr.ch</a> , bis Ende Mai 2006

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit

## Zwischensemester; Praktikum

**Blockpraktikum MU/EW im 4. Zwischensemester**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-BS-01/1-4-Ü	Berufspraktische Studien	4. Zwischensemester	6 Wochen (5 Tage PHR, 2 Halbtage Intervention, 5 Wochen Praktikum)	9 Die Punkte werden vergeben: 6 P. Berufspraxis 3 P. Studienbereich
Standard	Ich habe gelernt, originale Begegnungen im Erlebnisraum der Kinder zu gestalten und diese mit Fachwissen zu verbinden. Ich habe gelernt, zu Themen im Bereich Mensch und Umwelt unterschiedliche Zugänge und Lernwege einzusetzen. Ich habe gelernt, Lernen in unterschiedlichen Lernumgebungen zu gestalten und den Lernvoraussetzungen anzupassen. Ich habe gelernt, eine positive Atmosphäre zu schaffen, eine Klasse zu führen und auf Konflikte angemessen zu reagieren.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Unterricht ausserhalb des Schulzimmers für Kindergarten und Primarschule lernwirksam planen und durchführen.</li> <li>• Ich kann zu einem Thema fächerübergreifenden und stufengerechten Unterricht planen und dessen Qualität beurteilen.</li> <li>• Ich kann zu einem MU-Thema geeignetes Lernmaterial herstellen, beschaffen und modifizieren und neue Medien nutzen.</li> <li>• Ich kann unterschiedliche Formen der inneren Differenzierung (Differenzierung der Lernprozesse, Arbeit mit Fundamentum und Additum) planen und umsetzen.</li> <li>• Ich kann meine Führungsaufgabe in einer Schulklasse bewusst wahrnehmen und entwickle einen reflektierten eigenen Führungsstil, so dass in meinem Unterricht ein situationsangepasstes Verhältnis von enger Führung und / oder hoher Eigenständigkeit besteht.</li> </ul>			
Inhalt	Der sechswöchige Block Berufspraktische Studien wird von den Studienbereichen Mensch und Umwelt und Erziehungswissenschaft/Didaktik verantwortet. Das Praktikum beginnt mit einem Einführungstag an der PHR, zwei Hospitationstagen in der Praktikumsklasse und zwei Planungstagen unter Begleitung der Dozierenden in der PHR. Anschliessend unterrichten die Studierenden 5 ½ Wochen ca. 70% der Unterrichtszeit in der Praktikumsklasse. Die praktische Tätigkeit wird unterbrochen durch zwei Intervisionshalbtage unter Leitung der Dozierenden Erziehungswissenschaft in den RDZ. Den Abschluss des Praktikums bildet eine Auswertung an der PHR. Die Schwerpunkte dieser Praktikumsphase liegen bei der Umsetzung eines MU-Themas in allen grundlegenden Aspekten, der inneren Differenzierung in einzelnen Unterrichtsbereichen und der Klassenführung. Die Studierenden absolvieren das Praktikum allein in je einer Praktikumsklasse. Die Praktikumsplätze werden durch die PHR organisiert und zugeteilt.			
Modulnachweis	Der Modulnachweis besteht aus zwei Teilen: Berufspraxis: Praktikumsbericht Studienbereich MU: Dokumentation der Arbeit im MU-Bereich			
Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit

gemäß separater Einteilung

Prorektorin Berufspraktische Ausbildung, Susanne Bosshart:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Büro 269 (Frau Lechmann), Marienberg Nord

Prorektor Weiterbildung und Berufseinführung, Christian Birri:

nach Vereinbarung, Anmeldung Sekretariat Pforte (Frau Arizanova), Stella Maris

Prorektor Forschung, Entwicklung &amp; andere Dienstleistungen, Dr. Titus Guldimann:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Büro S333 (Frau Keel), Stella Maris

Verwaltung, Thomas Füllemann:

nach Vereinbarung, Anmeldung im Büro 2 (Frau Hofmann), Marienberg Nord

**3.4 Hospitantinnen und Hospitanten**

Personen, die an einer Teilnahme an einzelnen (Lehr-)Veranstaltungen interessiert sind, können sich ohne Immatrikulation für ein Semester als Hospitantinnen und Hospitanten einschreiben. Dabei gelten folgende Bedingungen:

- Als Hospitantinnen und Hospitanten sind Personen nach Vollendung des 17. Lebensjahres zugelassen. Sie schreiben sich bis spätestens 14 Tage vor Beginn des Semesters in die gewünschten Module ein (Anmeldeformular: info@phr.ch). Es können höchstens 6 Module pro Semester belegt werden.
- Es besteht kein Rechtsanspruch auf Einschreibung. Beim Instrumentalunterricht, bei dem grössten Teil der Module des Bereichs Berufs- und Studienkompetenzen und bei Prüfungsveranstaltungen ist eine Teilnahme nicht möglich. Die Abteilungsleitungen sowie das Prorektorat Berufswissenschaftliche Ausbildung können weitere Einschränkungen erlassen.
- Die Hospitantinnen und Hospitanten sind verpflichtet regelmässig an den Veranstaltungen teilzunehmen und aktiv mitzuarbeiten.
- Die Semestergebühren betragen Fr. 100.– pro Modul; mindestens jedoch Fr. 200.–
- Auf Wunsch wird eine Bestätigung für den Besuch ausgestellt. Zwischen- und Diplomprüfungen können nicht abgelegt werden. Modulnachweise können auf Wunsch und gegen eine zusätzliche Gebühr von Fr. 100.– erlangt werden.
- Erbrachte Leistungen werden bei der Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen sowie bei einem späteren Diplom- oder Nachdiplomstudium nicht als Vorbildung anerkannt.

**3.5 Zusatzausbildungen**

Bei den Zusatzausbildungen für Kindergarten-, Handarbeits- und heilpädagogisch ausgebildete Lehrkräfte bestehen separate Ausbildungskonzepte ([www.phr.ch/Ausbildung/Dokumente](http://www.phr.ch/Ausbildung/Dokumente)). Ansprechpersonen für Fragen rund um die Zusatzausbildung sind für die Lerngruppe 04 Verena Messerli ([verena.messerli@phr.ch](mailto:verena.messerli@phr.ch)), für die Lerngruppe 05 Sonja Sarbach ([sonja.sarbach@phr.ch](mailto:sonja.sarbach@phr.ch)) und Jürg Sonderegger ([juerg.sonderegger@phr.ch](mailto:juerg.sonderegger@phr.ch)).

## 4. Studienbetrieb

### 4.1 Berufspraktische Studien

Im ersten Studienjahr finden die Berufspraktischen Studien als Halbtagespraktikum und als Blockpraktikum in Kontaktschulen statt. Die Studierenden werden durch die PHR in Lerngruppen von vier bis sechs Studierenden je einer Kontaktschule zugeteilt. Die Berufspraktischen Studien bestehen im ersten Studienjahr aus drei Praktikumsphasen. Jede Phase wird im Tandem von zwei Studierenden in einer anderen Stufe (Kindergarten, Unter- und Mittelstufe) absolviert. In der letzten Praktikumswoche im Juni vor den Zwischenprüfungen findet die berufspraktische Eignungsabklärung statt. Informationen zur Praktikumseinteilung finden sich am Anschlagbrett Berufspraxis Marienberg Süd.

Im vierten Zwischensemester absolvieren die Studierenden ein sechswöchiges Blockpraktikum mit dem Schwerpunkt Mensch und Umwelt und Erziehungswissenschaft. In dieser Praktikumsphase unterrichten die Studierenden einzeln in einer Regelklasse. Die Stufe wechselt im Vergleich zum letzten Praktikum. Die Praktikumsplätze werden durch die PHR zugeteilt.

### 4.2 Absenzen und Urlaub

Die PHR geht von einer Ausbildungsvereinbarung zwischen der Ausbildungsinstitution und den Studierenden aus: Dozierende und Studierende bemühen sich gemeinsam um eine gute und lernintensive Ausbildung, in der sich alle bewusst sind, dass die kurze Ausbildungszeit zu einem anspruchsvollen Beruf intensiv genutzt werden muss.

Die Studierenden sind deshalb verpflichtet, vollumfänglich an den Veranstaltungen teilzunehmen und mittels aktiven und konstruktiven Rückmeldungen an der Weiterentwicklung der Ausbildung mitzuwirken. Die Dozierenden sind angehalten, bei Häufungen von Absenzen frühzeitig das Gespräch mit den Studierenden zu suchen.

Für die Handhabung der Absenzen an der PHR gelten folgende Regelungen:

#### Absenzen

Grundsätzlich wird erwartet, dass die Studierenden vollständig an den Veranstaltungen teilnehmen. Als begründete Absenzen gelten lediglich Krankheiten und wichtige, nicht verschiebbare Termine (Beispiele: Zügeln, Teilnahme an Hochzeiten, Beerdigungen, spezielle Arzttermine, spezifische Weiterbildungsstage). Solche Abwesenheiten liegen in der Verantwortung der Studierenden. Sie informieren die Dozierenden - wenn immer möglich vorgängig - über ihr Fernbleiben. Die Studierenden führen kein Absenzenheft.

Die Dozierenden sind verantwortlich für die Handhabung der Absenzen und der Anwesenheitskontrolle. Sie informieren die Studierenden zu Beginn des Semesters schriftlich über die diesbezüglichen Rahmenbedingungen in ihrer Veranstaltung. Bei weniger als 80 Prozent Teilnahme haben die Dozierenden das Recht, Studierende nicht zum Modulnachweis zuzulassen; das Modul gilt als nicht bestanden.

## Weitere Angebote

### Information und Kultur

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
Info & Kultur	Seminar	alle	2 Lektionen	---

**Inhalt**  
 Einerseits werden in diesem Studiengefäss bei Bedarf wichtige Informationen zum Studium weitergegeben und Fragen beantwortet. Die thematischen Schwerpunkte werden am Anschlagbrett veröffentlicht. Fragen, Diskussionspunkte und Informationsbedürfnisse können vorgeschlagen werden bei juerg.sonderegger@phr.ch.

Andererseits finden in dieser Zeit kulturelle Anlässe statt. Folgende Termine stehen fest:

- 18.04.06 Informationen für alle Studierenden zum Semester
- 25.04.06 Wahlen SO (Delegierte) / Arbeit in Lerngemeinschaften
- 02.05.06 Einführung in den Lehrplan ICT
- 09.05.06 Präsentation Diplomarbeit: Video und Tanz
- 16.05.06 Andreas Zybach, Artist in Residence
- 23.05.06 Präsentation Arbeit in Lerngemeinschaften
- 30.05.06 Informationen, SO, Arbeit in Lerngemeinschaften
- 06.06.06 Kunstpause

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
diverse		Aula	Dienstag	1305 - 1440

## Weitere Angebote

**Hochschulsport: Rückenfit**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-07-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
Standard		---		
Ziele		Ein Gegengewicht zum vielen Sitzen schaffen		
Inhalt		Vorbeugen von Rückenproblemen durch Kräftigungsübungen – bei Studierenden sowie bei Kindern		
Modulnachweis				

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	D. Kreiselmeier	h	Donnerstag	1125 - 1215

Bei den Praktika wird die Anwesenheit durch die Praxislehrkraft kontrolliert. Bei unbegründeten Absenzen oder bei weniger als 80 Prozent Teilnahme gilt das Praktikum als nicht bestanden und muss wiederholt werden.

Abwesenheiten von drei und mehr Tagen melden die Studierenden in jedem Fall selbstständig dem Sekretariat B, Mariaberg Nord (Frau Casati). Bei Krankheiten ist ein ärztliches Zeugnis vorzulegen.

Bei gehäuften Absenzen oder gravierendem Missbrauch des Absenzenwesens kann das Rektorat das Wiederholen eines Semesters, eines Jahres oder den Ausschluss aus dem Studium verfügen.

**Urlaub**

Urlaub wird nur in speziellen Fällen erteilt: Abwesenheit wegen Aktivitäten in den Kontaktschulen, Militär- und Zivildienst, spezielle Aus- und Weiterbildungsaktivitäten. Wird Urlaub erteilt, werden die Abwesenheiten im Regelfall nicht als Absenz gerechnet. Urlaubsgesuche sind mit dem entsprechenden Formular im Extranet, mindestens zwei Wochen im Voraus beim Sekretariat B einzureichen. Zuständig für das Erteilen von Urlauben ist das Prorektorat Berufswissenschaftliche Ausbildung bzw. das Prorektorat Berufspraxis, wenn die Absenzen die berufspraktischen Studien betreffen. Das Sekretariat informiert die Dozierenden über die länger dauernden Abwesenheiten.

Für Stellvertretungen wird kein Urlaub erteilt. Für Lagerbegleitung wird nur bei den Kontaktschulen Urlaub gewährt.

**Dispensation von Modulen oder Modulabschlüssen**

Personen mit ausgewiesenen besonderen Vorbildungen können durch die Dozierenden vom Besuch von Teilen einer Veranstaltung freigestellt werden. Der Modulnachweis ist jedoch zu absolvieren. Eine Dispensation von einem ganzen Modul und dessen Modulnachweis kann nur durch das Prorektorat I vorgenommen werden.

**4.3 Modulabschlüsse und Erteilung der ECTS-Punkte**

Für jedes Modul bzw. jede Modulverbindung muss eine Abschlussleistung erbracht werden. Nach erfolgreichem Bestehen werden die entsprechenden ECTS-Punkte durch das Sekretariat direkt dem persönlichen ECTS-Konto der Studierenden gutgeschrieben.

Einblick in den persönlichen Stand der ECTS-Punkte gewährt das Sekretariat Mariaberg (Frau Casati).

**4.4 Lernen und Lehren mit dem Notebook**

Das Lehren und Lernen mit dem Notebook gewinnt in Schule und Hochschulstudium zunehmend an Bedeutung. Das Notebook ermöglicht jederzeit den Zugriff auf digitale Informationen sowie deren Verarbeitung an allen Orten, an denen Lernende und Lehrende mit Wissen arbeiten – das Lehren und Lernen wird mobiler. Das No-

tebook kann ein mächtiges Instrument sein, um den Wirkungsgrad vorhandener methodischer Ansätze des Lehrens und Lernens zu erhöhen. Erfahrungen mit dem Notebook-Einsatz zeigen, dass die Motivation der Lernenden steigt – vor allem wenn ihnen ein eigenes Notebook zur Verfügung steht – und dass die Computer-Literacy zunimmt.

Der PHR Campus ist fast lückenlos für das mobile Arbeiten mit Notebooks erschlossen, Informationen können elektronisch über E-Mail oder das Extranet <http://extranet.phr.ch> verbreitet werden, in immer mehr Lehrveranstaltungen wird Online-Lernen ein Bestandteil des Lernarrangements. Grundkenntnisse in der Computeranwendung werden zu Beginn des Studiums vorausgesetzt oder müssen im ersten Ausbildungsjahr in Freifachkursen erworben und vertieft werden. Die notwendigen pädagogisch-didaktische Kompetenzen im Umgang mit ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien) und Medien werden im Verlauf des Studiums und während der Berufspraxis aufgebaut.

Alle Studentinnen und Studenten benötigen für ihre Ausbildung ein persönliches Notebook. Die Anforderungen an dieses Notebook finden sich auf der Homepage (<http://www.phr.ch/Ausbildung/Dokumente>). Für Fragen im Umgang mit dem eigenen Notebook besteht eine Unterstützung durch Tutorinnen und Tutoren. Sprechstundentermine können über [ict-tutoren@stud.phr.ch](mailto:ict-tutoren@stud.phr.ch) vereinbart werden.

#### 4.5 Instrumentalunterricht

Der Inhalt des Instrumental- und Sologesangunterrichts ist abhängig von den Vorkenntnissen der Studierenden. Er orientiert sich in erster Linie am Einsatz des Instruments / der Stimme im Lehrberuf.

Bei entsprechenden Fähigkeiten ist zusätzlich das Mitspielen in einem Ensemble möglich.

Die Stundenpläne werden am Anschlagbrett Mariaberg Nord ausgehängt.

Weitere Auskünfte erteilt der Verantwortliche: [joe.enz@phr.ch](mailto:joe.enz@phr.ch), Tel. 071 891 25 06.

#### 4.6 Bibliothek Mariaberg / Mediathek Stella Maris

Die PHR verfügt über eine Bibliothek und eine Mediathek:

Die **Bibliothek Mariaberg (Zi 129)** versorgt die Studierenden und Dozierenden mit Büchern, Zeitschriften, Lehrmitteln sowie Videos und CDs im erziehungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und allgemein bildenden Bereich.

Kontakt : [verena.fraefel@phr.ch](mailto:verena.fraefel@phr.ch) / [susanne.galliker@phr.ch](mailto:susanne.galliker@phr.ch) Tel. 071 844 18 61

Die **Mediathek Stella Maris (S100)** stellt den Studierenden und Dozierenden der PHR eine noch im Aufbau befindliche Sammlung an berufspraktischen Medien zur Verfügung. Weitere Informationen zum Angebot sowie den Katalog finden Sie unter [www.mediathek.phr.ch](http://www.mediathek.phr.ch).

Verantwortlich: Michaela Linder und Fabio Pasqualini

### Weitere Angebote

#### Hochschulsport: Tennis

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-06-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
Standard	---			
Ziele	Eigenes Tennis erlernen und für Schüler entwickeln			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tennis für Einsteiger unterrichten lernen</li> <li>• Abklärung für Eignung für J+S Leiter Tennis</li> <li>• Eigene Technik erlernen und verbessern</li> </ul>			
Anforderungen	Interesse an der Bewegung und am Tennis / keine tennisspezifischen Kenntnisse erforderlich			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	P. Jurisic	H1	Donnerstag	1125 - 1215
	P. Jurisic	H2	Freitag	1125 - 1215

Weitere Angebote

**Hochschulsport: Tanz „Latino“**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-05-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
<hr/>				
Standard	---			
<hr/>				
Zielsetzung	Schrittweises Erlernen von Latino-Dancechoreographien			
<hr/>				
Inhalt	Dancechoreographien eingebunden mit Elementen aus dem Latinodance. Natürlich darf die passende Musik dazu nicht fehlen, fätziger, heisser Latino-Sound ist garantiert.			
<hr/>				
Anforderungen	Freude am Tanzen zu Latino-Rhythmen mit viel Hüftbewegung. Tanzniveau: einfach bis mittelmässig			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	Y. Jans	h	Montag	1215 - 1300

Kontakt: mediathek@phr.ch / Tel. 071 858 71 90

In beiden Mediensammlungen finden Sie im sogenannten PHRucksack relevante Medien für Ihr gesamtes Studium bzw. einzelne Module.

**Öffnungs- und Ausleihzeiten im WS 2005/06**

Die Mediatheken der RDZ bieten ebenfalls einen Basisbestand an Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien, die über [www.medienverbund.phsg.ch](http://www.medienverbund.phsg.ch) abgefragt werden können. Die Öffnungszeiten sind unter [www.rdz.sg.ch](http://www.rdz.sg.ch) zu finden.

	<b>Bibliothek Marienberg</b>	<b>Mediathek Stella Maris</b>
<b>geöffnet:</b>	Montag 0900 - 1530	Montag 1000 - 1800
	Dienstag 0900 - 1700	Dienstag 1000 - 1800
	Mittwoch 0900 - 1230	Mittwoch 1000 - 1800
	Donnerstag 0900 - 1700	Donnerstag 1000 - 1800
	Freitag 0900 - 1700	Freitag 1000 - 1800
<b>geschlossen:</b>		
Auffahrtbrücke	25. - 26. Mai 2006	
Sommerferien	24. Juli - 6. August 2006	

**4.7 Medienwerkstatt Stella Maris, S166**

Im Haus Stella Maris befindet sich auf der Ebene 1 im Zimmer S 166 eine Medienwerkstatt, die Studierenden und Dozierenden der PHR sowie Lehrpersonen der Volksschule Infrastruktur und Dienstleistungen im Bereich Medienproduktion und Mediennutzung zur Verfügung stellt. An zwei Arbeitsplätzen können nach Absprache eigene digitale Projekte realisiert sowie der Übergang von einem Medienformat in ein anderes ausgeführt werden:

- Videoschnitt mit „Pinnacle Studio“ und Audioschnitt
- Bildbearbeitung, Webpublishing (Photoshop, GoLive)
- Scannen
- Dias scannen
- VHS-Videosequenzen digitalisieren
- VHS-Kassetten 1:1 auf DVD überspielen
- CD/DVD-Produktionen: - Kopierroboter mit Etikettendruck  
- leistungsfähiger Kopierturm für grosse Serien

Neben Handbüchern und Zeitschriften finden Sie hier Ansprechpartner für Fragen rund um die Mediennutzung mit Bezug zu Studium und Unterricht in der Volksschule.

Die Geräteausleihe für digitale Videokameras und Fotokameras und diverses Zubehör ist auf eine PHR-interne Nutzung beschränkt und erfolgt über das Extranet oder das Sekretariat Pforte Stella Maris.

Die **Medienwerkstatt** (S 166) ist jeweils am Mittwochnachmittag von 13.30 -17.00 Uhr durch Andreas Flury (andreas.flury@phr.ch) betreut. Die Multimedia-Arbeitsplätze können nach erfolgter Einführung während den Bürozeiten der Pforte benutzt werden. Dafür ist eine Reservation übers Extranet erforderlich.

Reservierungen / Kontakt:

Sekretariat Pforte Stella Maris: Frau Elizabeta Arizanova, Tel. 071 858 71 50  
medienwerkstatt@phr.ch

#### 4.8 Lernwerkstatt und Medienausstellung

Die **Lernwerkstatt** ist eine Dienstleistung des RDZ Rorschach (Stella Maris, Ebene 1) und steht allen Studierenden während und ausserhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung.

4 Angebote stehen momentan zur Verfügung:

- Viele interessante Lernmaterialien und Unterrichtsdokumente aus allen Lernbereichen des Lehrplans des Kantons St.Gallen können ausprobiert werden.
- Seit dem 10. Februar ist der neue Lerngarten „Klänge und Geräusche“ eingerichtet, der zu vielen interessanten Entdeckungen einlädt (bis zu den Sommerferien).
- In der Medienausstellung (Zimmer S 166) stehen begleitend zum Lerngarten Medien rund um das Thema Klänge und Geräusche, Schattenspiele und Kamishibai. Aus technischen Gründen ist keine Ausleihe möglich. (siehe Mediathek)

Beratungspersonen aus Kindergarten, Primarschule und Oberstufe stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

#### Öffnungszeiten:

Montag 12.00 bis 14.00 Uhr  
Mittwoch 13.30 bis 17.00 Uhr  
Freitag 12.00 bis 18.00 Uhr

#### Ausserhalb Öffnungszeiten:

Nutzen Sie zusätzlich die Lernwerkstatt auch ausserhalb der Öffnungszeiten für das Arbeiten in Lerngemeinschaften oder für Praxiseinsätze. Nehmen Sie bitte direkt Kontakt auf mit den entsprechenden Beratungspersonen der Lernwerkstatt, die Sie bei Ihrer Arbeit gerne unterstützen.

#### Schliessungen (gilt auch für Medienwerkstatt)

Montag	Bruno Günter	Oberstufe	biguenter@freesurf.ch
Dienstag	Susanne Schweri	Kindergarten	susanneschweri@bluewin.ch
Mittwoch	Gerd Oberdorfer	Unterstufe	sulzbach@gmx.ch
Freitag		Mittelstufe	
Donnerstag	Andreas Flury	Mittelstufe	andreas_flury@bluewin.ch

## Weitere Angebote

### Hochschulsport: Grosse Ballspiele

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-02-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
Standard	---			
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ballspiele kennen und spielen lernen gemäss den Sportlehrmitteln Broschüre 5</li> <li>• Fairplay und Einhalten der Regeln</li> <li>• Freude und Plausch als bewegter Ausgleich zum vorwiegend „sitzenden“ Alltag an der Schule</li> </ul>			
Inhalt	<p>Ergänzendes Angebot der Fachgruppe Bewegung und Sport unter dem Aspekt der Freiwilligkeit</p> <p>Diese Veranstaltung ist nicht Teil der Ausbildung, sondern eine Ergänzung. Im Vordergrund steht die Freude an den Ballspielen und das gemeinsame Spielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball / Streetball</li> <li>• Unihockey</li> <li>• Volleyball / Beachvolleyformen</li> <li>• Tschoukball</li> <li>• Freesby-Zonenspielformen</li> </ul>			

#### Modulnachweis

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	U. Kronenberg	H1	Freitag	1125 - 1210

## Weitere Angebote

**Hochschulsport Fitness und Ausdauer**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
HSP-01-Ü	Seminar	alle	1 Lektion	---
<hr/>				
Standard	---			
<hr/>				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperliche Leistungsfähigkeit, insbesondere die Ausdauerfähigkeit erhalten und steigern</li> <li>• Gemeinsam - nicht einsam (ohne Gruppendruck) Sport treiben</li> <li>• Regelmässiges Ausdauertraining</li> <li>• Bewegter Ausgleich zum vorwiegend „sitzenden“ Alltag</li> <li>• Gesundheitsressource entwickeln und fördern</li> </ul>			
<hr/>				
Inhalt	<p>Das Ausdauer- und Fitnessangebot richtet sich an alle Studierenden - an „Anfänger“ und Fortgeschrittene. Es arbeitet mit verschiedenen „strengen“ Angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufen am See, Vita-Parcours, Finnenbahn</li> <li>• Ausdauer- und Fitness in der Sporthalle</li> <li>• Schwimmen (See, Freibad, Hallenbad)</li> <li>• Rollerbladen</li> <li>• Ausdauergeräte: Rudergerät, Stepper, Velo</li> <li>• Entspannungsformen</li> <li>• ...</li> </ul> <p>Mitbestimmung bei der Programmgestaltung</p>			

## Modulnachweis

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	G. Schönenberger	H1	Montag	1215 - 1300

**Die Medienausstellung** (S 166) ist während der Öffnungszeiten der Lernwerkstatt offen (ausserhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage).

Frühlingsferien: 10. bis 21. April 2006  
 Auffahrt: 25./26. Mai 2006  
 Sommerferien: 17. Juli bis 4. August 2006  
 (In der Woche vom 17.-21. Juli ist die Benutzung des Lerngartens ohne Betreuung nach Absprache mit dem RDZ möglich)

Informieren Sie sich regelmässig über die Homepage:  
[www.rdz-rorschach.ch](http://www.rdz-rorschach.ch)  
 Kontakt: [rdz@phr.ch](mailto:rdz@phr.ch) / Sekretariat: 071 858 71 50

**Lernwerkstätten an den RDZ des Kantons St.Gallen**

Der Kanton St.Gallen führt 5 Regionale Didaktische Zentren, die Studierenden, amtierenden Lehrkräften und weiteren interessierten Kreisen zur Verfügung stehen. Alle diese Zentren führen eine Lernwerkstatt, die ähnlich aufgebaut sind wie die Lernwerkstatt in Rorschach.

Im Sommersemester 05/06 sind folgende Lerngärten eingerichtet:

Wattwil: „Gesundheit“ bis April, anschliessend „Velo“  
 Jona: „Arbeit“  
 Sargans: „Wasser“  
 Gossau: „Brücken“

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil  
 071 985 06 66/68, [info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch](mailto:info-rdzwattwil@rdz.bwzt.ch)

RDZ Jona, St.Gallerstrasse 25, Jonaport, 8645 Jona  
 055 212 73 63, [info@rdz-jona.ch](mailto:info@rdz-jona.ch)

RDZ Sargans, Grossfeldstrasse 72, 7320 Sargans  
 081 723 48 23, [info@rdz-sargans.ch](mailto:info@rdz-sargans.ch)

RDZ Gossau, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau  
 071 387 55 60, [rdzgossau@unisg.ch](mailto:rdzgossau@unisg.ch)

Informationsplattform der Regionalen Didaktischen Zentren des Kantons St.Gallen:  
[www.rdz.sg.ch](http://www.rdz.sg.ch)

#### 4.9 Selbstbestimmtes Studium

Das Konzept zu den selbstbestimmten Studien kann im Extranet unter <http://extranet.phr.ch> eingesehen werden:

- In die Semester- / Diplomarbeit sowie die Arbeit in Lerngemeinschaften führt der Bereich Berufs- und Studienkompetenzen ein. Während des Hauptstudiums ist eine Semesterarbeit und eine Diplomarbeit zu verfassen. Nähere Angaben dazu: Extranet/"Bildung"/"Dokumente Ausbildung". Hier sind auch Themenvorschläge und Kontaktmöglichkeiten zu Dozierenden aufgelistet.
- Bei den Selbstbestimmten ECTS-Punkten wird der Besuch von zusätzlichen Lehrveranstaltungen (u.a. Freifachstudien) angerechnet. Damit für Aktivitäten ausserhalb der ordentlichen Lehrveranstaltungen ECTS-Punkte vergeben werden können, muss gemäss Vorgaben der schweizerischen Anerkennungskommission ein Kurzbericht erstellt werden, bei dem die Aktivität dokumentiert und die Lernerfahrungen reflektiert werden. Die Richtlinien und die Formulare für den Bericht finden Sie im Extranet unter Bildung/Dokumente Ausbildung

#### 4.10 Fremdsprachenaufenthalt (vgl. auch Angaben auf dem Extranet)

Zwischen Juli und Oktober besteht im 3. Zwischensemester Gelegenheit, den Fremdsprachenaufenthalt zu absolvieren. Er muss eine Gesamtlänge von 12 Wochen aufweisen, davon 8 Wochen ohne Unterbrechung. Die Studierenden entscheiden grundsätzlich selbständig, ob sie im französischen oder englischen Sprachgebiet leben wollen. Für den Diplomtyp A empfiehlt es sich allerdings, das englische Gebiet zu wählen.

Der Fremdsprachenaufenthalt kann in Form von Sprachkursen und/oder Arbeitseinsätzen geleistet werden. Das Einsatzgebiet ist frei wählbar. Geeignet sind z.B. Heime, Spitäler, Geschäfte, Grossfamilien, Landwirtschaftsbetriebe, Ferien- oder Freizeiteinrichtungen, in denen hauptsächlich Englisch resp. Französisch gesprochen wird.

Als Nachweise gelten datierte Testate von Sprachschulen und/oder vom Arbeitgeber unterzeichnete Arbeitsbestätigungen. Der Studienbereich entscheidet über die Anerkennung der Nachweise.

Kontaktperson: damaris.egloff@phr.ch

### Freifachstudium (FF)

#### Differenzierung Sport: Geräteturnen / Tanz

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-FF-05-Ü	Seminar	Grundstudium	2 Lektionen	1.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	---			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufarbeiten von Defiziten in den Bereichen Spielen, Geräteturnen, Tanzen / Darstellen</li> <li>• Eigene Fertigkeiten so verbessern, dass der Stoff der 6. Primarschule vorgezeigt werden kann (Grundlage der Fachprüfung Sport Ende des 2. Semesters)</li> <li>• Sicherheit und Vertrauen wieder gewinnen / verschiedene Lernformen kennen lernen / Lernen, sich gegenseitig zu helfen und zu sichern</li> <li>• Vorbereitung auf die Fachprüfung am Ende des 2. Semesters</li> <li>• Aufarbeiten der Modulnachweise Grundlagen 1 und 2</li> </ul>			
Modulnachweis				

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	J. Nüesch	h	Dienstag	1640 - 1810
	G. Schönenberger	H2	Dienstag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

**Schwimmen „aqua-school.ch“**

**Ausbildung zu Leiter/in Schwimmen für die Volksschule**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-FF-04a/b-A/B	Seminar	Hauptstudium	3 Lektionen	1.0 + 1.0

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann die Schwimmstile und die Schweizerischen Tests im Schwimmsport erklären und vorzeigen.</li> <li>• Ich kann den Schwimmunterricht so gliedern und gestalten, dass den Kindern vielfältiges Bewegungshandeln ermöglicht wird und die Sicherheit gewährleistet ist.</li> <li>• Ich kenne fachspezifische Lernformen und Unterrichtsverfahren für den Schwimmunterricht.</li> <li>• Ich verstehe, dass es notwendig ist, dass sich die Kinder der Gefahren und die Lehrpersonen der Verantwortung bewusst sind.</li> <li>• Ich erkenne, dass Bewegung im Wasser zum persönlichen Wohlbefinden, zur Entspannung und zur Gesundheit beitragen kann und bin in der Lage, ein Klima des allgemeinen psychischen, physischen und sozialen Wohlbefindens zu schaffen.</li> </ul>
Inhalt	<p>Gemäss Schweiz. Sportlehrmittel / Lehrplan Volksschule Kt. SG / Spez. Lehrmittel „Schwimm-Welt“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernelemente Schwimmen (atmen, schweben, gleiten, antreiben)</li> <li>• Schwimmen-Techniken (lernen und optimieren)</li> <li>• Tauchen (Experimente im und mit Wasser)</li> <li>• Unterrichtsmethodik (lernen und anwenden)</li> <li>• Wasserspringen vom Bassinrand (Übungssammlung, Ideen)</li> <li>• Ballspiele im Wasser wie Wasserball</li> <li>• Schweiz. Tests im Schwimmsport (swimsports.ch) kennen und umsetzen lernen</li> </ul>
Modulnachweis	Prüfung
Voraussetzung	Besitz des SLRG-Brevet I
Hinweis	<p>Wer in der PS den Schwimmunterricht erteilen will, muss diese Spezialausbildung machen und die Prüfungsanforderungen bestehen.</p> <p>Der Unterricht findet vor allem im Hallenbad Blumenwies St. Gallen, je nach Wetter auch im Freibad statt.</p>

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	J. Nüesch, G. Schönenberger	Hallenbad Blumenwies	Montag	1530 - 1800
---	U. Kronenberg	Blockwoche		17.-21.07.06

**4.11 Nationaler und internationaler Austausch**

Studierende der PHR haben die Möglichkeit, während eines Semesters der Ausbildung an einer andern Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitution im In- oder Ausland zu studieren. Das 3. und das 4. Ausbildungssemester eignen sich gut dafür.

Ein Gastsemester bringt einen intensiven Einblick in eine Lehr-, Lern-, Arbeits-, Freizeits- und Lebenswelt anderer Kulturen. Die Ausbildungsinhalte werden vor dem Gastsemester mit der Mobilitätsbeauftragten und dem Prorektor Ausbildung besprochen.

Die Studierenden übernehmen für die Organisation und Finanzierung ihres Gastsemesters zum grossen Teil selbst die Verantwortung. Für die Suche nach einem geeigneten Studienplatz und administrative Fragen kann die Mobilitätsbeauftragte der PHR, Barbara Wolfer (barbara.wolfer@phr.ch, Büro 268 auf Marienberg), beigezogen werden.

**4.12 Semester- und Diplomarbeiten**

Während des Hauptstudiums sind eine Semester- und eine Diplomarbeit zu verfassen. Diese müssen unterschiedliche Studienbereiche betreffen und unterschiedliche Schwerpunktsetzungen (empirieorientierte, literaturorientierte oder projekt-/produktbezogene Arbeiten) aufweisen. Nähere Angaben, Themenvorschläge und Kontaktmöglichkeiten zu Dozierenden sind zu finden unter „Bildung“ im Extranet beim Stichwort „Dokumente Ausbildung“.



#### 4.13 Prüfungen

Am Ende des Sommersemesters, schwerpunktmässig in den Wochen 26 und 27, finden die Zwischen- und die Diplomprüfungen statt. Die entsprechenden Reglemente finden Sie unter Bildung / Dokumente Ausbildung / Prüfungen. An einer Veranstaltung zu Beginn des Sommersemesters werden weitere Informationen zu den beiden Prüfungen abgegeben.

Die **Zwischenprüfung** findet am Ende des Sommersemesters statt. Sie besteht aus zwei Teilen, den Fachprüfungen und der Eignungsüberprüfung:

- Die Fachprüfungen umfassen je eine schriftliche Prüfung in Pädagogik, Allgemeiner Didaktik, Fachdidaktik Deutsch und Fachdidaktik Mathematik. Handlungsorientierte Prüfungen finden in den Fächern Sport, Musik und Gestalten statt.
- Die Eignungsüberprüfung umfasst eine Bewertung durch die Praxislehrperson, eine Prüfungslektion mit Kindern, gezielte Beobachtungen im Studienbereich und ein Assessment.

Die **Diplomprüfung** umfasst folgende Teile: Diplomarbeit, Diplomaltektion, Schlussprüfungen (schriftlich in Allgemeine Didaktik und Sprachen und Mathematik; mündliche Prüfung in Erziehungswissenschaften, Mensch und Umwelt und in Gestalten, Musik und Bewegung).

Zu den Schlussprüfungen wird im Regelstudium zugelassen, wer

- die vorgeschriebenen Modulanrechnungspunkte nachweist (in früheren Semestern gutgeschriebene ECTS-Punkte sowie die Punkte der Veranstaltungen, an denen die Studierenden im SS teilnehmen)
- alle Praktikumsphasen erfüllt und das Diplompraktikum bestanden hat
- über den Annahmennachweis der Diplomarbeit verfügt
- nachweist, dass bei mindestens drei Vertiefungsstudien eine Praxisumsetzung gemacht worden ist.

Bei den Zusatzausbildungen müssen die in den entsprechenden Konzepten aufgeführten Bedingungen erfüllt sein.

Die Anmeldung zur Diplomprüfung erfolgt bis spätestens Montag, 12. Juni 2006 mit den entsprechenden Formularen.

#### Freifachstudium (FF)

##### Djembe Fortgeschrittene

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-10-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann in einem Djembe-Ensemble musizieren.</li> <li>• Ich kann Patterns auf der Djembe und den Basstrommeln spielen.</li> <li>• Ich kann meine Trommelstimme im Ensemble halten.</li> </ul>			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen diverser Rhythmusarrangements mit der Djembe und den drei Basstrommeln.</li> <li>• Erlernen von Solos für die Djembe.</li> <li>• Improvisieren mit der Djembe.</li> </ul>			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch. Studium der Instrumentalstimmen zu Hause. Teilnahme an der Aufführung.			
Voraussetzung	Besuch von Djembe Anfänger			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	W. Schmid	224	Dienstag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

**Rockband**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-09-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann in einer Band mit meinem Instrument musizieren.</li> <li>• Ich kann die mir zugeteilte Stimme auf meinem Instrument spielen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Kennenlernen von Rockmusik aus verschiedenen Stilrichtungen. Erlernen des Zusammenspiels Nach Möglichkeit Erlernen von Improvisationsmustern (z.B. Blues) Nach Eignung auch zusätzlicher Einbezug der Singstimme zum Instrument.
--------	---

Modulnachweis	Regelmässiger Besuch. Studium der Instrumentalstimmen zu Hause.
---------------	--

Literatur	Wird von den Bandmitgliedern selbst ausgesucht. Suche im Internet nach Text und Chiffrierung.
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	R. Müller	232	Mittwoch	1215 - 1350

**4.14 Stundenplan**

Der Stundenplan ist im Internet auf der Homepage von [www.phr.ch](http://www.phr.ch) einsehbar.

**Dozierende**

Ad Simon Anderegg	Hg Werner Hangartner	Mr Roland Müller
Ae Martin Annen	Hm Arnim Halter	Mü Adrian Müller
An Andreas Angehrn	Hp Winfried Humpert	Nü Jacqueline Nüesch
Bh Jacqueline Büchi	Hr Bernhard Hauser	Ob Michael Obendrauf
Bi Christian Birri	Hu Karl Hufenus	Oc Helen Ochsner
Bk Rolf Bürki	Jb Jürg Jaberg	Or Gerd Oberdorfer
Bl Anita Blöchliger	Jc Predrag Jurisic	Pa Irène Pappa
Bn Walburga Braun	Jg Matthias Jungen	Ro Marion Rogalla
Bo Susanne Bosshart	Jn Yvonne Jans	Ru Erika Rufer
Br Edith Brunner	Ka Elisabeth Karrer	Ry Thomas Rhyner
Bt Thomas Birri	Kb Urs Kronenberg	Sb Sonja Sarbach
Bu Gerda Buhl	Ki Erich Kirtz	Sa Markus Schatzmann
Bü Adriana Büchler	Kn Irmgard Künz	Sc Gallus Schönenberger
Ch Andrea Christen	Kö Olaf Köhler	Sk Claudio Stucky
Cl Tim Clune	Kr Kreiselmeier Christine	Sm Wilfrid Schmid
Eg Emerita Eggenberger	Kü Simone Küng	So Jürg Sonderegger
En Joe Enz	Lg Markus Lang	Th Christian Thommen
Fh Werner Fuchs	Li Lisa Lieberherr	Uc Christa Urech
Fr Ursula Frischknecht	Lo Dölf Looser	We Max Weiss
Gi Viviane-Jacqueline Girardier	Lz Dunja Lörz	Wf Barbara Wolfer
Hb Birgit Huber	Me Verena Messerli	Wl Priska Walliser
He Marianna Hutter	Mk Barbara Merki	Zn Daniel Zünd
Hf Martin Hofmann	MI Caroline Müller	Zy Andreas Zybach

**Stundenplanzeiten**

Lektion	Beginn	Ende
1.	0755	0840
2.	0840	0925
3.	0945	1030
4.	1035	1120
5.	1125	1210
6.	1215	1300
7.	1305	1350
8.	1355	1440
9.	1500	1545
10.	1550	1635
11.	1640	1725
12.	1725	1810
13.	1815	1900

## 5. Studierende

### 5.1 Die Organisation der Studierenden

Die Studierendenorganisation vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Schulleitung, fördert die Mitsprache und Mitverantwortung der Studierenden in der Gestaltung des Schulbetriebs und unterstützt die Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Aus jeder Lerngruppe nehmen zwei Studierende Einsitz in die Delegiertenversammlung. Die Delegiertenversammlung wählt den SO-Rat von neuen Personen, wobei die drei Studienjahrgänge möglichst gleichmässig vertreten sein sollen. Die drei Mitglieder des Vorstandes nehmen Einsitz in den Konvent der Dozierenden. Die Studierendenorganisation hat ebenfalls Einsitz in die Rekurs- und Disziplinar-kommission.

### 5.2 Beratung

Die Beratungsstelle der PHR steht Ihnen unentgeltlich für die Klärung persönlicher Probleme, die Ihr Studium beeinträchtigen, zur Verfügung. Für tiefer greifende Problemstellungen werden Sie an eine Fachstelle weiter gewiesen.

Die Beratungsstelle befindet sich auf Mariaberg Nord, Zimmer 266. Sie ist freitags von 12.15 Uhr bis 13.00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet (Tel. 071 298 27 09, E-Mail: walburga\_braun@hotmail.com oder walburga.braun@phr.ch).

Die Beratung untersteht grundsätzlich der Schweigepflicht – auch gegenüber dem Rektorat und den Dozierenden.



## Freifachstudium (FF)

### Vertrauen in die Singstimme

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-08-Ü	Seminar	Grundstudium	2 Lektionen	1.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich habe Möglichkeiten kennen gelernt, mit denen ich durch eigenes, zielgerichtetes Üben noch mehr Sicherheit im Singen erlange.</li> </ul>			
Inhalt	Aufarbeiten von Defiziten, um das Vertrauen in die eigene Stimme zu stärken. Stimmbildnerische Arbeit: "Stimme von Fuss bis Kopf". Vermehrte Singerfahrung durch Erweiterung des Liedrepertoires aus der Kindergarten- und Primarschulstufe.			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch Aus dem Repertoire werden nach individuellen Möglichkeiten 2 Lieder im Tandem oder solistisch gesungen			
Literatur	Sing mit!; Sing Ais! Lehrmittelverlag des Kantons St. Gallen und andere Lieder für die Zielstufe			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	M. Hutter	111	Dienstag	1640 - 1810
	M. Hutter	S200	Freitag	1215 - 1350

**Freifachstudium (FF)**  
**Orchester / Ensemble**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-07-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0
Standard		---		
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann mich in einem Orchester integrieren.</li> <li>• Ich kann meine Orchesterstimme halten.</li> </ul>			
Inhalt	Das Orchester der PHR bietet die Möglichkeit, die eigenen instrumentalen Fähigkeiten zu pflegen und in der gemeinsamen Arbeit weiterzuentwickeln. Im Vordergrund steht das gemeinsame Musizieren.			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch Studium der Instrumentalstimme zu Hause Teilnahme an den Aufführungen			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	S. Küng	127	Freitag	1215 - 1350

**6. Lernumfeld**

Die PHR ist ein attraktiver Lernort. Gegenseitige Rücksichtnahme und Kooperation mit dem Hausdienst tragen zu einem guten Klima bei. Die renovierten, kulturhistorisch wertvollen Gebäude bilden einen wunderschönen Rahmen für das Lernen. Sie bedürfen besonderer Rücksichtnahme.

**6.1 Öffnungszeiten**

Die Gebäude sind während des Semesterbetriebs von 0630 - 1945 Uhr geöffnet. Änderungen werden angeschlagen.

**6.2 Benutzen von Räumen**

Die Räume sind folgendermassen nummeriert: Mariaberg Süd: zweistellige Zahlen (z.B. 51), Mariaberg Nord: dreistellige Zahlen (z.B. 117), Stella Maris: dreistellige Zahlen mit einem vorangestellten S (z.B. S106).

Als Arbeitszimmer für die Studierenden stehen zur Verfügung:

Mariaberg Nord: Bibliothek, Zimmer 242, Mensa

Mariaberg Süd: Aufenthaltsraum

Stella Maris: Cafeteria (S002), Internetcafé und Veranda im Nordflügel

Die Musikübungszimmer befinden sich auf Mariaberg Nord im 1., 2. und 3. Stock im Ostflügel. Die Belegung und die Regeln zur Benutzung sind am Anschlagbrett vor dem Zimmer 226 ersichtlich.

Die Benutzung von Hörsälen und Unterrichtszimmern bedarf einer Reservation. Diese muss 14 Tage im Voraus vorgenommen werden: Auf Mariaberg: Sekretariat B (Frau Casati), im Stella Maris bei der Pforte (Frau Arizanova).

**6.3 Essen und Trinken**

Die Mensa Mariaberg bietet von Montag bis Freitag von 0730 – 1700 Uhr Möglichkeiten für eine preiswerte und bekömmliche Verpflegung. Die jeweiligen Menüs werden anfangs Woche angeschlagen. Auch in der Cafeteria im Stella Maris besteht während des Semesterbetriebes die Möglichkeit für eine warme Mittagsverpflegung.

Mensa und Cafeteria sind gleichzeitig Arbeits- und Begegnungsorte. Bitte helfen Sie mit, diese sauber zu halten, indem Sie Gedecke und Abfälle abräumen.

Mensa und Cafeteria können auch für Anlässe gemietet werden. Auskunft erteilt das Sekretariat B auf Mariaberg, Frau Casati, Tel. 071 844 18 18.

Das Essen und Trinken (mit Ausnahme von Wasser) ist nur in der Mensa Mariaberg, im Aufenthaltsraum im Südbau und in der Cafeteria Stella Maris erlaubt.

#### 6.4 Ruhezimmer / Meditationszimmer

Für Personen, die sich vorübergehend hinlegen möchten / müssen, steht in den Zimmern 215 auf Mariaberg und S062 im Stella Maris eine Liegemöglichkeit zur Verfügung.

Als Meditationsraum steht das Zimmer 210 zur Verfügung. Der Schlüssel kann im Sekretariat Mariaberg geholt werden.

#### 6.5 Rauchen

Das Rauchen ist in allen Gebäuden untersagt. Raucherinnen und Raucher begeben sich nach draussen und sind aufgefordert, die Zigarettenstummel in den aufgestellten Aschenbechern zu entsorgen.

#### 6.6 Parkplätze

Die Parkplatzangebote auf Mariaberg und beim Stella Maris sind sehr begrenzt. Bitte vermeiden Sie das Parkieren in den umliegenden Wohnquartieren und benutzen Sie die sehr guten öffentlichen Verkehrsverbindungen.

### Freifachstudium (FF)

#### Big Band

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-06-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0
Standard		---		
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann in einer Big Band musizieren.</li> <li>• Ich kann mit meinem Instrument meine Stimme in der Band halten.</li> </ul>			
Inhalt	Im Vordergrund steht das gemeinsame Musizieren. Gespielt wird Big-Band-Musik aus verschiedenen Stilrichtungen. Gesucht sind vor allem Saxophone, Trompeten und Posaunen.			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch, Studium der Instrumentalstimme zu Hause, Teilnahme an den Aufführungen			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	S. Anderegg	232	Freitag	1215 - 1350

**Freifachstudium (FF)**  
**Djembe Anfänger**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-05-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt, in einem Djembe-Ensemble zu musizieren.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann einfache Patterns auf der Djembe und den Basstrommeln spielen.</li> <li>• Ich kann meine Trommelstimme im Ensemble halten.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen lernen der Grundspieltechnik für die Djembe und die Basstrommeln (Doundoumba, Sangbang, Kenkeni).</li> <li>• Erlernen diverser Rhythmusarrangements mit der Djembe und zwei Basstrommeln.</li> <li>• Improvisieren mit der Djembe.</li> <li>• Singen einfacher afrikanischer Lieder.</li> <li>• Erlernen der Djembe-Notation.</li> </ul>
--------	--

Modulnachweis	Regelmässiger Besuch. Studium der Instrumentalstimmen zu Hause.
---------------	--

Literatur	Rigert, St.: Djembe Workshop. Bern (www.talking-drums.com)
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	W. Schmid	224	Freitag	1215 - 1350

**6.7 Notfallorganisation**

<b>Apotheken</b>	<p><b>Marienberg:</b> Sporthalle Lehrer/-innenzimmer Kleine Turnhalle Lehrer/-innenzimmer Südbau Vorbereitung Werken / Gestalten (Zi 32) Klostergebäude: Büro Primarschule (Zi 234) Sekretariat Büro (Zi 201A) Küche (Mensa) Sekretariat beim Haupteingang</p> <p><b>Stella Maris:</b> Sekretariat beim Haupteingang</p>
------------------	--

<b>Notfall</b>	<p><b>Spital Rorschach</b> Heidener Str. 11 9400 Rorschach Tel. 071 858 31 11</p> <p><b>Ambulanz:</b> Tel. 144</p> <p><b>Rega:</b> Tel. 1414</p> <p>Bei Unfällen mit toxischen Stoffen: <b>Toxikologisches Zentrum</b> (Vergiftungsnotfälle 24 Std.) Freiestrasse 16 8030 Zürich Tel. 145</p>
----------------	---

<b>Erkrankung</b>	
Liegemöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Marienberg Zimmer 215. Kontakt: Sekretariat (Büro 201A), 071 844 18 92</li> <li>▶ Stella Maris Zimmer S062. Kontakt: Sekretariat Pforte, 071 858 71 50</li> </ul>

<b>Brandfall / Feuer</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Drücken des Handtasters an den Gebäudewänden (Roter Kasten mit Druckknopf hinter Glas).</li> <li>2. Alarmsignale ertönen</li> <li>3. a. Bei lokalem Brand: Handlöschgerät benutzen. b. Bei Grossbrand: Sofort Gebäude verlassen und Alarm durch Rufen weitergeben.</li> <li>4. Meldung machen und Personalien angeben bei der Notfallorganisation (Feuerwehr, Polizei, Verwaltung; je nach Fall). Personen, die sich noch im Gebäude befinden, bei der Notfallorganisation melden.</li> </ol>
--------------------------	---

<b>Überfall / Einbruch</b>	<p>Überfall: <b>Polizei</b>notruf: 117</p> <p>Einbruch: Verwaltungsleitung 071 844 18 34 oder Hausdienst 071 844 18 76</p>
----------------------------	--

## 7. Weiterbildung / Berufseinführung

### Weiterbildung

Die PHR bietet Weiterbildung für verschiedene Interessenten aus dem Bildungsbe-  
reich an. Das Weiterbildungsangebot richtet sich vorwiegend an Kindergärtnerinnen,  
Lehrkräfte der Volksschule, Bildungsfachleute, Dozierende an Pädagogischen Hoch-  
schulen und Behörden. Die PHR versteht sich als Kompetenzzentrum für Bildungsfragen  
und bietet deshalb auch Weiterbildungen für weitere Kreise an. Dabei arbeitet sie  
sowohl mit kantonalen Dienststellen als auch mit freien Anbietern zusammen.

Zurzeit werden Weiterbildungen in folgenden Bereichen angeboten:

- Zusatzausbildungen für Kindergarten-Lehrkräfte sowie Handarbeits- und Hauswirts-  
schaftslehrerinnen für die Diplomentypen A oder B
- Zusatzausbildung für Primarlehrkräfte für den Diplomentyp A
- Vertiefungs- und Fachstudien für Studierende und Lehrkräfte
- Weiterbildung von Praxislehrkräften für die berufspraktischen Studien
- Weiterbildung von Beratungspersonen Lernwerkstätten/ Mediathek RDZ
- Nachqualifikation Englisch für die Primarschule
- Master of Advanced Studies (MAS) PHR/PHZ in Teacher Education Zusatzqualifi-  
kation für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen
- Nachdiplomstudium NDS Supervision / Organisationsberatung BSO
- Nachdiplomkurs NDK Fachpersonen für Qualitätsentwicklung
- Nachdiplomkurs NDK Fördern in Schriftsprache und Mathematik
- Nachdiplomkurs NDK 50 plus
- Nachdiplomkurs NDK Medienpädagogik
- Erwachsenenbildung: Lehrgang Ausbilder / Ausbilderin SVEB mit eidg. Fachaus-  
weis
- Behördenweiterbildung SGV

Auskünfte über Weiterbildungskurse findet man unter [www.phr.ch/weiterbildung](http://www.phr.ch/weiterbildung)

### Berufseinführung

Im Sommer 06 übernimmt die PHR erstmals die Verantwortung für die Berufseinfüh-  
rung der Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarstufe im Kanton St.Gallen.  
Die Berufseinführung dauert grundsätzlich ein Jahr und besteht aus folgenden, auf-  
einander abgestimmten Elementen:

- Lokales Mentorat – Unterstützung im Schullalltag vor Ort
- Regionales Mentorat – Arbeit in Gruppen an Fragestellungen aus der Praxis
- Startveranstaltung – Einführung / praxisbezogene Workshops
- Kursorische Weiterbildung – Angebot von fachbezogener Weiterbildung

Neben dem Absolvieren dieser obligatorischen Elemente haben die Berufsein-  
steigenden bereits im ersten Jahr die Möglichkeit, weitere fakultative Angebote zu  
besuchen.

Die Studierenden werden im Rahmen der BSK in das Konzept und in die Angebote  
der Berufseinführung eingeführt.

Auskünfte über die Berufseinführung findet man unter [www.phr.ch/berufseinführung](http://www.phr.ch/berufseinführung)

## Freifachstudium (FF)

### Chor

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-04-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, meine Stimme im mehrstimmigen Gesang zu halten.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann meinen Stimmpart sicher singen.</li> <li>• Ich kann musikalische Anweisungen adäquat umsetzen.</li> <li>• Ich erkenne entstehende Forcierungstendenzen im Gebrauch meiner Stimme frühzeitig und kann situationsangemessen reagieren.</li> </ul>			
Inhalt	Wir singen ausgewählte Literatur aus einer oder mehreren Epochen. Das Programm nimmt Rücksicht auf die Zusammensetzung des Chores.			
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch Selbststudium Teilnahme an den Aufführungen			
Voraussetzung	Eine sichere Stimme und die Möglichkeit, den eigenen Singpart selbständig zu Hause zu üben, bzw. zu vertiefen.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	M. Jungen, J.ENZ	127	Dienstag	1640 - 1810

**Freifachstudium (FF)  
Musik und Computer**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FF-01-Ü	Seminar	Hauptstudium	2 Lektionen	1.0
<hr/>				
Standard	---			
<hr/>				
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Kinder dazu anleiten, mit geeigneter Software am Computer Musik zu machen.</li> <li>• Ich kann mit einer geeigneten Software musikalisch arbeiten.</li> <li>• Ich kann Kinder anleiten, eigene Projekte, wie z.B. Hörrätsel, Hörspiele, Klangcollagen oder eigene Songs herzustellen.</li> <li>• Ich kenne verschiedene Softwareprodukte, die musikalisches Lernen und Gestalten ermöglichen.</li> </ul>			
<hr/>				
Inhalt	<p>Es sollen v.a. die <u>gestalterischen</u> Möglichkeiten des Computers entdeckt und genutzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreieren von kleinen Musikstücken, Jingles.</li> <li>• Aufnehmen von improvisierten Klanggeschichten mit realen Instrumenten und Verarbeiten, bzw. Neu-Gestalten der Aufnahmen am Computer .</li> <li>• Vertonen kleiner selbstgedrehter Videosequenzen</li> <li>• Eventuell: Sichten und Prüfen von Programmen auf deren Praxis-tauglichkeit für die Primarschule.</li> </ul>			
<hr/>				
Modulnachweis	<p>Regelmässiger Besuch. Schriftlich: Eine Unterrichtssequenz für die Primarstufe Musikalisch: kleine Eigen-Produktionen auf CD</p>			
<hr/>				
Literatur	Thematische Beiträge (Kopien)			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
M. Jungen		111	Freitag	1215 - 1350

**8. Kompetenzzentrum Forschung, Entwicklung und andere Dienstleistungen**

Die PHR führt gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHS) ein wissenschaftliches Kompetenzzentrum mit eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie verschiedenen Dienstleistungsangeboten. Aktuell werden folgende Projekte bearbeitet:

**Forschung**

- Adaptive Lehrkompetenz: Analyse von Struktur, Veränderung und Wirkung handlungssteuernden Lehrerwissens
- Standarderreichung beim Erwerb von Unterrichtskompetenz in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Analyse der Wirksamkeit der berufsfeldorientierten Ausbildung. Gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschule Zürich und Weingarten.

**Entwicklung**

- Basisstufe: Pilotprojekt zur Erprobung der Basisstufe
- Tagesstruktur: Pilotprojekt zur Konzipierung und Erprobung von erweiterten Blockzeiten und dem Mittagstisch
- Wie Kinder komplexe Systeme verstehen lernen – Beiträge zur Didaktik des systemischen Denkens und systembezogenen Handelns in der Volksschule.

**Dienstleistungen**

Die Dienstleistungen der PHR umfassen folgende Angebote:

- Unterstützung von Schulen bei der Schul- und Qualitätsentwicklung
- Durchführung von Schulevaluationen
- Erarbeitung von Konzepten und Berichten
- Erstellen von Gutachten und Expertisen
- Durchführung von Auftragsforschung

Momentan evaluiert und berät der Kompetenzzentrum F&E verschiedene Schulgemeinden und Schulen in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Schwyz und Thurgau.

Weitere Auskünfte finden sich unter [www.phr.ch/Forschung/Dienstleistungen](http://www.phr.ch/Forschung/Dienstleistungen).

## 9. Module im Sommersemester 2005

### 9.1 Hinweise der Studienbereiche

#### Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen (BSK)

Der Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen sorgt für Kontinuität in der modularisierten Ausbildung. Die Lerngruppen bleiben über die ganze Ausbildungszeit hinweg konstant beisammen, sodass Beziehungen aufgebaut und gepflegt werden können. In den Veranstaltungen der BSK besteht Raum für den Aufbau von grundlegenden Kompetenzen und zur Klärung von Fragen, welche für das Studium und den Beruf relevant sind.

Die BSK ist im Grundstudium auch für die Eignungsabklärung am Ende des 2. Semesters zuständig.

Im Hauptstudium werden u.a. die Arbeit in den Arbeitsgemeinschaften und das Verfassen der Semesterarbeit durch die BSK begleitet.

Im 6. Semester liegt der Schwerpunkt bei der Vorbereitung des Berufseinstiegs.

Kontaktperson: juerg.sonderegger@phr.ch

#### Studienbereich Erziehungswissenschaften (EW)

Im zweiten Semester werden drei Veranstaltungen angeboten. Aus dem Bereich Pädagogik/Psychologie werden zwei Vorlesungen durchgeführt, die eine zur Vertiefung der lernpsychologischen Kenntnisse und die andere zur Entwicklungspsychologie. Vorlesungen erfordern unter anderem eine hohe geistige Präsenz und die Fähigkeit, schnell mitschreiben zu können. Nehmen Sie diese Aufgabe als Herausforderung an. Vorlesungen gelten in den Augen mancher Zeitgenossinnen und –genossen als veraltet. Dem ist nicht so: Frontalunterricht ist nach wie vor eine der wirksamen, ja sogar wirksamsten Unterrichtsformen und schneidet im Vergleich zu den erweiterten Lehr- und Lernformen oft sogar besser ab! Die wohl wichtigste Schlussfolgerung, die Schulen aus der Unterrichtsforschung ziehen können, ist die, dass keine Monokulturen angeboten werden sollten. Vorlesungen stellen an der PHR eine von vielen Unterrichtsformen dar und gehören deshalb zum notwendigen Angebot.

Das entwicklungspsychologische Wissen stellt für Lehrpersonen eine wesentliche Grundlage dar für die Bestimmung des Lernstandes der Kinder. Dieses Modul wird mit einem eigenen Nachweis (schriftliche Prüfung) abgeschlossen.

Die Vorlesung „Lernen verstehen“ vertieft und erweitert die Grundlagen, welche im Modul „Lernen beobachten“ aufgebaut wurden. Das didaktische Seminar „Unterrichtsplanung und Lernmedien“ vertieft und erweitert die Grundlagen, welche im ersten Semester und in den Berufspraktischen Studien des Zwischensemesters aufgebaut wurden. Das lernpsychologische und das didaktische Wissen und Können sind Bestandteil einer anwendungsorientierten Prüfung, welche Teil der Zwischenprüfung ist und gleichzeitig als Modulabschluss fungiert.

## Freifachstudium (FF)

### Farbe und Form II

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-FF-09-Ü	Seminar	Grundstudium	2 Lektionen	1.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	---			
Inhalt	Das Seminar wird als Atelierbetrieb angeboten. Der Schwerpunkt liegt auf dem dreidimensionalen Gestalten mit verschiedenen Materialien. Wir lassen uns inspirieren durch Werke von Künstlern und KünstlerInnen und setzen unsere eigenen Ideen um. In einer kurzen Einführung werden anfangs die Kunstbezüge aufgezeigt und eine neue Technik vorgestellt. Danach besteht die Möglichkeit sich individuell zu vertiefen und Erfahrungen zu machen. Jede Technik lässt viel Spielraum für Experimente und neue Zugänge offen. Auf Wunsch werden auch theoretische Grundlagen vermittelt (Materialkunde, didaktische Bezüge zu Kindergarten und Primarstufe) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Objektgestaltung mit Papier, Papiermaché, Drahtgitter und Kleisterpapier, (nach Niki de St.Phalle, Giacometti...)</li> <li>• Verhüllen, Einpacken mit Gips und Gipsbinden (Christo, Segal..)</li> <li>• Plastizieren mit Ton, Salzteig, Plastillin (nach Matisse, Lipchitz,...)</li> <li>• Collagieren mit Wegwerfmaterial (nach Picasso, Miro, Ernst,...)</li> <li>• Bearbeiten von Speckstein, Ytong, ... (Brancusi, Moore, Arp...)</li> <li>• Relief giessen mit Wachs (nach Schwitter, ...)</li> </ul>			
Modulnachweis	Dokumentation der entstandenen Objekte (Foto, Bild, ..)			
Hinweis	Es können auch Inhalte vom Modul „Farbe und Form I“ vertieft werden.			
Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	A. Büchler	48	Dienstag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

**Werken: Keramik**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-FF-08-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kenne die Grundtechniken der Keramik.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>In diesem Modul werden die Grundlagen der Tonbearbeitung (Keramik) vermittelt.                  Ausgehend von der Aufbereitung von selber gefundenen Lehmen werden diverse Tonsorten vorgestellt und das materialtypische Verhalten dieses Werkstoffs erprobt.                  Einige „Primitivbrände“ werden vorgestellt und wir widmen uns der Oberflächengestaltung (Prägungen, Engoben, Glasuren, etc.) und professionellen Brennmethode(n) (Rohbrand, Glasurbrand, ev. Rakubrand).</p>
--------	---

Modulnachweis	<p>Der Modulnachweis besteht in einer Präsentation der angefertigten Gegenstände und Materialmuster, angereichert mit selbst gefundenem Theorie- und Anschauungsmaterial (Literatur, Internet, Sammlung von Alltagskeramik, etc.)</p> <p>Da das Modul im Unterricht lediglich 10 x 2 Lektionen (15 Arbeitsstunden) umfasst, muss etwa dieselbe Zeit im Selbststudium aufgewendet werden.</p>
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	D. Zünd	33	Montag	1640 - 1810

**Im vierten Semester** bereiten die Module „Klassenführung & Konfliktkompetenz“ und „Innere Differenzierung & Erweiterte Lehr- und Lernformen“ auf das Praktikum im dritten Zwischensemester vor und führen gleichzeitig in zentrale Berufsaufgaben des Lehrberufs ein: Lernen in einem wohlwollenden und motivierenden Klima mit wenig Störungen ist genauso ein Merkmal guten Unterrichts (gemäss PISA 2003 sogar ein wesentliches Element schulischer Wirksamkeit) wie die Fähigkeit der Lehrpersonen, Kinder dort abzuholen, wo sie stehen. Das Doppelmodul „Schule & Heterogenität“ vertieft die Kenntnisse und das Handlungsinventar im Umgang mit der Unterschiedlichkeit von Kindern in heutigen Schulklassen. Eine breite Palette von Vertiefungsstudien ermöglicht das Setzen von Schwerpunkten, das Dranbleiben an einem Thema über längere Zeit.

**Im sechsten Semester** bereitet das Modul „Schule – Eltern – Gesellschaft“ auf die nahende Praxis vor. Wesentliche Elemente dieses Moduls sind die Themen „Elternarbeit“, „gesellschaftlicher Wandel“ oder auch „Medienpädagogik“. Kontaktperson: bernhard.hauser@phr.ch

**Sprachen und Mathematik (SM)**

Im Sommersemester finden im Studienbereich Sprachen und Mathematik zwei Kernmodule statt, die mit dem Halbtagespraktikum und der Blockwoche verbunden sind. Es handelt sich dabei um die Seminare „Einführung in die Didaktik des Lesens und Schreibens“ sowie „Mathematisches Tun, Mathematisieren und Problemlösen“. Beide vertiefen die inhaltlichen Fragen aus dem ersten Semester. Im Halbtagespraktikum führen die Studierenden alternierend Aufträge aus den Fachdidaktiken Deutsch und Mathematik durch. Die entsprechenden Praxisaufträge werden im Seminar vorbereitet und ausgewertet. Die beiden Module werden zusammen mit den Veranstaltungen des ersten Semesters mit je einer schriftlichen Prüfung in Fachdidaktik Deutsch und Mathematik abgeschlossen.

Das letzte gemeinsame Kernmodul in FD Deutsch/Mathematik „Unterrichtsmaterialien, Lehrmittel und Lernsoftware“ ist den wichtigsten Lehrmitteln / Unterrichtsmaterialien des jeweiligen Diplomtyps sowie ausgewählter Lernsoftware gewidmet.

Mathematische Lernanlässe in verschiedenen Stufen: Durch eigenes praktisches Tun, eigene Lernerfahrungen und Literaturstudium begegnen die Studierenden des letzten Semesters verschiedenen mathematischen Bereichen und Inhalten zu den betreffenden Stufen. Sie suchen dabei eigene Umsetzungen und Ideen für mathematisches Tun zu verschiedenen Themen und Unterrichtssituationen.

Im vierten Semester startet ein weiterer Abteilungsbereich, die Fremdsprachendidaktik, mit einer Einführung in die grundlegenden Fragen. Diese Thematik wird im Wintersemester für die beiden Sprachen Englisch und Französisch getrennt weitergeführt.

Zusätzlich beginnen drei Vertiefungsstudien: „Deutsch als Zweitsprache“, „Fachdidaktik Fremdsprachen“ und „Mach (k)ein Theater“.

Aus dem Freifachbereich können sich die Studierenden an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:

- Grammatik und Rechtschreibung für Lehrpersonen
- Erstlesen, Erstschreiben
- Französisch

Kontaktperson: christian.thommen@phr.ch

Das Fachstudium Englisch findet wiederum als Doppelmodul statt und baut auf den Inhalten des ersten Semesters auf. Auf Semesterende hin wird das Fachstudium grundsätzlich abgeschlossen, wobei es für Interessierte möglich ist, sich im Wintersemester 06/07 in einem Freifachstudium zusätzlich auf die Sprachprüfungen vorzubereiten.

Kontaktperson: tim.clune@phr.ch

**Mensch und Umwelt (MU)**

Für das dritte Semester wird die Fachdidaktik MU im Sommersemester mit den Grundlagen II weitergeführt. Sie beinhaltet wie im ersten Teil eine Vorlesung und ein daran anschliessendes Seminar, verantwortet von verschiedenen Dozierenden von MU, die unterschiedliche Perspektiven des Studienbereichs vertreten und diese zu einer Bereichsdidaktik zusammenführen. Die Modulnachweise für die beiden miteinander verbundenen Grundlagensemester finden im Verlauf dieses Semesters statt.

Im Blockpraktikum des 4. Zwischensemesters liegt der Schwerpunkt in der Planung und Durchführung von thematischem Unterricht im Fachbereich Mensch und Umwelt (siehe Seite 112).

Das letzte Kernmodul von MU „Nachhaltige Zukunft“ ,das im sechsten Semester platziert ist, fokussiert mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anliegen stark auf übergreifende Querschnittsbereiche wie Umwelt, Gesundheit, Globales Lernen, Ethik und Frieden. Verschiedene Dozierende nähern sich durch ihre Spezialgebiete einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an.

Neben den obligatorischen Kernstudien können die Studierenden sich in MU für verschiedenartige Vertiefungsstudien und Freifächer, die auch den ICT-Bereich umfassen, einschreiben. Mit dem Fachstudium Umweltwissenschaften kann ein Schwerpunkt in einem Fachgebiet gelegt werden, das praktisch alle Lebensbereiche tangiert.

**Freifachstudium (FF)**

**Computerfertigkeiten:**

**Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop, Präsentation mit Powerpoint**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-FF-05-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0

---

Standard	---
----------	-----

---

Handlungskompetenzen	---
----------------------	-----

---

Inhalt	In diesem Modul wird das Digitalisieren von Bildern (Fotografieren mit der Digitalkamera, Übertragung auf den PC, Scannen) vermittelt, die einfache Bearbeitung und Optimierung von Bildern mit Adobe Photoshop erprobt und die Grundlagen einer Präsentation mit PowerPoint erarbeitet. Die Teilnehmenden erhalten Unterstützung bei individuellen Fragen und Problemen.
--------	---

---

Modulnachweis	Der Modulnachweis erfolgt durch die Erarbeitung einer eigenen Präsentation am Computer.
---------------	---

---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	V.-J. Girardier	60	Montag	1500 - 1635

Freifachstudium (FF)

**Unterstützung in der Nutzung neuer Medien**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-FF-03-Ü/Z	Seminar		2 Lektionen	1.0
Standard		---		
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann mit gängiger Hard- und Software (auch Freeware) Elemente und Dokumente verschiedener Art strukturieren, bearbeiten und aufarbeiten, so dass diese ab einer autostartenden CD-ROM in gewünschter Art und Weise auf dem Bildschirm erscheinen und angesteuert werden.</li> </ul>			
Inhalt	<p>Die Inhalte des Freifaches „Unterstützung in der Nutzung von neuen Medien“ orientieren sich an den Anforderungen, welche die CD im Rahmen des Modulnachweises der Kernmodule Mensch und Umwelt im 3./4. Semester aufweisen muss.</p> <p>In der ersten Hälfte des Semesters werden folgende Möglichkeiten der Nutzung von neuen Medien demonstriert und eingeführt: Strukturieren von Dateiablagen, Einbau von Links in Dokumenten (in Word und PowerPoint) sowie Einbau von Hyperlinks auf URL-Adressen, automatisiertes Erstellen von Verzeichnissen, Einbau von Tönen, digitalen Bildern und Videosequenzen (Aufnahme, Übertragung auf das Notebook und Aufarbeitung für den Einbau in Word und PowerPoint), Autorun CDs brennen (mithilfe von Freeware).</p> <p>In der zweiten Hälfte des Semesters werden individuelle Probleme bei der Herstellung der CD-ROM für den Modulabschluss Mensch und Umwelt besprochen.</p>			
Modulnachweis	CD-ROM			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	M. Obendrauf	62	Dienstag	1640 - 1810
z	M. Obendrauf	60	Freitag	0945 - 1120

Die Fachbibliothek des Studienbereichs MU im Zimmer 61 steht allen Studierenden für die Unterrichtsplanung zur Verfügung.

Sie ist während des Semesters am Montag von 11.15-12.45 Uhr und am Donnerstag von 13.15-14.15 Uhr geöffnet.

Im Tier- und Pflanzenhaus können Lebewesen für den Unterricht ausgeliehen werden.

Kontaktperson: ursula.frischknecht@phr.ch

Für Materialien aus der Fachbibliothek: maja.tobler@phr.ch

**Gestaltung, Musik und Bewegung/Sport (GMBS)**

Der Studienbereich GMBS fächert sich auf in die Teilbereiche Gestaltung, Musik, Instrument, Rhythmik und Sport. Deren ausdruckspezifische Kompetenzen werden von Studierenden des ersten Ausbildungsjahres in den entsprechenden Modulen handlungsorientiert erworben.

Studierende des ersten Ausbildungsjahres mit Defiziten in den aufgeführten Teilbereichen sollten beachten, dass in den Kernmodulen keine Zeit für den Erwerb von Grundfertigkeiten zur Verfügung steht und darum das Freifachangebot (FF) genutzt werden sollte. Informieren Sie sich bitte über das Freifachangebot des ersten Ausbildungsjahres; die Freifächer sind im Grundansatz kompensatorisch konzipiert, können bei Interessierten mit Vorbildung aber durchaus zu einer Vertiefung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten führen.

Die Vorlesung „Ästhetische Bildung“, welche die musisch-ästhetische Klammer im Studienbereich GMBS bildet, findet im 2. Semester eine Fortsetzung und wird als Ganzes mit einem Modulnachweis abgeschlossen.

Im Fachbereich Bewegung und Sport werden die Studierenden in der Vorbereitung auf die Fachprüfung durch zwei Angebote unterstützt:

- Das FF Differenzierung mit den Schwerpunkten praktisches Üben sowie Korrekturen durch Doz B+S
- CD B+S an der PHR mit den Videosequenzen zu allen praktischen Prüfungsteilen sowie Hinweisen zum selbständigen Training.

Als Zusatzveranstaltungen werden Angebote aus dem Hochschulsport durchgeführt (Grosse Ballspiele, Latino-Kombinationen, Tennis, Rückenfit sowie Ausdauer – spielend lernen). Die Studierenden des dritten Ausbildungsjahres arbeiten im Kernmodul Gestaltung projektartig und exemplarisch an einem gewählten Thema. Im Kernmodul „Stufendidaktik“ (Typ A und Typ B) des Teilbereichs Bewegung und Sport geht es schwergewichtig um die Planung sowie die zentralen Tätigkeiten der Lehrpersonen sowie der Lernenden im Sportunterricht.

Kontaktpersonen: Studienbereich GMBS: juerg.jaberg@phr.ch

Gestaltung: jacqueline.buechi@phr.ch

Musik: wilfrid.schmid@phr.ch

Instrumentalunterricht: joe.enz@phr.ch

Bewegung und Sport: urs.kronenberg@phr.ch

Rhythmik: elisabeth.karrer@phr.ch

**9.2 Module im Sommersemester 2006**

Die Detailausschreibungen für die Module finden Sie auf folgenden Seiten:

Grundstudium Kernmodule	29ff
Hauptstudium Kernmodule	42ff
Vertiefungsstudien	65ff
Fachstudien	84ff
Freifachstudien	88ff
Hochschulsport	106ff
Information und Kultur	111
Zwischensemester; Blockpraktikum	112
Voranmeldung J+S-Schneesport-Leiter-Ausbildung	113

**9.3 Zwischensemester Sommer - Herbst 2006**

**Fremdsprachaufenthalt (LG 05)**

Die Studierenden 05, die den Fremdsprachaufenthalt nicht vorgängig gemacht haben, absolvieren diesen bis Beginn des Wintersemesters (vgl. 4.10).

**Blockpraktikum im 4. Zwischensemester (LG 04)**

Das Blockpraktikum erstreckt sich über die Zeit vom 21. August bis 29. September 2006. Die Studienbereiche Mensch und Umwelt und Erziehungswissenschaften erteilen die Aufträge. Das Praktikum wird einzeln in Regelklassen des Kindergartens oder der Primarstufe geleistet. Die Zuteilung der Praktikumsplätze erfolgt durch die PHR. Die Studierenden wechseln die Stufe im Vergleich zum letzten Praktikum.

Inhaltliche Schwerpunkte (vgl. S. 112):

- Mensch und Umwelt: Umsetzung von Mensch und Umwelt Themen
- Erziehungswissenschaft: Klassenführung / Innere Differenzierung
- Evtl. Praxisumsetzungen aus dem Vertiefungsstudium, Lerngruppen E, F, G Umsetzung des Auftrages Rhythmik

**Freifachstudium (FF)**

**Erstlesen, Ersts Schreiben -  
der erste Schultag, die erste Woche, das erste Quartal**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-FF-05-Ü	Seminar	Hauptstudium	2 Lektionen	1.0
Standard	---			
Handlungskompetenzen	---			
Inhalt	Die Studierenden vertiefen Aspekte aus dem Modul „Wie Kinder lesen und schreiben lernen“ und erfahren, wie sie Kinder für Schreib- und Leseprozesse begeistern können. Es werden erprobte Verfahren besprochen, die in der Praxis erfolgreich umgesetzt werden. Die Studierenden lernen verschiedene Bereiche kennen, um einen differenzierten und individualisierten Unterricht zu gestalten, der die Schüler und Schülerinnen in ihren Lernprozessen gezielt fördert. Im Modul werden Möglichkeiten aufgezeigt, einen sinnvollen Schulanfangsunterricht zu gestalten, auf den im Verlauf des Jahres erfolgreich aufgebaut werden kann.			
Modulnachweis	Persönliche Umsetzung eines besprochenen Inhaltes. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Themen auseinander: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe für die Wahl eines bestimmten Leselehrgangs aufzeigen</li> <li>• Die Inhalte des Leselehrgangs kritisch hinterfragen und gezielt einsetzen</li> </ul> Die Studierenden arbeiten drei Lernübungen (z.B. Spiele...) aus, die sie für den Unterricht direkt einsetzen können.			
Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	I. Pappa	329	Mittwoch	1215 - 1350

Freifachstudium (FF)

**Grammatik und Rechtschreibung für Lehrpersonen**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-FF-04-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0
<hr/>				
Standard	---			
<hr/>				
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich habe gelernt, meine eigenen Grammatik- und Rechtschreibkompetenzen zu erhöhen.</li> </ul>			
<hr/>				
Inhalt	<p>Viele Studierende fühlen sich in gewissen Fragen der deutschen Grammatik oder Rechtschreibung unsicher und wollen ihre diesbezüglichen Kompetenzen verbessern. Dieses Freifach zielt genau darauf ab und behandelt Inhalte, die Lehrpersonen einerseits für sich selber und andererseits für den Unterricht kennen sollten.</p> <p>Aus dem Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ausgewählte Gebiete der Rechtschreibung (häufigste Fehlerquellen)</li> <li>ausgewählte Gebiete der Grammatik (häufigste Fehlerquellen)</li> <li>Prinzipien der Schreibung des Deutschen, wichtigste Inhalte der Rechtschreibreform</li> <li>Übungen zu Rechtschreibungs- und Grammatikfragen</li> </ul>			
<hr/>				
Modulnachweis	Formative Lernkontrolle			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	C. Thommen	311	Dienstag	1640 - 1810

Grundstudium (KS)

**Ich lerne... Auf dem Weg zum Lehrberuf II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-03-Ü SK-KS-04-Ü	Seminar	2. Semester	3 Lektionen	1.0 + 2.0
<hr/>				
Standard	<p>Ich habe gelernt, meine Berufsvorstellungen zu konkretisieren, zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Ich habe gelernt, mein Kommunikations- und Interaktionsverhalten in Studien- und Berufssituationen mir und der jeweiligen Situation angemessen zu gestalten.</p>			
<hr/>				
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann Informationen zum Lernen und zum Beruf sammeln, interpretieren, verdichten und sachangemessen verarbeiten.</li> <li>Ich kann für den Lehrberuf zentrale personale und soziale Kompetenzen zielorientiert weiterentwickeln und zunehmend sicherer anwenden.</li> </ul>			
<hr/>				
Inhalt	<p>Das Modul setzt die Arbeit des 1. Semesters fort. Die persönlichen Auseinandersetzungen über das eigene Lernen, den Beruf und den Berufsauftrag werden mit dem Aufbau relevanter personaler und sozialer Berufskompetenzen in Verbindung gebracht. Dies geschieht anhand von Textbearbeitungen, Gesprächen und Kooperationsübungen.</p>			
<hr/>				
Modulnachweis	<p>Im 2. Teil des Semesters findet ein Teil der Eignungsüberprüfung statt, mit welcher der Modulnachweis erbracht wird.</p>			
<hr/>				
Literatur	<p>Standesregeln LCH und Berufsleitbild LCH <a href="http://www.LCH.ch">www.LCH.ch</a> Weisungen des ER zum Berufsauftrag der Lehrkräfte im Kindergarten und in der Volksschule, Lehrplan des Kantons St. Gallen, Kapitel 12.1.1</p>			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	A. Angehrn, B. Huber	240, 259	Montag	0945 - 1210
05B	E. Karrer, M. Rogalla	233, 239	Montag	0945 - 1210
05C	A. Christen, M. Obendrauf	239, 240	Dienstag	0945 - 1210
05D	C. Müller, S. Sarbach	259, 117	Donnerstag	0755 - 1030
05E	J. Büchi, E. Kirtz	256, 235	Dienstag	0945 - 1210
05F	W. Braun, W. Fuchs	235, 240	Mittwoch	0755 - 1030
05G	J. Nüesch, J. Sonderegger	317, 117	Montag	0945 - 1210

Grundstudium (KS)

**ICT im Lehrberuf**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-06-Ü	Seminar	2. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt, neue Medien im Unterricht gezielt und begründet einzusetzen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann neue Medien daraufhin beurteilen, ob ihre Anwendung im Unterricht einen didaktischen Mehrwert ergibt.</li> <li>• Ich kann den Computer nutzen, um anspruchsvolle Lernprozesse zu unterstützen.</li> <li>• Ich kann das Internet gezielt für die eigene Unterrichtsvorbereitung einsetzen.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	Dieses Modul baut die für den Lehrberuf relevanten Kompetenzen im Umgang mit neuen Medien auf: Umgang mit digitalen Medien (Präsentieren mit neuen Medien, Herstellen von Lernmaterialien, usw.), Analysieren und Bewerten von Lernsoftware sowie gezieltes Benutzen des Internets. Es baut einerseits die Grundlagen für einen mediengestützten Unterricht auf, reflektiert gleichzeitig auch kritisch den Nutzen der neuen Medien im und für das Unterrichten.
--------	--

Modulnachweis	Der Modulnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit sowie durch die Dokumentation eines ICT-relevanten Themas.
---------------	---

Literatur	Meschenmoser, H. (2006): Crashkurs - Kind- und Lernsoftware. Klett. ISBN 3-12-9202-595 (Lektüre zur Vorbereitung empfohlen; Fr. 13.-). Weitere ausgewählte Beiträge zu Schwerpunktthemen.
-----------	--

Bemerkungen	Grundvoraussetzung für den Besuch dieses Moduls ist ein kompetenter Umgang mit den üblichen Anwenderprogrammen und dem Internet (vgl. Freifach SK-FF-01-Ü).
-------------	---

Ein eigenes Notebook mit WLAN-Karte ist zwingend notwendig.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	M. Hofmann	S060	Dienstag	1500 - 1635
05B	M. Hofmann	S060	Dienstag	1035 - 1210
05C	M. Hofmann	S060	Donnerstag	1500 - 1635
05D	M. Hofmann	S060	Dienstag	0840 - 1030
05E	M. Hofmann	S060	Mittwoch	0755 - 0925
05F	M. Hofmann	S060	Mittwoch	1035 - 1210
05G	M. Hofmann	S060	Freitag	0945 - 1120

Freifachstudium (FF)

**Pratiquer et améliorer son français**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-FF-03-Ü	Seminar		2 Lektionen	1.0

Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je suis capable d'interagir en français conversationnel dans différents contextes</li> <li>• Je suis capable de lire et de comprendre des textes de différentes sortes</li> </ul>
-----------	--

Contenu	Le cours se déroulera en deux phases. La première phase consiste en une présentation préparée par des étudiant(e)s basée sur un texte littéraire ou quotidien, suivie d'une discussion. La deuxième phase permet un choix aux étudiant(e)s : ils / elles opteront pour diverses activités orales et écrites ou la préparation d'un examen DELF.
---------	---

Documentation (Modulnachweis)	Assumer la responsabilité d'une première phase (comme décrite dans le contenu) pour l'obtention du crédit ECTS.
-------------------------------	---

Présuppositions	Avoir envie d'utiliser et d'améliorer ses connaissances de français. Pour s'inscrire à ce cours, il n'est pas nécessaire de l'avoir suivi le semestre passé (mais on peut).
-----------------	---

Littérature	Des textes seront distribués pendant le cours
-------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	B. Wolfer	314	Dienstag	1640 - 1810

Freifachstudium (FF)

**Methodik-Didaktik des Kindergartens**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-FF-01-A	Seminar	Hauptstudium	2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt Lernen in unterschiedlichen Lernumgebungen zu gestalten und den Lernvoraussetzungen anzupassen.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich verfüge über ein Grundrepertoire an Sammelversen, Sammelspielen, Kreis- und Bewegungsspielen, Znüni-, Anfangs- und Schlusslieder.</li> <li>• Ich kann am Rahmenthema orientierte Bewegungssequenzen aufbauen, variieren und im Erlebnisrahmen führen.</li> <li>• Ich kann die verschiedenen geführten Aktivitäten im Kindergarten sinnvoll aufbauen und abwechslungsreich planen.</li> <li>• Ich kann die Unterrichtselemente Garderobe und Znüni im Kindergarten vielfältig planen und situationsgerecht durchführen.</li> </ul>
Inhalt	Das Freifach ergänzt die kindergartenspezifischen Ausbildungselemente der PHR. Es bietet Studierenden mit dem Studienziel „Kindergartenstufe“ die Möglichkeit, die eigene Handlungskompetenz für die Kindergartenstufe zu erweitern. Mit konkreten Beispielen nähern wir uns den verschiedenen Elementen des Unterrichtsgeschehens im Kindergarten an. Die Erweiterung des persönlichen Repertoires an Liedern, Versen, Spielen, Ideen für Bewegungselemente nimmt viel Raum ein. Spezifische thematisch-inhaltliche Wünsche der Teilnehmenden können aufgenommen werden.
Modulnachweis	In der Seminargruppe verschiedene Formen von Versen, Liedern und Spielen einführen und anleiten.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	S. Bosshart	317	Dienstag	1640 - 1810

Grundstudium (KS)

**Lehren lernen II: Unterrichtsplanung & Lernmedien**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-02-Ü	Seminar	2. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt, Grundformen des Lehrens und Lernens anzuwenden und zu evaluieren.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Unterricht auf allen Stufen passend auf Lernvoraussetzungen, Lernziele, Lerninhalte und Lernprozesse planen und evaluieren.</li> <li>• Ich kann Unterricht abwechslungsreich und unter Beizug verschiedener Lernmedien planen, gestalten und evaluieren.</li> </ul>
Inhalt	Aufbauend auf den Grundlagen von „Lehren lernen I“ wird das Inventar an Grundformen des Lehrens & Lernens erweitert, damit Unterricht abwechslungsreich gestaltet werden kann. Entdecken des Lernen, Sozialformen und Gesprächsformen werden dabei im Zentrum stehen. Der Umgang mit Ritualen und Hausaufgaben vermittelt Möglichkeiten der Gestaltung weiterer Aspekte des schulischen Alltags. Zudem werden die Planungserfahrungen aus dem Blockpraktikum im Zwischensemester aufgenommen und bearbeitet...
Modulnachweis	Das Modul steht in Verbindung mit Modul „Lehren lernen I“ und dem Halbtagespraktikum im ersten Semester sowie dem Blockpraktikum im Zwischensemester. Diese Module werden gesamthaft mit einer anwendungsorientierten schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Diese ist Bestandteil der Zwischenprüfung.
Literatur	Skript Didaktik PHR, 2005 Reader Grundjahr Didaktik PHR, 2005 Gasser, P. (2003): Lehrbuch Didaktik (2. Aufl.). Wil: h.e.p. verlag ag.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	A. Angehrn	240	Montag	0755 - 0925
05B	T. Birri	S432	Dienstag	0840 - 1030
05C	C. Müller	239	Dienstag	1500 - 1635
05D	S. Sarbach	314	Montag	0755 - 0925
05E	M. Annen	S432	Dienstag	1500 - 1635
05F	C. Urech	313	Mittwoch	1550 - 1725
05G	B. Huber	319	Dienstag	1500 - 1635

Grundstudium (KS)

**Lernen II: Lernen verstehen**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-02-Ü	Vorlesung	2. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Lernverhalten zu verstehen und Lernen zu optimieren.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Lernende auf unterschiedliche Weise dazu anregen, über das eigene Lernen nachzudenken und ihr Lernen zu optimieren.</li> <li>• Ich kann Spiel- und Lernprozesse zielgerichtet und bedürfnisorientiert initiieren, leiten und begleiten.</li> <li>• Ich kann die Lerntheorien als Interpretationsraster auf verschiedene Lernsequenzen anwenden und gleichzeitig Übergeneralisierungen vermeiden.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Mit Hilfe von aktuellem Wissen zum Lehren werden verschiedene Themenbereiche vertieft: eigenständiges Lernen und Lernstrategien, kooperatives Lernen, Lernen als Konstruktion von Wissen und Können, Lernen als Veränderung von Denk-Konzepten, problemlösendes Lernen, lernpsychologische Bedeutung des Spiels.
--------	--

Modulnachweis	Schriftliche anwendungsorientierte Prüfung. Sie ist Bestandteil der Zwischenprüfung.
---------------	--

Literatur	Mietzel, G.(2003): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Hogrefe Verlag für Psychologie
-----------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 05	B. Hauser	Aula MB	Freitag	0755 - 0925

Fachstudium (FS)

**Musik. Der Blues. Seine Spuren. (Fortsetzung)**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-FS-01/1-4Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	---
----------------------	-----

Inhalt	<p>Sie erfinden eigene Songs oder Musikstücke und lernen wichtige Meilensteine aus der modernen Musikgeschichte kennen. Sie werden in Ihrem kreativen Schaffen durch die Lehrperson fachlich begleitet und unterstützt. Es steht Ihnen dabei frei, individuell oder in Gruppen musikalisch aktiv zu sein.</p> <p>Ausgehend vom Blues, seinen Vertretern und seiner für die abendländische Musikkultur folgenreichen Geschichte, vertiefen Sie sich mit Hilfe neuer Informations- und Kommunikationsmittel (Internet, Chat-Plattformen, CD-Roms) in die Biografien ausgewählter grosser Musiker und Musikerinnen und ihrer Musikstile, mit der Idee, die vielen Stilausprägungen der heutigen Musikszene besser zu verstehen.</p>
--------	--

Modulnachweis	Aktive Beteiligung an der Schlussveranstaltung Regelmässiger Besuch Musikalische Eigen- und Team-Produkte
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	M. Jungen	111	Mittwoch	0755 - 1115

Fachstudium (FS)

**Fachstudium Gestaltung (Fortsetzung)**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-FS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann mich auf eine gestalterische Frage einlassen.</li> <li>• Ich kann eine künstlerische Idee (alleine oder in der Gruppe) gestaltend verdichten, reflektieren und zeigen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>Im Fachstudium „Gestaltung“ steht die vertiefte Auseinandersetzung mit einer persönlich gewählten gestalterischen Fragestellung der Teilnehmenden im Mittelpunkt (ästhetische Erkundung). Im Wintersemester bietet das Fachstudium Gelegenheit, gestalterische Mittel in verschiedenen Technik- und Materialbereichen zu erproben und aus diesen Erfahrungen persönliche ästhetische Konzepte zu entwickeln. Werkgespräche und kunsttheoretische Fragestellungen begleiten diese Prozesse.</p> <p>Methodik: Im ersten Teil des Fachstudiums soll auch an einer Methodik des Zugangs und damit des Verständnisses unserer Bildkultur gearbeitet werden. Die Studierenden untersuchen Bilder mit Bildern und erarbeiten sich an einem individuell gewählten Thema eine Vorstellung über die Herkunft und Kontinuität von Bildern/Objekten in unserer vernetzten Bildkultur.</p> <p>Im Sommersemester werden einzeln oder in Gruppen künstlerische Projekte initiiert.</p> <p>Für deren Konzeption und Umsetzung können in Spezialfällen auch externe Fachpersonen eingesetzt werden. Die Unterrichtsform ist eine Kombination von Kurs, Werkstatt/Atelier und Aufführung/Ausstellung.</p> <p>Mögliche Arbeitsbereiche: Farbe, Grafik, Drucktechniken, Abform- und Gussverfahren, diverse plastische Materialien, analoge oder digitale Medien, Performance, usw.).</p> <p>Mögliche Bezugsfelder: Kunst, Design, Naturästhetik, Alltagsästhetik.</p>
--------	--

Modulnachweis	<p>Die gestalterischen Ergebnisse des Wintersemesters werden in einem Zwischenkolloquium präsentiert.</p> <p>Die Projekte des Sommersemesters werden in Absprache mit den Teilnehmenden in einem geeigneten Rahmen präsentiert.</p>
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	J. Jaberg	44	Mittwoch	0755 - 1115

Grundstudium (KS)

**Entwicklungspsychologie**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-03-Ü	Vorlesung	2. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt, Entwicklungsbedingungen des Lernens zu klären, Lernende zu motivieren und ihr Verhalten und ihre Leistungen zu beurteilen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich habe gelernt, den intellektuellen, emotionalen und moralischen Entwicklungsstand von Kindern theorieorientiert zu beschreiben und praktische Konsequenzen für die Lernförderung abzuleiten.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Anhand der Vorlesung sowie der Grundlagentexte und Anwendungsübungen werden für das Kindergarten- und Schulalter relevante Entwicklungstheorien in den Bereichen kognitive Entwicklung und Intelligenz, emotionale, soziale und moralische Entwicklung diskutiert und bearbeitet.
--------	---

Modulnachweis	Der Modulnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung.
---------------	--

Literatur	<p>Erikson, E (2003): Identität und Lebenszyklus. Frankfurt, (Sonderausgabe), ausgewählte Teile</p> <p>Goswami, U. (2001): So lernen Kinder. Bern, ausgewählte Teile</p> <p>Mietzel, G. (2002; 6. Aufl.): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen. Kapitel 2.</p>
-----------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 05	W. Humpert	Aula MB	Montag	1305 - 1440

Grundstudium (KS)

**Einführung in die Didaktik des Lesens und Schreibens**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-02-Ü	Seminar	2. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Schülerinnen und Schüler ins Lesen und Schreiben einzuführen und sie in ihrer weiteren Entwicklung bezüglich dieser Kompetenzen nachhaltig zu fördern.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Lernarrangements so gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, Lesen als Mittel zur Informationsaufnahme, zur Unterhaltung und zur Weiterföhrung einzusetzen.</li> <li>• Ich kann Lernarrangements so gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler Schreiben aus unterschiedlichen Perspektiven erfahren können.</li> <li>• Ich kann Texte von Schülerinnen und Schülern beurteilen und bewerten und sie beraten, wie sie ihre Texte verändern können.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Dieses Modul führt die Einführungsvorlesung und das Begleitseminar aus dem ersten Semester weiter und behandelt Fragen des weiterführenden Lesens und Schreibens. Besprochen werden im Bereich des Lesens die Lesesozialisation und Folgen für den Unterricht, Funktionen des Lesens, Leseweisen, der Umgang mit Texten in der Schule sowie ausgewählte Fragen zur Kinderliteratur. Aus dem Bereich des Schreibens werden folgende Themen aufgegriffen: Schreibkonzepte, Schreibprozesse, Arbeit an Texten, Korrektur- und Beurteilungsfragen von Schülertexten.
--------	--

Modulnachweis	Das Modul ist gemeinsam mit dem Modul "Mathematisches Tun, Mathematisieren und Problemlösen" für das Halbtagespraktikum im 2. Semester verantwortlich. Alle drei Module werden gesamthaft mit einer anwendungsorientierten schriftlichen Prüfung abgeschlossen.
---------------	---

Literatur	Skript wird abgegeben
-----------	-----------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	C. Thommen	311	Dienstag	0945 - 1120
05B	C. Thommen	311	Donnerstag	0945 - 1120
05C	C. Thommen	311	Freitag	0945 - 1120
05D	C. Urech	314	Dienstag	1035 - 1210
05E	C. Urech	313	Mittwoch	1215 - 1350
05F	C. Urech	313	Mittwoch	1355 - 1545
05G	C. Urech	313	Mittwoch	0945 - 1120
ZA04-06	C. Thommen	311	Freitag	1125 - 1300

Fachstudium (FS)

**English Cambridge ESOL (Fortsetzung)**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-FS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	---
----------------------	-----

Inhalt	This course's primary objective is to improve students' fluency of both written and spoken English in preparation for the Cambridge Advanced Exam. Successful completion of the year will also provide students with a firm basis for a potential career as an English teacher. The practical nature of the Cambridge program will provide students, whether or not they ultimately choose to take the exam, with a working knowledge of a variety of English Language skills.
--------	--

Modulnachweis	Assessment is based upon defined Standards required by Cambridge ESOL.
---------------	--

Prerequisite	Cambridge First Certificate or Matura equivalent
--------------	--

Termin	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
aa	T. Clune	314	Mittwoch	0755 - 1115
ab	L. Lieberherr	317	Mittwoch	0755 - 1115
b	T. Clune	314	Mittwoch	1355 - 1725
c	T. Clune	313	Donnerstag	0755 - 1115
d	T. Clune	314	Freitag	1355 - 1725

Fachstudium (FS)

**Sonderpädagogik (Fortsetzung)**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-FS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kenne neurowissenschaftliche Grundlagen und deren Bedeutung für Lernprozesse.</li> <li>• Ich kann intrapersonale Belastungsfaktoren und Belastungsfaktoren aus dem psychosozialen Bereich voneinander unterscheiden, miteinander in Beziehung setzen und deren möglichen Einfluss auf Lernschwierigkeiten abschätzen.</li> <li>• Ich kann eigene, handlungsleitende Prinzipien im Umgang mit Lernschwierigkeiten formulieren und auf ihre Passung für die Konzipierung von sonderpädagogischen Massnahmen überprüfen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>Das Fachstudium fasst aktuelle Entwicklungen aus dem Gebiet der Sonderpädagogik und deren Verbindungen zu Nachbarwissenschaften in den Blick. Dabei werden unterschiedliche Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Im ersten Seminarblock stehen ausgewählte Grundlagen und Beispiele aus den Neurowissenschaften zum Verständnis von Kognition, Emotion, Sprache, Wahrnehmung und Bewegung im Zentrum des Interesses und werden auf ihre Bedeutung für die Pädagogik / Sonderpädagogik hin befragt.</p> <p>Im zweiten Seminarblock stehen Stressoren im psychosozialen Bereich und intrapersonale Risikofaktoren bei der Bewältigung von Belastungen sowie deren Folgen für das Lernen im Vordergrund. Es werden Anpassungs- und Bewältigungsprozesse in belastenden Situationen und ihr Einfluss auf Erziehungs- und Unterrichtssituationen reflektiert und mit handlungsleitenden Prinzipien, pädagogischen Massnahmen und der Zusammenarbeit mit externen Fachstellen in Verbindung gebracht.</p>
--------	--

Modulnachweis	Schriftliche Hausarbeit anhand einer selbst gewählten Fragestellung aus der Praxistätigkeit in Verbindung mit Inhalten aus den Modulen.
---------------	---

Literatur	Wird im Seminar angegeben.
-----------	----------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	A. Christen / E. Eggenberger	239, 117	Mittwoch	0755 - 1115

Grundstudium (KS)

**Mathematisches Tun, Mathematisieren und Problemlösen**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-04-Ü/Z	Seminar	2. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, die Prozesse des Mathematisierens und Problemlösens im Unterricht umzusetzen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Lernarrangements für die Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass diese die Prozesse des Mathematisierens und Problemlösens erfahren und anwenden können.</li> <li>• Ich kann Prozesse des Mathematisierens und Problemlösens moderieren.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Im Modul wird gezeigt, wie Kinder unterschiedlichen Alters in der Alltagswelt mathematische Phänomene entdecken, in mathematisches Tun, in mathematische Fertigkeiten, Vorstellungen und eventuell in eine mathematische Fachsprache umsetzen können.
--------	---

Modulnachweis	Das Modul ist gemeinsam mit dem Modul "Einführung in die Didaktik des Lesens und Schreibens" für das Halbtagespraktikum im zweiten Semester verantwortlich. Alle drei Module werden gesamthaft mit einer anwendungsorientierten schriftlichen Prüfung abgeschlossen.
---------------	--

Literatur	Skript wird abgegeben.
-----------	------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	G. Buhl	317	Donnerstag	0755 - 0925
05B	G. Buhl	317	Freitag	0945 - 1120
05C	G. Buhl	317	Donnerstag	1640 - 1810
05D	G. Buhl	317	Donnerstag	1035 - 1210
05E	W. Hangartner	319	Mittwoch	0945 - 1120
05F	W. Hangartner	319	Freitag	0945 - 1120
05G	W. Hangartner	319	Mittwoch	0755 - 0925
ZA05	W. Hangartner	319	Donnerstag	0840 - 1030

Grundstudium (KS)

Halbtagespraktikum

1 Woche Blockpraktikum

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-BS-02/1+2-Ü SM-BS-03-Ü	Praktikum	2. Semester	4 Lektionen + Blockwoche	4.5

Standard	<p>Ich habe gelernt, Schülerinnen und Schüler ins Lesen und Schreiben einzuführen und sie in ihrer weiteren Entwicklung bezüglich dieser Kompetenzen nachhaltig zu fördern.</p> <p>Ich habe die Prozesse des Mathematisierens und Problemlösens kennen gelernt und kann sie im Unterricht umsetzen.</p> <p>Ich habe gelernt, das erworbene Fachwissen und didaktische Grundrepertoire anzuwenden und in Unterrichtsgeschehen umzusetzen.</p> <p>Ich habe gelernt, mein Kommunikationsverhalten in Berufssituationen mir und der jeweiligen Situation angemessen zu gestalten.</p>
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Lernarrangements so gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler motiviert werden, Lesen als Mittel zur Informationsaufnahme, zur Unterhaltung und zur Welterfahrung einzusetzen.</li> <li>• Ich kann Lernarrangements so gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler Schreiben aus verschiedenen Perspektiven erfahren können.</li> <li>• Ich kann Texte von Schülerinnen und Schülern beurteilen und bewerten und sie beraten, wie sie ihre Texte verändern können.</li> <li>• Ich kann Lernarrangements für Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie die Prozesse des Mathematisierens und Problemlösens erfahren und anwenden können.</li> <li>• Ich kann Prozesse des Mathematisierens und Problemlösens moderieren.</li> <li>• Ich kann zu den Kindern eine rollenkonforme und lernfördernde Beziehung aufbauen.</li> <li>• Ich kann eine Klasse in einzelnen Sequenzen so führen, dass ein produktives Arbeits- und Lernklima entsteht.</li> <li>• Ich kann selbstverantwortlich Sequenzen im Unterricht vorbereiten, planen und durchführen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>Die Seminare „Einführung in die Didaktik des Lesens und Schreibens“ und „Mathematisieren und Problemlösen“ verantworten die Vorbereitung und Auswertung des Auftrages für das Halbtagespraktikum. Die Studierenden führen alternierend Aufträge aus den Fachdidaktiken Deutsch und Mathematik durch. Diese Praxisbezüge stehen in enger Verbindung zu den Inhalten der beiden Module.</p> <p>In Absprache mit der Lehrkraft werden weitere Unterrichtssequenzen und Aktivitäten durchgeführt und verantwortet.</p> <p>Das Halbtagespraktikum findet wöchentlich einmal in einer durch die PHR zugeteilten Kontaktschule in einer Kindergarten-, Unter- oder Mittelstufenklasse statt.</p>
--------	--

Modulnachweis	<p>Der Nachweis besteht in der Einhaltung der Präsenzpflcht, der vollständigen Durchführung der Praktikumsaufträge und deren Dokumentation oder Präsentation im Rahmen der beiden Fachdidaktikmodule.</p> <p>In der Blockwoche findet der Praxisbesuch und die Bewertung im Rahmen der Eignungsabklärung statt.</p>
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A, 05B, 05C, 05D	Kontaktschule		Mittwoch	Vormittag
05E, 05F, 05G	Kontaktschule		Donnerstag	Vormittag

Vertiefungsstudium (VS)

Rhythmik und Psychomotorik

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-VS-06/1-4-A	Seminar	Hauptstudium	BW: 17.7.-21.7.06 + 4 Wochenlektionen im WS 06/07	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kenne integrative Bewegungs –und Wahrnehmungskonzepte.</li> <li>• Ich kann körperzentrierte Praxis-Umsetzungen für das Regelkind sowie für das Kind mit besonderem Bedürfnissen entwickeln.</li> <li>• Ich kenne gestalterische Elemente von Körperarbeit, kann Kinder zu kreativen Prozessen bis hin zu einer kleinen Performance anleiten.</li> <li>• Ich kann mit Musik &amp; Bewegung die Gruppenbildung/ Sozialisation der Klasse gezielt fördern.</li> <li>• Ich kann Kindern durch Körperarbeit-Aufgabestellungen den Zugang zu Kulturtechniken erleichtern.</li> <li>• Ich kann der Körpersprache von Kindern Bedeutung und Raum im regulären Unterricht geben.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>Das Vertiefungsstudium vertieft das Wissen und Handlungsrepertoire im Bereich Bewegung und Lernen: Verknüpfung von Körper / Wahrnehmung / Bewegung und Emotion und Denken.</p> <p>Verschiedene Konzepte (Ayres, Eggert, Frohne) von körperzentriertem Unterrichten werden eingeführt, aktuelle Projekte und Forschungsansätze mitgedacht.</p> <p>Ein Transfer zur Praxis ist dabei zentral. Sensomotorische, emotionale, soziale Erfahrungen des Schulkindes sowie des Vorschulkindes werden im Handeln an, mit und in der Bewegung trainiert, differenziert, zum Spiel und zur Gestaltung gebracht.</p> <p>Die Rolle von Musik als Aspekt der Integration wird als wesentlich herauskristallisiert und praktisch angewendet. Die Materialvielfalt von Psychomotorik, Rhythmik sowie elementarer Musikpädagogik besitzt pädagogischen Wert. In Übungsreihen werden diese Medien eingebaut.</p> <p>Arbeitsweise: eigenes Bewegen und Tanzen, theoretische Inputs, Referate, Lektüre, praktische Übungen, Videopräsentationen, Fallarbeit, Erprobung in der Praxis, Erfahrungsaustausch.</p>
--------	---

Modulnachweis	<p>Eine durchgeführte Praxisumsetzung mit Dokumentation gilt als Modulnachweis.</p> <p>Das Modul richtet sich primär an Lehrkräfte und Studierende des Kindergartens und der Schulstufen (1.-4. Klasse).</p>
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	E. Karrer		Blockwoche	17.-21.7.06

Vertiefungsstudium (VS)

Tanz

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-VS-04/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 17.7.-21.7.06 + 4 Wochenlektionen im WS 06/07	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Tanz als künstlerische Ausdrucksform annehmen und habe die Bedeutung von Tanz als Mittel zur Bildung erkannt.</li> <li>• Ich kann individuelles Bewegungsmaterial freisetzen und neue Formen und Ausdrucksmöglichkeiten entwickeln.</li> <li>• Ich kann Kinder zu tänzerischer Bewegung anleiten und sie dabei gezielt unterstützen.</li> <li>• Ich kann kleine Tanzprojekte realisieren.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	<p>Das Vertiefungsfach Tanzen richtet sich an Personen, die sich dem kreativen Kindertanz als darstellerische, künstlerische Ausdruckform annähern wollen.</p> <p>Die Lust sich experimentell auf neue Situationen einzulassen, ist eine Voraussetzung um an diesem Vertiefungsfach teilzunehmen. Tanz erfordert Mut zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, Tanzen bedeutet Körpererfahrung, Ausdruck und soziales Erleben. Die Teilnehmenden lernen Grundprinzipien des Tanzes - Basisbewegungen, Raumlehre, Bewegungsqualitäten – anhand von Tanztechnik und Improvisation kennen.</p> <p>Sie erhalten eine Anleitung zum Aufbau einer kreativen Kindertanzklasse und lernen mögliche Wege zur Umsetzung eines tänzerischen Projektes kennen.</p> <p>Das Vertiefungsfach beginnt mit einer Blockwoche, Einführung in die Welt des künstlerischen Tanzes, Klassen in zeitgenössischen Tanztechnik, Improvisation, experimentelles Erarbeiten einer Gruppenchoreographie. Im Wintersemester 06 finden jeweils während 4 Stunden am Freitagnachmittag Spezial-Workshops zu Hip-Hop, Jazztanz, Folklore etc. statt. Außerdem ist der Besuch einer Tanzvorführung im Theater St.Gallen geplant.</p>
--------	--

Modulnachweis	Der Modulnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit sowie durch die Planung bzw. Durchführung eines Tanzprojektes für die Praxis.
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	R. Ackermann, J. Nüesch	h	Blockwoche	17.-21.7.06

Grundstudium (KS)

„Materialgeschichten“

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-KS-02/1+2-Ü	Seminar	2. Semester	4 Lektionen	2.0

Standard	Ich habe gelernt, gestalterisch forschende Prozesse zu initiieren, umzusetzen, zu reflektieren und zu zeigen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann einen gestalterischen Prozess initiieren und an Werken aktueller Kunst reflektieren.</li> <li>• Ich kann einen gestalterischen Dialog zwischen Kindern und Materialien in Gang setzen und diesen durch geeignete Impulse unterstützen.</li> <li>• Ich kann meine eigenen gestalterischen Prozesse präsentieren und reflektieren.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>In „Materialgeschichten“ werden Inhalte der Vorlesung „Ästhetische Bildung 1 und 2“ gestaltend reflektiert.</p> <p>Impulse aus Kunst und Handwerk führen zu gestalterischen Auseinandersetzungen auf der Basis eines grossen Angebotes an Materialien, Geräten und Gestaltungsmitteln.</p> <p>An den zentralen Themen (Punkt, Linie, Fläche, Textur, Plastik/ Körper, Raum) werden Ausdrucksqualitäten von Materialien, ihr Zusammenspiel in einem Ganzen und die Wahrnehmung von Formen und Farben praktisch erprobt und reflektiert.</p>
--------	---

Modulnachweis	Der Modulnachweis beinhaltet die Präsentation einer eigenständigen ästhetischen Erkundungsarbeit.
---------------	---

Literatur	<p>Pflichtlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dossier der Fachgruppe</li> <li>• Werkweiser 2</li> </ul> <p>Literaturempfehlung: Bleckwenn R. / Schwarze B.: Gestaltungslehre, Handwerk und Technik. Hamburg, ISBN 3-582-05624-4 Diese Lektüre bietet eine gute Übersicht über alle Aspekte einer Gestaltungslehre</p>
-----------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05C	A. Büchler, D. Zünd	48, 33	Donnerstag	0755 - 1120
05E	J. Büchi, J. Jaberg	43, 44	Montag	0755 - 1120
05F	A. Büchler, H. Ochsner	48, 33	Dienstag	0840 - 1210
05G	J. Jaberg, D. Zünd	44, 34	Dienstag	0840 - 1210

**Grundstudium (KS)**  
**Ästhetische Bildung II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-KS-01/2-Ü	Vorlesung	2. Semester	1 Lektion	1.0

Standard	Ich habe gelernt, dass ein differenzierter Ästhetikbegriff eine wichtige Grundlage für das Verständnis der eigenen ästhetischen Praxis und der Arbeit von Kindern bildet.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann die Werke von Kindern aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahrnehmen.</li> <li>Ich kann meine ästhetische Praxis und meine pädagogische Haltung in einen Theoriezusammenhang stellen.</li> <li>Ich kann Grundanliegen des ästhetischen Lernens in einer gestalterischen Situation mit Kindern begründen.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	<p>Die Vorlesung „Ästhetische Bildung II“ reflektiert den Gestaltungsprozess in seinen verschiedenen Dimensionen (Kunst, Alltag, Schule) und legt die theoretische Basis für das Verständnis der ästhetischen Praxis mit Kindern von 4-12 Jahren („Denken mit den Händen“, „Körperwissen“).</p> <p>Die Vorlesung interpretiert Gestaltung als Prozess der Offenheit und Verdichtung und zeigt, wie Kinder ihre Welt erfahren. Sie gibt Hinweise auf motorische und bildnerische Entwicklung von Kindern, diskutiert Funktionen von Zeichen und Bildern, will neugierig machen auf verschiedene Sichtweisen von Wirklichkeit.</p>
--------	--

Modulnachweis	Als Modulnachweis gilt die gebundene Sammlung (=Begleitjournal) aller Arbeitsaufträge der Vorlesungsreihe „Ästhetische Bildung I und II“. Abgabetermin: Letzte Vorlesung in diesem Semester. Der Modulnachweis ist Teil der Zwischenprüfung.
---------------	--

Literatur	<p>Handouts und Hintergrundtexte zur Begleitung des Vorlesungsstoffes werden jeweils während der Vorlesungen abgegeben.</p> <p>Literaturempfehlung: Regel, G. (Hrsg): Moderne Kunst - Zugänge zu ihrem Verständnis. Leipzig: Ernst Klett</p> <p>Meili-Schneebeli E. (1998): Wenn Kinder zeichnen. Pro Juventute. Zürich</p> <p>Kämpf-Jansen, H.: Ästhetische Forschung. Köln: Salon Verlag.</p> <p>Bollnow, O.F.: Mensch und Raum. Kohlhammer.</p>
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 05	A. Büchler, J. Jaberg, E. Karrer	Aula MB	Dienstag	0755 - 0840

**Vertiefungsstudium (VS)**  
**Leiterinnen- und Leiterausbildung im Bereich „Natur als Bewegungsraum“ (Fortsetzung)**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-VS-03/1-4-Ü	Erlebniswoche J+S-Ausbildung	Hauptstudium	BW 10.-14.10.05 BW 03.-07.04.06 BW Sommerferien	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann das Themenfeld "Natur als Bewegungsraum" analysieren und handlungs- und erfahrungsbezogene Zugänge entwickeln.</li> <li>Ich habe gelernt, mich anhand konkreter Situationen in der Natur in die Sicht- und Erlebniswelt der Kinder zu versetzen.</li> <li>Ich kann mit einem Team eine Tagesaktivität oder ein Lager planen, rekognoszieren, durchführen und auswerten.</li> <li>Ich kann mit Primarschülerinnen und -schülern unterschiedliche Formen erarbeiten, wie sie ihr Vorgehen in einem Projekt Natur alleine oder in Gruppen schrittweise planen können.</li> <li>Ich habe gelernt, mich mit Karte und Kompass im Gelände zu orientieren und einfache OL-Spielformen umzusetzen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>Im Zentrum stehen Outdoor-Aktivitäten wie Leben und Lernen im Wald, am Wasser, im Gelände. Es werden Kompetenzen für schulische und freizeitleiche Aktivitäten in der Natur aufgebaut! Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Spielformen und Sport im Gelände</li> <li>auf Rollen und Rädern</li> <li>einfache Seiltechniken für z.B. Seilbrücken usw.</li> <li>Kochen und Biwakieren</li> <li>Spuren und Materialien in der Natur ....</li> </ul> <p>Es werden Umsetzungsmöglichkeiten für Sondertage und Projektwochen vorbereitet, diskutiert und durchgeführt.</p>
--------	---

Modulnachweis	Als Nachweis muss eine Praxisdokumentation in Form einer CD-Rom (inkl. Reflexion und Verarbeitung) erstellt und im Herbst 06 präsentiert werden.
---------------	--

Hinweis	Die Ausbildung wird als J+S Leiterausbildung "Lagersport/Trekking" anerkannt
---------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	U. Kronenberg	H	Blockwochen	3.-7.4.06

Vertiefungsstudium (VS)

**Gestalterische Projekte mit digitalen Medien**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-VS-02/1-4-B	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann mit unterschiedlichen visuellen Medien ein Projekt realisieren.</li> <li>• Ich kann Anwendungen digitaler Medien in einem gestalterischen Kontext reflektieren.</li> <li>• Ich kann mich mit fachdidaktischen, pädagogischen und gestalterischen Fragestellungen in einer praktischen Anwendung auseinandersetzen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>Computer unterstützen in der PHR als (multi)funktionale Kommunikationsmittel vorzugsweise die Recherche und die Dokumentation. Über die alltägliche Praxis hinaus stellen sich eine Reihe von Fragen in Bezug auf die ästhetischen Qualitäten digitaler Medien. Der Kurs will die Möglichkeit eröffnen, diesen Fragen nachzugehen und mit den visuellen Eigenschaften digitaler Medien zu experimentieren (Handy, Scanner, Digitalkamera, Bildschirrkamera, Videokamera, Zeichnungssoftware, Bildbearbeitungssoftware, Internet, Computeranimation).</p> <p>In der Blockwoche erkunden die Teilnehmer/innen die gestalterischen Möglichkeiten der angesprochenen digitalen Medien. Während des Semesters wird ein selbst gewähltes digitales Projekt im Rahmen einer ästhetischen Fragestellung initiiert und umgesetzt, alleine oder in Gruppen.</p>
--------	--

Modulnachweis	Die Präsentation des digitalen Medienprojekts innerhalb eines abschliessenden Kolloquiums gilt als Modulnachweis.
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	A. Zybach, Artist in Residence	45	Blockwoche	10.-13.4.06
	A. Zybach, Artist in Residence	44	Freitag	1355 - 1725

Grundstudium (KS)

**Grundlagen Sport II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/B-KS-02-Ü	Seminar	2. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	<p>Ich habe gelernt, wie Bewegungslernen ermöglicht wird und persönliche Fähigkeiten aufgebaut und erweitert werden.</p> <p>Ich habe gelernt, wie man Bewegungsabläufe alleine oder in Gruppen gezielt aufbauen und bedürfnisorientiert unterstützen kann und wie man die Erfahrungen der Lernenden mit regulärem Wissen verbindet.</p>
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Schülerinnen und Schülern verschiedene Lernwege aufzeigen und sie darin gezielt unterstützen.</li> <li>• Ich kann Schülerinnen und Schülern lern- und bewegungsintensive Trainingsformen zeigen und vermitteln, wie sie ihre Lernschritte planen können.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Wir erproben und reflektieren auf der Grundlage des schweizerischen Sportlehrmittels insbesondere die Lernbereiche Lernen und Lehren (strukturierte und offene Lernwege, fremd- und selbstbestimmtes Lernen, Lernen drinnen und draussen), Training (Kondition), Sportspiele, Helfen und Sichern.
--------	---

Modulnachweis	Dieses Modul ist mit dem Grundlagenmodul Sport I im 1. Semester verbunden. Beide werden im Rahmen der Zwischenprüfung mit einer handlungsorientierten Prüfung abgeschlossen.
---------------	--

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrmittel Sporterziehung . Bände 1-4</li> <li>- Bucher, W.: 1000 Spiel- und Übungsformen zum Aufwärmen. Hofmann. Schorndorf</li> <li>- Bewegung und Gesundheit 1.-4. Kl. . Ingold-Verlag</li> <li>- Bewegung und Gesundheit 4.-6. Kl. . Ingold-Verlag</li> </ul>
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	U. Kronenberg	H1	Freitag	0945 - 1120
05B	G. Schönenberger	H2	Montag	0755 - 0925
05C	G. Schönenberger	H1	Donnerstag	1305 - 1440
05D	G. Schönenberger	H2	Montag	0945 - 1120
05E	J. Nüesch	h	Mittwoch	1355 - 1545
05F	U. Kronenberg	H1	Montag	1035 - 1210
05G	J. Nüesch	H1	Montag	0755 - 0925

Grundstudium (KS)

**Musik erfahren mit und durch Bewegung**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-01/2-Ü	Seminar	2. Semester	1 Lektion	0.5

Standard	Ich habe gelernt, mit Bewegung musikalisches Lernen zu unterstützen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Schülerinnen und Schüler dazu anleiten, rhythmische Grundelemente der Musik über Bewegung zu realisieren.</li> <li>• Ich kann Schülerinnen und Schüler zeigen, wie sie aktives Hören mit eigener Bewegung verbinden können, und ich kann sie dabei unterstützen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Wir tanzen und bewegen uns zu Musik und lernen exemplarische Musikstücke auf Erwachsenen- und Kinderebene kennen. Daraus werden musikalische Grundelemente herauskristallisiert und in vorgegebener oder freier Weise mit Bewegung ausgestaltet (Pulsations- und Rhythmuserfahrungen mit dem eigenen Körper).
--------	---

Modulnachweis	Dieses Halbmodul findet in Halbklassen statt und ist mit dem Modul "Singen und Musikstimme" im 1. Semester verbunden. Die beiden Module werden im Rahmen der Zwischenprüfung mit einer handlungsorientierten Prüfung abgeschlossen.
---------------	---

Literatur	---
-----------	-----

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
05A	M. Jungen	111	Donnerstag	0945 - 1120
05B	M. Jungen	111	Donnerstag	0755 - 0925
05C	M. Lang	111	Montag	0945 - 1120
05D	W. Schmid	224	Freitag	0945 - 1120
05E	M. Lang	111	Freitag	0945 - 1120
05F	B. Merki	224	Dienstag	1500 - 1635
05G	B. Merki	224	Mittwoch	1305 - 1440

Vertiefungsstudium (VS)

**Textiles Gestalten**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-VS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 17.7.-21.7.06 + 4 Wochenlektionen im WS 06/07	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann ein kulturhistorisches Bewusstsein für das Textile entwickeln und dessen Bedeutung und Wert als kulturelle Leistung verstehen.</li> <li>• Ich kann gestalterische Prozesse in der Bearbeitung von Themen initiieren und steuern.</li> <li>• Ich kann ein Thema über die Stufen der Planung, Herstellung und Beurteilung in verschiedenen Lernfeldern bearbeiten und reflektieren.</li> <li>• Ich kann technisch-technologische, soziologisch-psychologische, ästhetische, kulturhistorische, ökonomische und ökologische Aspekte in die Bearbeitung eines Themas einfließen lassen.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	Das Vertiefungsstudium Textiles Gestalten richtet sich an Personen, die besonderes Interesse am Handarbeitsunterricht haben. In einem Werkstattbetrieb werden themengebundene Kenntnisse und Erkenntnisse über textiles Gestalten, Material und Techniken und die Fachdidaktik „Textiles Gestalten“ auf der Volksschule aufgebaut. In der Folge beschäftigen wir uns greifbar, gestaltbar, erforschbar mit der Rolle von Textilien in der Menschengeschichte. Wir stellen uns ein Thema (z.B. „Trag-Hilfen“) und erkunden stufenübergreifend die Umsetzungs- und Transfermöglichkeiten im Handarbeitsunterricht.
--------	--

Modulnachweis	Die persönlich erstellten Unterlagen und die ausgeführten Arbeiten sind Bestandteil des Modulnachweises Für das Praxismodul soll eine schriftliche unterrichtspraktische Arbeit erstellt werden. Die Durchführung erfolgt während einem Semester an einer Klasse oder während einer Blockwoche mit Kindern. Die Durchführung wird anschliessend reflektiert.
---------------	---

Bemerkungen	Vorausgesetzt werden textile Grundkenntnisse.
-------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	J. Büchi		Blockwoche	17.-21.7.06

Vertiefungsstudium (VS)

**Religion: Gott - Mensch - Welt (Fortsetzung)**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-VS-04/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	4 Lektionen	5.0
Standard		---		
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann die Sprachformen religiöser Rede (Stille, Metapher, Symbol, Bild, Mythos, Gleichnisse, Wunder) verstehen und sachgemäss interpretieren.</li> <li>• Ich kann biblische Zusammenhänge verstehen und zentrale biblische Texte im Unterricht angemessen umsetzen.</li> <li>• Ich kann mit Schülern und Schülerinnen über zentrale religiöse Fragen (z.B. Gottesfrage) nachdenken.</li> <li>• Ich kann einen Religionsunterricht gemäss religionsdidaktischer Modelle gestalten.</li> </ul>			
Inhalt	Die Auseinandersetzung mit Religion und Kirchen in der modernen Gesellschaft, mit der Sprache der Religion, mit zentralen biblischen Texten sowie mit religionsdidaktischen Modellen und Methoden will die Kompetenz vermitteln, einen interkonfessionellen und interreligiösen Religionsunterricht erteilen zu können. Der Praxisbezug wird individuell organisiert.			
Modulnachweis	Wintersemester 05/06: eine schriftliche Arbeit Sommersemester 06: Erarbeitung einer Lektionsreihe und mündliche Diplomprüfung			
Hinweis	Der Kurs führt zu einem Abschlussdiplom „Religion ökumenisch“.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
---	E. Kirtz / A. Müller	235, 244	Samstag	0840 - 1210

Grundstudium (KS)

**Grundlagen des Instrumentalspiels / Sologesangs II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/I-KS-01/2-Ü	Tandem- / Kleingruppen	2. Semester	1 Lektion	1.0
Standard		Ich habe gelernt, grundlegende Techniken und verschiedene Möglichkeiten der Klanggestaltung anzuwenden.		
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Instrumental- / Gesangsstücke mit Hilfe einer elementaren Technik erarbeiten und vortragen.</li> <li>• Ich kenne die Bedeutung der Grundlagen des Übens wie Aufmerksamkeit, Selbstwahrnehmung, innere Vorstellung und Repetition und wende diese an.</li> <li>• Ich kann einfache Liedmelodien erarbeiten und vortragen.</li> <li>• Ich kann elementare Liedbegleitungen erarbeiten und anwenden.</li> </ul>			
Inhalt	In Tandems oder Kleingruppen werden instrumentale Grundfertigkeiten aufgebaut und dem Ausbildungsstand entsprechende Inhalte der Schulmusik auf dem Instrument erfahren, umgesetzt und gefestigt. Es geht dabei um die Aneignung einer gesunden Haltung und Spiel- / Gesangstechnik und das Erarbeiten eines Repertoires an einfachen Lied- und Instrumentalstücken.			
Modulnachweis	Der Kompetenznachweis erfolgt durch Vorspielen am Ende der ersten drei Semester oder durch den Nachweis entsprechender Kompetenzen.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
------------	------------	------	-----------	------

gemäss separater Einteilung

Hauptstudium (KS)

**Studienbegleitung und Kommunikation II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-05/2-Ü	Seminar	4. Semester	1 Lektion	0.5

Standard	Ich habe gelernt, mein Kommunikations- und Interaktionsverhalten in Studien- und Berufssituationen angemessen zu gestalten Ich habe gelernt, eine Projektarbeit durchzuführen.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann mein selbstbestimmtes Studium bewusst planen, kontrollieren und steuern und in Lerngemeinschaften eine effiziente und lernförderliche Zusammenarbeit aufbauen und aufrecht erhalten.</li> <li>Ich kann Gespräche planen und führen, und berücksichtige dabei sachliche, personenbezogene und situative Aspekte.</li> </ul>
Inhalt	Dieses Modul setzt die Arbeit vom 3. Semester fort. Schwerpunkt bildet die Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenz zur Leitung von Gesprächen. Die Arbeit in Lerngemeinschaften wird eingeführt.
Modulnachweis	Im Verlauf des Semesters muss ein Gespräch geführt und aufgezeichnet werden. Ein Ausschnitt des Gesprächs ist kriteriengestützt schriftlich zu analysieren. Der Modulnachweis gilt für das 3. und 4. Semester (total 1,5 ECTS-Punkte).
Literatur	Holler, Ingrid (2005): Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation. Junfermann (im PHR-Rucksack).  Materialien auf BSCW.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
04A	V. Messerli	S272	Dienstag	1125 - 1210
04B	W. Braun	313	Montag	1215 - 1300
04C	E. Kirtz	235	Montag	1215 - 1300
04D	W. Fuchs	317	Dienstag	1125 - 1210
04E	T. Birri	S432	Dienstag	1125 - 1210
04F	A. Angehrn	313	Dienstag	1125 - 1210
04G	C. Birri	S360	Dienstag	1125 - 1210

Vertiefungsstudium (VS)

**Phänomene in Natur und Kultur**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-VS-03/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 17.7.-21.7.06 + 4 Wochenlektionen im WS 06/07	5.0

Standard	---
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann Kinder bei der Auseinandersetzung mit Phänomenen anleiten und begleiten.</li> <li>Ich nutze Phänomene und Experimente als Ausgangspunkt einer ganzheitlichen Unterrichtspraxis und kann sie stufengemäss einsetzen.</li> <li>Ich kann Lernumgebungen so gestalten, dass sie intensives Lernen ermöglichen.</li> </ul>
Inhalt	Alltägliche, aber auch aussergewöhnliche Erscheinungen, sei es aus der Natur, der Technik oder dem gesellschaftlichen Zusammenleben bilden den Ausgangspunkt. Im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich werden neben der direkten unmittelbaren Wahrnehmung des Phänomens hauptsächlich spielerische Auseinandersetzungen, Beobachtungen und Experimente genutzt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in einer vertieften Auseinandersetzung einer Thematik mit dem Ziel, Lernarrangements zu entwickeln, welche direkt von Schulklassen erprobt werden können. In der Auseinandersetzung mit Phänomenen des gesellschaftlichen Lebens liegt der Fokus auf den historischen Entwicklungen und Veränderungen und somit auch auf den Wechselbeziehungen zwischen Menschen und ihren Lebensräumen. Neben dem Vermitteln von Fachwissen werden auch methodische Zugänge erprobt. Das Praxismodul besteht in der Entwicklung, Realisierung und Erprobung von Lernumgebungen, welche von Phänomenen ausgehen.
Modulnachweis	Der Modulnachweis erfolgt durch die Realisation und Dokumentation einer gestalteten Lernumgebung zu Phänomenen.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	M. Obendrauf, C. Stucky		Blockwoche	17.-21.7.06

Vertiefungsstudium (VS)

**Gesundheits- und Sexualpädagogik**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-VS-02/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Standard ---

Handlungskompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann über meine eigene Gesundheit oder Krankheit sowie über Leben, Sterben und Tod sprechen und kenne die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Gesundheit.</li> <li>• Ich kann gesundheitsfördernde Verhaltensweisen wie z.B. Bewegung, Ernährung, Entspannung, Entwicklung von Selbstkompetenz, Suchtprävention in mein Leben und in den Schulalltag einbringen und altersgemäss mit Schülern und Schülerinnen umsetzen.</li> <li>• Ich setze mich mit meinen eigenen Werten und Normen in Bezug auf Liebe, Beziehung, Sexualität auseinander und werde mir meiner Rolle als Lehrerin im sexualpädagogischen Kontext bewusst.</li> <li>• Ich erwerbe grundsätzliches Fachwissen für den Umgang mit dem Thema Beziehung und Sexualität im Unterrichtsalltag und kenne Unterrichtsmethoden, die eine ganzheitliche, der Altersstufe angepasste Umsetzung ermöglichen.</li> </ul>

Inhalt	
	<p>Hochschule, Schule und Kindergarten haben als Arbeits- und Lernorte einen entscheidenden Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden. Auf der Grundlage des WHO Ansatzes «Gesundheit wird geschaffen, wo Menschen leben, arbeiten und lieben», zielt Gesundheitspädagogik auf selbst gesteuertes und entdeckendes Lernen. Wir gehen vom individuell vorhandenen Gesundheitsverständnis aus und entwickeln ein vernetztes, breites Verstehen gesundheitlich relevanter Zusammenhänge. Der Prävention problematischer Verhaltensweisen und Konsumformen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind besondere Schwerpunkte gewidmet. Angesprochen werden aber auch existenzielle Fragen rund um Krankheit, Leben, Tod und deren Thematisierung im schulischen Alltag.</p> <p>Ein weiterer Teil des Vertiefungsstudiums befasst sich mit der Sexualität als einer Energie, die uns lebenslang begleitet. In persönlicher und fachlicher Auseinandersetzung gehen wir den wichtigen Themen rund um Liebe, Beziehung und Sexualität nach und erproben auch altersgerechte methodische Zugänge.</p>

Modulnachweis	
	schriftliche Arbeit in beiden Bereichen mit oder ohne Praxisumsetzung.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	P. Walliser (Sexualpädagogik)	62	Blockwoche	10.-13.4.06
	D. Lörz (Gesundheitspädagogik)	48 (43)	Freitag	1355 - 1725

Hauptstudium (KS)

**Berufsvorbereitung und Studienbegleitung II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-07/2-Ü	Seminar	6. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard ---

Handlungskompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann zentrale Merkmale einer professionellen Haltung in ausgewählten Bereichen darstellen und begründen.</li> <li>• Ich orientiere mich am Berufsleitbild.</li> </ul>

Inhalt	
	<p>Es werden für den Berufseinstieg relevante Themen bearbeitet. Leitthema ist die Auseinandersetzung mit der professionellen Haltung im Lehrberuf. Auf der Basis des LCH Berufsleitbildes soll das Profil eines persönlichen Berufsleitbildes entwickelt werden.</p> <p>Zur Sprache kommen Themen wie Qualitätsmanagement in Schulen, Gestaltung der Berufsbiografie, Berufsverbände, Umgang mit Krisen.</p>

Modulnachweis	
	Der Modulnachweis besteht aus einer Dokumentation der Auseinandersetzung mit der professionellen Haltung.

Literatur	
	Diverse Skripte und Unterlagen, die im Verlaufe des letzten Semesters abgegeben werden.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
03A	J. Sonderegger	244	Dienstag	1500 - 1635
03B	C. Birri	311	Dienstag	1500 - 1635
03C	S. Bosshart	317	Dienstag	1500 - 1635
03D	E. Kirtz	235	Dienstag	1500 - 1635
03E	A. Angehrn	313	Dienstag	1500 - 1635

Grundstudium (KS)

**Lernbegleitung für die Zusatzausbildung (05-07)**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-10/2	Seminar		1 Lektionen	0.5

Standard ---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich finde mich in den Studienangeboten und der Studienorganisation zurecht.</li> <li>• Ich bin im Kontakt und im Austausch mit den anderen Studierenden der Zusatzausbildung und integriere mich so weit wie möglich in die ordentliche Ausbildung und in die PHR-Kultur.</li> <li>• Ich gestalte meine Rolle als Studierende und Berufstätige.</li> <li>• Ich setze mich mit der künftigen Unterrichtsstufe auseinander.</li> <li>• In der Zusammenarbeit mit Studierenden, Dozierenden und Lehrkräften erweitere ich meine beruflichen Kompetenzen.</li> <li>• Ich gestalte bewusst und zielgerichtet mein eigenes Lernen und übernehme Mitverantwortung für Lernprozesse in der Gruppe Zusatzausbildungen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt Der Austausch in der Lerngruppe der Zusatzausbildungen dient dazu, das eigene Studium, das Lernen und die Vorbereitung auf die Praxis in der Zielstufe zu optimieren.

Spezifische Themen werden von den Studierenden fokussiert, in der Lerngruppe präsentiert und zur Diskussion gestellt bzw. bearbeitet, z.B.

- Aspekte aus dem Lernjournal (Lernen-Entwicklung; Motivation; Kompetenzen und Voraussetzungen für die Zielstufe)
- Ausgewählte Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Praktikum
- ein frei gewähltes Thema aus den Bereichen „Lernen“ oder „Zielstufe“

Modulnachweis In der Lerngruppe einen spezifischen Aspekt aus den Bereichen „Lernen“ oder „Zielstufe“ präsentieren, zur Diskussion stellen und mit den Mitstudierenden bearbeiten.  
Dieser Modulnachweis wird über zwei Semester (SS06+WS06/07) verteilt.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
ZA05-07	S. Sarbach	311	Donnerstag	1640 - 1725

Vertiefungsstudium (VS)

**Welt erleben und entdecken**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-VS-01/1-4-B	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Standard ---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann erlebnisorientierte Erkundungen in verschiedenen Lebens-, Kultur- und Naturräumen unter verschiedenen Gesichtspunkten und mit verschiedenen Zugängen planen und durchführen.</li> <li>• Ich kann ein einfaches Lager in einem Naturraum (Wald, Fluss) planen, einrichten und unterhalten.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt Wir erkunden diverse Lebensräume wie Schulhausumgebungen, Wälder, Flüsse, Wiesen und Siedlungen und entdecken dabei viel Wissenswertes und Erstaunliches. Mit Forscherdrang gehen wir Unbekanntem nach. Das Verweilen an Orten und Verwenden von Naturmaterial und -gegenständen ist eine Bereicherung des Erlebens und dient einem vertieften Zugang zu Naturräumen.

Ein Einblick in konkrete Inhalte ist über die URL "<http://vswelterleben.blogspot.com>" möglich (Berichte aus dem vorangehenden Turnus).

Modulnachweis Der Modulabschluss erfolgt durch Vorbereitungen und Mitarbeit in den geleiteten Modulen und die Erstellung von Dokumentationen.

Bemerkungen Einzelne Veranstaltungen werden am frühen Morgen, am späten Abend oder in der Nacht abgehalten.  
Im Juni wird über zwei Tage (Freitagmittag bis Sonntagmittag) in einem einfachen Camp gelebt und geschlafen.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	M. Obendrauf, E. Rufer	60	Blockwoche	10.-13.4.06
	M. Obendrauf, E. Rufer	60, 62	Freitag	1355 - 1725

## Vertiefungsstudium (VS)

## Language awareness - éveil aux langues - Begegnung mit Sprachen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-VS-04/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 17.7.-21.7.06 + 4 Wochenlektionen im WS 06/07	5.0

Standard	Ich habe gelernt, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Zugänge zum Fremdsprachenerwerb zu zeigen und sie zu motivieren, sich den Sprachcode einer andern Kultur anzueignen und die Sprache als wichtiges Mittel zu einem erweiterten Kulturverständnis zu erkennen.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann die Schülerinnen und Schüler anleiten zur Entwicklung einer positiven Haltung gegenüber fremden Sprachen, den Leuten gegenüber, die sie sprechen und ihrer Kultur.</li> <li>• Ich kann die Schülerinnen und Schüler anleiten zur Entwicklung von Fähigkeiten auf der sprachenübergreifenden Ebene, welche den Spracherwerb erleichtern.</li> <li>• Ich kann englischen und französischen Schulwortschatz in der Primarschule situationsangemessen verwenden.</li> </ul>			
Inhalt	Drei Begriffe – eine Idee: durch gezielte, frühe Begegnung mit verschiedenen Sprachen Türen öffnen für (lebens)langes und vielfältiges Sprachenlernen. In einem vom Europarat unterstützten Projekt namens JALING (JAnua LINGuarum = Tor der / zu den Sprachen) wurde diese Idee in zehn europäischen Ländern umgesetzt. In der Folge beteiligte sich auch die Schweiz mit ihrem Projekt JALING-SUISSE daran. Was können wir im Kanton St. Gallen daraus lernen?			
Ausildungsteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept von Language awareness – éveil aux langues – Begegnung mit Sprachen kennen lernen</li> <li>• Projekte JALING und JALING-SUISSE kennen lernen</li> <li>• Planungs- und Fremdsprachfertigkeiten aufbauen für den Praxisbezug</li> </ul>			
Modulnachweis	Schriftliche Dokumentation			
Hinweis	Die ausgewählte Literatur des JALING-Projekts ist ausschliesslich in französisch und englisch verfügbar. Unterrichtsprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	I. Künz, B. Wolfer		Blockwoche	17.-21.7.06

## Hauptstudium (KS)

## Lernbegleitung für die Zusatzausbildungen (04-06)

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SK-KS-10-Z	Seminar		1 Lektion	0.5

Standard	---			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich integriere mich so weit wie möglich in die ordentliche Ausbildung und in die Kultur der PHR.</li> <li>• Ich gestalte bewusst meine Rolle als Studierende und Berufstätige.</li> <li>• In der Zusammenarbeit mit Studierenden, Dozierenden und Lehrkräften erweitere ich meine beruflichen Kompetenzen, indem ich meine eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten einbringe und die Kooperation für meinen Lernzuwachs nutze.</li> <li>• Ich übernehme Selbstverantwortung für mein eigenes Lernen und Mitverantwortung für Lernprozesse in der Gruppe Zusatzausbildungen.</li> <li>• Ich setze mich mit spezifischen Aspekten der Zielstufe aktiv auseinander.</li> </ul>			
Inhalt	Dieses Modul dient dazu, die Selbstorganisation im Studium, das eigene Lernen, und die Vorbereitung auf die Praxis in der Zielstufe zu optimieren. Die Erfahrungen aus den Praktika werden verarbeitet. Für den Einstieg in der Zielstufe relevante Aspekte werden entsprechend den Bedürfnissen der Studierenden thematisiert (Vorgaben und Erwartungen in Bezug auf den Berufsauftrag; Triage zu Fachstellen und Unterstützungssystemen; aktuelle Schulentwicklungsvorhaben; Präsentation der eigenen Ressourcen und Kompetenzen im Bewerbungsverfahren; ...).			
Modulnachweis	Anwesenheit ist verbindlich.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
ZA04-06	V. Messerli	S272	Donnerstag	1125 - 1210

Hauptstudium (KS) Diplomtyp A

**Erweiterte Lehr- und Lernformen, innere Differenzierung und Sozialformen**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-05a-A	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Lernen in unterschiedlichen Lernumgebungen zu gestalten und den Lernvoraussetzungen anzupassen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Lernfelder gestalten, die sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder orientieren, sie in ihrer individuellen Entwicklung und ihrem Lernen unterstützen und in denen sie aus eigenem Antrieb und Interesse tätig werden.</li> <li>• Ich kann die erweiterten Formen des Lernens angemessen ein- und umsetzen, deren Qualität evaluieren und Kinder und Kindergruppen individuell und motivierend begleiten.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	Ausgehend von der Reformpädagogik wird das Repertoire der Erweiterten Lehr- und Lernformen und die Differenzierung der Lernprozesse thematisiert, welche das Abholen der Kinder bei ihren Interessen und Fähigkeiten ermöglichen. Mittels Theorie werden Definitionen, Merkmale, Formen, Bedingungen und Kriterien der individualisierenden und erweiterten Lernformen (wie Posten- und Planarbeit, Werkstatt- und Projektunterricht) geklärt. Anhand praktischer Beispiele werden Ausgestaltungsmöglichkeiten, Planung, Durchführung und Auswertung aufgezeigt. Wir setzen uns mit Werten und Zielen und mit der Rolle der Lehrperson im selbständigen und mitbestimmten Lernen auseinander.
--------	---

Modulnachweis	---
---------------	-----

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	S. Sarbach	311	Donnerstag	1500 - 1635

Vertiefungsstudium (VS)

**Innovative Mathematik in der Primarschule**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-VS-03/1-4-B	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Lernarrangements so gestalten, dass Veranschaulichungen das mathematische Denken unterstützen und dass Kinder aktiv- entdeckend bzw. problemlösend arbeiten können.</li> <li>• Ich kann verschiedene Differenzierungsformen im Unterricht einsetzen.</li> <li>• Ich erkenne Lernstörungen im Mathematikunterricht.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Dieses Modul richtet sich an Studierende und Lehrpersonen der Primarstufe, die sich intensiv mit dem Fach Mathematik und mit aktuellen Fragen der Mathematikdidaktik beschäftigen wollen. Dabei werden Alltagsmathematik, problemorientiertes und entdeckendes Lernen, Differenzierungsformen, aber auch Lernstörungen thematisiert.
--------	--

Parallel dazu wird eine Praxisumsetzung realisiert und dokumentiert: z.B. Unterrichten in einer Gruppe von Kindern mit Mathematikschwierigkeiten (Nachhilfe), Spezialkurs „Mathematische Begabungsförderung“ oder Einrichten einer thematischen Lernlandschaft „Mathematik“.

Modulnachweis	Der Modulnachweis wird durch eine Präsentation innerhalb des Seminars erbracht, in dem die eigene Auseinandersetzung mit einer Thematik aus dem Vertiefungsstudium dargestellt wird.
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	G. Buhl, W. Hangartner	319 (317)	Blockwoche	10.-13.4.06
	G. Buhl, W. Hangartner	317, 319	Freitag	1355 - 1725

Vertiefungsstudium (VS)

Deutsch als Zweitsprache

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-VS-02/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Grundsätzliches	Das Vertiefungsangebot Deutsch als Zweitsprache (DaZ) richtet sich an Studierende und Lehrpersonen, die eine Zusatzqualifikation im Unterrichten des Deutschen als Zweitsprache erwerben wollen. Ausgangslage: Wir dürfen nicht mehr länger davon ausgehen, dass sich der Sprachunterricht lediglich an Kindern orientiert, die Deutsch als Muttersprache sprechen. Das Vertiefungsstudium legt die Grundlage für einen um diese Dimension erweiterten Unterricht.
-----------------	--

Handlungskompetenzen	Durch das Studium sollen fachwissenschaftliche und -didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden, die für die besondere Förderung nicht Deutsch sprechender Kinder unabdingbar sind. Ich kann: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mich im Berufsfeld Deutsch als Zweitsprache orientieren</li> <li>• Grundlagenkenntnisse in Bezug auf fremdsprachliche Erwerbsprozesse anwenden</li> <li>• grundlegende fremdsprachenmethodische und -didaktische Kenntnisse für die Planung und Durchführung von DaZ berücksichtigen</li> <li>• die deutsche Sprache unter dem Aspekt ihrer Fremdheit vermitteln</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Das Studium ist auf vier Module angelegt. Die drei an der PHR stattfindenden Module haben folgende Themenschwerpunkte: A) Fremd- und Zweitspracherwerb, interkulturelle Kommunikation B) Methodik und Didaktik des Deutschen als Zweitsprache mit Praxisverbindungen C) Deutsche Grammatik für DaZ-Lehrpersonen
--------	--

Im freien vierten Modul beschäftigen sich die Teilnehmenden in einer praktischen Umsetzung inklusive Dokumentation mit ausgewählten Bereichen des Deutschen als Zweitsprache.

Modulnachweis	Der Modulnachweis steht im Zusammenhang mit dem Praxismodul und den einzelnen Inhalten des Vertiefungsstudiums.
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	C. Thommen	311	Blockwoche	10.4.-13.4.06
	C. Thommen	311	Freitag	1355 - 1725
	C. Thommen (Start Durchführung WS 06/07)		Blockwoche	17.7.-21.7.06

Hauptstudium (KS) Diplomtyp B

Erweiterte Lehr- und Lernformen, innere Differenzierung und Sozialformen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/D-KS-05b-B	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Lernen in unterschiedlichen Lernumgebungen zu gestalten und den Lernvoraussetzungen anzupassen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann unterschiedliche Formen der inneren Differenzierung (Differenzierung der Lernprozesse, Arbeit mit Fundamentum und Additum) planen und umsetzen.</li> <li>• Ich kann die erweiterten Formen des Lernens (Plan-, Werkstatt-, Projektunterricht, Freie Arbeit) ein- und umsetzen, deren Qualität evaluieren und Kinder und Kindergruppen individuell und motivierend begleiten.</li> <li>• Ich kann Sozialformen des Lernens (Partner- und Gruppenarbeiten) im Hinblick auf unterschiedliche Lernziele lernförderlich aufbauen und einsetzen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Das Modul gibt Antworten auf die Frage "Welche Lern- und Organisationsformen ermöglichen es der Lehrperson, auf die unterschiedlichen Leistungsstände und Lernbedürfnisse in einer Klasse lernförderlich zu reagieren?" Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit Themen wie "Möglichkeiten und Grenzen der Differenzierung", "Differenzierung in den einzelnen Phasen des Lernprozesses", "Lernqualität im offenen Unterricht" werden auch konkrete Umsetzungsmöglichkeiten analysiert und selber erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Planung, Durchführung und Auswertung von Partner- und Gruppenarbeiten.
--------	--

Modulnachweis	Schriftliche Prüfung
---------------	----------------------

Literatur	entsprechend Vorgaben der Dozierenden
-----------	---------------------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
b	A. Angehrn	S432	Donnerstag	1305 - 1440
c	T. Birri	S360	Donnerstag	1305 - 1440
d	A. Angehrn	S432	Donnerstag	1500 - 1635
e	M. Schatzmann	233	Donnerstag	0840 - 1030
f	T. Birri	S360	Donnerstag	1500 - 1635
g	T. Rhyner	239	Donnerstag	0840 - 1030

Hauptstudium (KS)

**Wissenschaftliche Methoden für die Zusatzausbildung**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-04-Z	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Wissen intersubjektiv und empirisch zu begründen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann ausgewählte einfache empirische Forschungsmethoden in Erkundungsprojekten situativ angepasst einsetzen.</li> <li>• Ich kann einfache wissenschaftliche Untersuchungen kritisch beurteilen.</li> <li>• Ich kann ein einfaches Forschungsdesign erstellen.</li> <li>• Ich kann eigene subjektive Theorien mit wissenschaftlichen Befunden konfrontieren und dadurch überprüfen.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	Die Einführung baut Grundkenntnisse empirischer Forschungsmethoden auf: Skalentheorie, deskriptive Statistik, Stichprobentheorie, Forschungsmethoden, Arbeit mit wissenschaftlichen Fragestellungen, Hypothesenbildung und deren Überprüfung. Sie befähigt zur Durchführung wissenschaftsorientierter Erkundungsprojekte und zum Verstehen einfacher Beschreibungen von wissenschaftlichen Forschungsberichten.
--------	---

Modulnachweis	Schriftliche Prüfung und Durchführung empirischer Erkundungen in der eigenen Klasse.
---------------	--

Literatur	Skript und Lernplattform
-----------	--------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
ZA04-06	V. Messerli	S272	Donnerstag	1500 - 1635

Vertiefungsstudium (VS)

**Mach (k)ein Theater**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-VS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann spielerischen Grunderfahrungen in Wahrnehmung, Ausdrucksfähigkeit und Kooperation begegnen und sie reflektieren.</li> <li>• Ich kenne verschiedene Möglichkeiten, um körper- und handlungsorientierte Grunderfahrungen in Wahrnehmung, Ausdrucksfähigkeit und Kooperation zu machen.</li> <li>• Ich kann Lernarrangements so gestalten, dass Lernende spielerische Grunderfahrungen in den Bereichen Wahrnehmung, Ausdrucksfähigkeit und Kooperation machen können.</li> <li>• Ich kann Rahmenbedingungen erfassen und ein Theaterprojekt entsprechend planen.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Im darstellenden Spiel steckt ein grosses Potenzial für persönliche und soziale Erfahrungen. Dieses Vertiefungsstudium richtet sich an Personen, die sich gerne körperlich und sprachlich ausdrücken sowie die Chancen des darstellenden Spiels und des Schultheaters in Kindergarten und Schule nutzen wollen.
--------	---

	Die Teilnehmenden lernen umfassend, d.h. mit ihrer ganzen Person. Sie lernen Wege und Möglichkeiten kennen, Theater im eigenen Unterricht zu integrieren. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Erfahrungen mit darstellendem Spiel mit sich selbst, einer Partnerin/einem Partner, der Gruppe</li> <li>• Theaterpädagogische Übungen</li> <li>• Improvisation</li> <li>• Persönliche Erfahrungen mit Schulspiel in der Praxis (Praxisbezug)</li> <li>• Schulung von Atem- und Sprechtechnik</li> </ul>
--	--

Modulnachweis	Der Modulnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit sowie durch die Dokumentation des eigenen Praxisprojektes.
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	A. Halter	Aula MB	Blockwoche	10.-13.4.06
	A. Halter	Aula MB	Freitag	1355 - 1725

Vertiefungsstudium (VS)

**Unterrichten heute: wirksam & innovativ**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-08/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Ideen für innovativen Unterricht so ausarbeiten dass sie Umsetzungsreife erhalten.</li> <li>• Ich kann umgesetzte Unterrichtsplanungen auf ihre Wirksamkeit hin befragen und laufend der konkreten Unterrichtssituation anpassen.</li> <li>• Ich befrage bei Bedarf die Medien oder besuche Tagungen, um mich über neue Erkenntnisse zu informieren.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Das Vertiefungsstudium verfolgt das Ziel, Faktoren von wirksamen Unterrichtskonzepten heranzuziehen und diese direkt in konkreten Unterrichtsplanungen des Kindergartens, der Unter- und Mittelstufe umzusetzen (Beispiele: Wie können Lernprozesse durch langfristig und unterschiedlich organisierte Stillarbeit gesichert werden? Wie sieht eigentlich Differenzierung im Zeichenunterricht aus? Was hat Ordnung mit Differenzierung und Lernen zu tun und wie wird sie im Schulzimmer zum tragenden Prinzip? ). Im Weiteren ist der Besuch eines externen Anlasses sowie das Sammeln von Ideen aus unterrichtsnahen Fachartikeln vorgesehen.
--------	--

Modulnachweis	Sammlung von Ideen, welche im Unterricht wirksames Lernen unterstützen.
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	A. Christen, G. Oberdorfer	S360	Blockwoche	10.4.-13.4.06
	A. Christen, G. Oberdorfer	239, 240	Mittwoch	1355 - 1725
	A. Christen, G. Oberdorfer (Start Durchführung WS 06/07)		Blockwoche	10.7.-14.7.06

Hauptstudium (KS)

**Klassenführung und Konfliktkompetenz**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-06-KG-US/MS	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, eine positive Atmosphäre zu schaffen, eine Klasse zu führen und auf Konflikte angemessen zu reagieren.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann meine Führungsaufgabe in einer Schulklasse bewusst wahrnehmen und entwickle einen reflektierten eigenen Führungsstil, so dass in meinem Unterricht ein situationsangepasstes Verhältnis von enger Führung und / oder hoher Eigenständigkeit besteht.</li> <li>• Ich kann kognitive und soziale Lernprozesse so planen, dass dadurch die Partizipation der Lernenden am Schulgeschehen initiiert, gefördert und gefestigt wird.</li> <li>• Ich kann auf Störungen und Konflikte in der Klasse angemessen reagieren und die Lernenden durch den unterrichtlichen Einbezug solcher Situationen darin unterstützen, sich mit ihnen selbstständig und konstruktiv auseinander zu setzen.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	Aufgrund von Eigenerfahrungen, Fallanalysen und wissenschaftlichen Erkenntnissen werden stufenspezifisch zentrale Themen bezüglich Klassenführung und Konfliktmanagement bearbeitet (Führung, Gruppenprozesse, Partizipation, Prävention, ...). Dabei geht es unter anderem um das Einfordern von Disziplin als Gratwanderung zwischen Einhaltung notwendiger Regeln des Zusammenlebens und blindem Gehorsam, um Mobbing & Gewalt bei Kindern und deren Prävention wie auch um die moralische Entwicklung und den Aufbau von Demokratiefähigkeit als Kernbereich der Sozialkompetenz. Dieses Modul begleitet den Praxiseinsatz des Zwischensemesters.
--------	---

Modulnachweis	Auf Ende des Semesters wird ein theoriebasiertes (höchstens 4 Seiten umfassendes) Führungskonzept erarbeitet, welches auf Ende des Praktikums (1. Oktober 2005) (a) aus der Perspektive der Praxiserfahrungen der letzten Wochen kritisch reflektiert wird und umgekehrt (b) die erfahrene Praxis kritisch reflektiert.
---------------	---

Literatur	Entsprechend Vorgaben der verantwortlichen Dozierenden
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
x	E. Eggenberger, W. Humpert, D. Looser	S432, S272, S360	Montag	0840 - 1030
y	E. Eggenberger, W. Humpert, D. Looser	S432, S272, S360	Montag	1035 - 1210

Hauptstudium (KS)

**Schule und Heterogenität I und II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-07/1-Ü	Vorlesung (I)	4. Semester	2 Lektionen	3.0
EW/P-KS-07/2/x/y-A/B	Seminar (II)		2 Lektionen	

Standard	Ich habe gelernt, gesellschaftlichen Wandel und Systemzusammenhänge zu erkennen, mich im Schulsystem zu orientieren und Interaktionen situationsangemessen mitzugestalten.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann mit geeigneten Massnahmen auf heterogene Klassen eingehen und eine hohe Unterrichtsqualität sichern.</li> <li>Ich kann mit Hilfe von Theorien die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler bei Planung, Durchführung und Reflexion meines Unterrichts angemessen berücksichtigen.</li> <li>Ich kann Mechanismen der Stereotypisierung / Vorurteilsbildung erklären.</li> <li>Ich kann meine Rolle als Lehrperson im Schulteam situieren, mit Eltern und Behörden kooperieren und zu bildungspolitischen Belangen differenziert Stellung nehmen.</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	Das Thema Heterogenität wird mittels verschiedener Erklärungsansätze aus Pädagogik und Psychologie theoretisch dargelegt. Ausgegangen wird von unterschiedlichen Erscheinungsformen von Heterogenität (wie Herkunft, Geschlecht oder Begabung) und ihrer Implikationen für Chancengerechtigkeit im Schulsystem. Es soll vermittelt werden, wie die Schule auf die Vielfalt reagieren und wie ein Unterricht ausgerichtet werden kann, der die Unterschiede als Chance begreift. Strukturelle Vorgaben und Hindernisse in der Erfüllung dieses Postulats werden ebenso thematisiert wie innovative Konzepte im Umgang mit Heterogenität und den daraus resultierenden hohen Anforderungen an Lehrpersonen.
--------	---

Modulnachweis	Das Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen, welche sich auf den Stoff aus Vorlesung und Seminar bezieht.
---------------	--

Literatur	Die Pflichtlektüre wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle LG 04	A. Blöchliger, W. Fuchs, M. Rogalla	Aula	Dienstag	0945 - 1120
x	A. Blöchliger, W. Fuchs, M. Rogalla	S272, 314, 240	Freitag	0945 - 1120
y	A. Blöchliger, W. Fuchs, M. Rogalla	S272, 317, 244	Dienstag	0755 - 0925

Vertiefungsstudium (VS)

**Multikulturelle Gesellschaft / Interkulturelle Bildung**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-05/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.7.-14.7.06 oder 17.7.-21.7.06+ 4 Wochenlektionen im WS 06/07	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann über mich selber reflektieren und mich als Individuum und als Lehrperson in Gesellschaft und Schule situieren, um mit „Fremden“ adäquat zu interagieren und zusammenzuleben.</li> <li>Ich kenne Formen, wie unter Berücksichtigung der speziellen soziokulturellen Rahmenbedingungen mein Unterricht und die Zusammenarbeit im Schulhaus auf die Förderung aller Schüler/innen ausgerichtet werden kann.</li> <li>Ich kenne die Bedeutung des Erstspracherwerbs für den Erwerb von Deutsch als Zweitsprache und kann die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler unterstützen und fördern.</li> <li>Ich kenne und pflege aktiv verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit ausländischen Eltern und beziehe weitere Personen (HSK-Lehrpersonen, Kulturvermittler/-innen) mit ein.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Wir beschäftigen uns mit sozialen, ökonomischen und politischen Aspekten der Migration und mit Fragen der Förderung des Schulerfolgs von Migrantenkindern. Weitere Themen bilden der Umgang mit Mehrsprachigkeit und die Zusammenarbeit mit Eltern verschiedener Herkunft. Wir lernen Vielfalt als Ressource verstehen und als Grundlage einer sozialen und verantwortlichen Klassengemeinschaft. Wir lernen Schulen kennen, die spezifische Antworten auf ihre multikulturelle Situation gefunden haben.
--------	---

Modulnachweis	Bericht über eine praktische Arbeit im interkulturellen Umfeld mit Verknüpfung von Theorie und Praxis.
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	A. Benz, W. Fuchs		Blockwoche	10.-14.7.06 bzw. 17.-21.7.06

Vertiefungsstudium (VS)

**Förderunterricht: Begabungen stärken - Schwächen mildern**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-04/1-4-B	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kenne verschiedene Methoden und Instrumente zur Förderdiagnostik und Förderplanung und kann sie anwenden.</li> <li>Ich kenne die wichtigsten Ansätze und erprobte Formen der Begabtenförderung ebenso wie spezifische Unterstützungs- und Therapieformen für Kinder mit Lernschwierigkeiten und kann für Schüler/innen bei Bedarf die notwendigen Schritte zu spezifischer Förderung einleiten.</li> <li>In der praktischen Förderarbeit kann ich kompetent mitwirken und mit externen Fachleuten, Eltern und im Schulteam in verbindlicher Weise zusammenarbeiten.</li> <li>Ich bin mir bewusst, dass „es normal ist, verschieden zu sein“, und nehme die Leistungsheterogenität in Schulklassen als pädagogisch lohnende Herausforderung wahr.</li> <li>Ich kenne Anlaufstellen und spezielle Institutionen zur Förderung von Kindern mit besonderen Leistungsbedürfnissen</li> <li>Ich kann in der aktuellen bildungspolitischen Diskussion zum Thema eigene Standpunkte sachlich vertreten und begründen.</li> </ul>

Inhalt	
	<p>In fast jeder Klasse finden sich Kinder, die in mehreren oder einzelnen Bereichen unter- oder überfordert sind. Sowohl hohe als auch geringe Leistungsfähigkeit können auf genetisch bedingte Begabung (Hochbegabung), auf gute Lernbedingungen oder auf beides zurückgeführt werden. Dies ist ein zentrales Spannungsfeld der Begabungs- oder Begabtenförderung: Wird Begabung als eine eher stabile Eigenschaft angesehen, dann werden (hoch und wenig) begabte Kinder eher mit Tests und Ausleseverfahren identifiziert und spezifisch gefördert. Wird Begabung hingegen als eher durch Lernen veränderbares Merkmal angesehen, dann wird versucht, bei möglichst allen Kindern (auch bei zunächst leistungsschwachen) im Sinne der Chancengleichheit Begabungen zu wecken und fördern.</p> <p>Im Rahmen des Vertiefungsstudiums werden die Förderung von Kindern mit schulischen Schwächen und Stärken ausgeleuchtet und unterschiedliche Möglichkeiten der Diagnostik und Identifikation vorgestellt. Im Zentrum stehen ressourcenorientierte Fördermaßnahmen, welche bei den Stärken (Begabungen, Interessen) der Lernenden ansetzen. Als Modulnachweis werden (begabungs-) fördernde Massnahmen geplant, umgesetzt und/oder vorgestellt.</p>

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	E. Eggenberger, M. Rogalla, B. Hauser	S272	Blockwoche	10.-13.4.06
	E. Eggenberger, M. Rogalla, B. Hauser	235, 233, 244	Mittwoch	1355 - 1725

Hauptstudium (KS)

**Schule in Raum und Zeit I und II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-08/1+2-Ü	Vorlesung und Seminar	6. Semester	4 Lektionen	3.0

Standard	Ich habe gelernt, gesellschaftlichen Wandel und Systemzusammenhänge zu erkennen, mich im Schulsystem zu orientieren und Interaktionen situationsgemäss mitzugestalten.
----------	--

Handlungskompetenzen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann die Schule als Institution, ihre Geschichte, aktuelle Entwicklung und gesellschaftliche Einbettung begrifflich fassen, erläutern und Konsequenzen beschreiben.</li> <li>Ich kann die Zusammenarbeit mit Eltern, Behörden, Fachpersonen auf der Grundlage von gefestigten Systemkenntnissen situationsangemessen und zielgerichtet gestalten.</li> <li>Ich kann aufgrund medienpädagogischer Diskurse Nutzung und Wirkung von Medien (gesellschaftlich wie individuell) erkennen und sowohl SchülerInnen als auch Eltern für eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit diesen sensibilisieren.</li> </ul>

Inhalt	
	<p>Als Pädagoginnen und Pädagogen sehen wir uns mit grundlegenden Fragen konfrontiert: Wie kann Erziehung und Bildung begrifflich gefasst und begründet werden? Inwiefern geben institutionelle Bedingungen Grenzen vor und lassen Freiräume offen? Wie kann eine moderne Schule sinnvoll, strukturiert, organisiert und weiterentwickelt werden? Wie wirken gesellschaftliche Entwicklungen (Familie, Medien, Bildungspolitik) ins Klassenzimmer ein? Wie kann mit unterschiedlichen Haltungen zu Bildung und Erziehung umgegangen werden – besonders im Hinblick auf eine gelungene Elternarbeit? Wie stark prägen Medien unsere Wirklichkeit/Weltsicht und auf welche Weise kann durch medienpädagogisches Handeln die Heranbildung kommunikations- und urteilsfähiger Menschen gefördert werden?</p>

Modulnachweis	Das Doppelmodul wird unter Einbezug von externen Fachpersonen zum Teil als Vorlesung und zum Teil als Seminar gestaltet und mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
LG 03	B. Huber, T. Rhyner	S200	Montag	1305 - 1440
x	B. Huber, T. Rhyner	319, 313	Dienstag	0755 - 0925
y	B. Huber, T. Rhyner	319, 313	Dienstag	0945 - 1120

Hauptstudium (KS)

**Ethische und rechtliche Fragen in Erziehung und Bildung**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW/P-KS-09-Ü	Seminar	6. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	---
----------------------	-----

Inhalt	Schule steht im Spannungsfeld von rechtlichen und ethischen Fragen. Einerseits stellen sich in vielen Entscheidungssituationen Fragen, wie ich als Lehrperson ethisch verantwortbar handle (z.B. interkulturelle Differenzen, Verdacht auf Misshandlung eines Kindes). Andererseits sind dabei die rechtlichen Voraussetzungen des Arbeitsfeldes Schule zu beachten (Grundrechte, Anstellungsrecht, Kindesrecht, Vormundschaftsrecht, Kinder- und Jugendstrafrecht). In diesem Modul werden für die Schule relevante ethische und rechtliche Fragen in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten diskutiert.
--------	--

Modulnachweis	---
---------------	-----

Literatur	---
-----------	-----

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
x	E. Brunner, E. Kirtz	239, 235	Freitag	0755 - 0925
y	E. Brunner, E. Kirtz	239, 235	Freitag	0945 - 1120

Vertiefungsstudium (VS)

**Prävention und Intervention bei Sprachstörungen**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-03/1-4-A	Seminar	Hauptstudium	BW: 17.7.-21.7.06 + 4 Wochenlektionen im WS 06/07	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann sprachliche Äusserungen von Kindern bestimmten Entwicklungsstufen und den linguistischen Beschreibungsebenen zuordnen, als „normgerecht“ und altersgemäss oder „gestört“ beurteilen.</li> <li>• Ich kann Beobachtungsbogen und Lernstanderfassungen anwenden und auswerten.</li> <li>• Ich kann meine eigenen Kommunikationsmuster bewusst wahrnehmen und steuern.</li> <li>• Ich kann mit ausgewähltem Fördermaterial die (Schrift-) Sprachentwicklung der Kinder in meiner Klasse präventiv unterstützen.</li> <li>• Ich kann mit den weiteren Fachpersonen des schulischen Unterstützungssystems in meinem Berufsfeld über das sprachgestörte Kind lösungsorientiert kommunizieren.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Aufgrund theoretischer Inputs und von Beobachtungsübungen beschäftigen wir uns mit der Sprachentwicklung ein- und mehrsprachiger Kinder, mit dem Zusammenhang zwischen Sprach- und Schriftspracherwerb sowie mit der linguistischen Beschreibung sprachlicher Äusserungen. Beobachtungsübungen zu „normgerechten“ und „gestörten“ sprachlichen Äusserungen illustrieren die erworbenen Kenntnisse. Es werden Grundlagen der Prävention und Intervention sowie der lösungsorientierten Kommunikation und Kooperation mit Fachpersonen des schulischen Unterstützungssystems vermittelt.
--------	--

Modulnachweis	Der Modulnachweis steht in Zusammenhang mit der Praxisanwendung.
---------------	--

Voraussetzung	Bereitschaft, sich mit eigenen kommunikativen Mustern auseinanderzusetzen; Aufnehmen von geeigneten Ton- oder Videosequenzen im Praktikum.
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	S. Stieger		Blockwoche	17.-21.7.06

Vertiefungsstudium (VS)

Lernen in altersgemischten Gruppen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-02/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.7.-14.7.06 + 4 Wochenlektionen im WS 06/07	5.0

Standard	---
----------	-----

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann in altersheterogenen Gruppen gemeinsames und individuelles Lernen planen und durchführen.</li> <li>• Ich kann bei Lernenden die notwendigen Kompetenzen für kooperatives und für eigenständiges Lernen in altersgemischten Gruppen fördern, evaluieren und nach Bedarf aufbauen.</li> <li>• Ich kann die soziale Entwicklung bei Schülerinnen und Schülern aufnehmen, weiterführen und Veränderungen zum Wohl des Einzelnen und der Gruppe einleiten.</li> <li>• Ich kann Lernumgebungen den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Lerngruppe anpassen, so dass auch eigenständiges Lernen möglich ist.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>In jeder Schulklasse werden heute Kinder mehrerer Jahrgänge unterrichtet. Dies bedeutet, dass es in jeder Klasse ein breites Spektrum von Entwicklungsständen in den verschiedenen Bereichen (z.B. kognitiv, sozial, biologisch) gibt. Altersgemischtes Lernen hat in der aktuellen Schulentwicklungsdiskussion deshalb eine zentrale Bedeutung (z.B. Basisstufe, Integration von Fremdsprachigen und Kindern mit Schulschwierigkeiten, Begabungsförderung). In verschiedenen Schulentwicklungsprojekten, in traditionellen Mehrklassenschulen sowie in einzelnen Jahrgangsklassen versuchen Lehrpersonen durch altersgemischtes Lernen eine sozial bereichernde und individualisierte Lernkultur zu etablieren. In diesem Vertiefungsstudium setzen wir uns mit den Chancen und Grenzen des altergemischten Lernens auseinander (z.B. soziales Lernen, Helfersystem, Lernarrangements, Gruppenunterricht, eigenständiges Lernen). Wir besuchen aktuelle und diskutieren visionäre Schulmodelle mit altersgemischtem Lernen.</p>
--------	---

Modulnachweis	Der Modulnachweis steht im Zusammenhang mit dem Praxismodul und umfasst eine reflexive Verarbeitung der dort gemachten Erfahrungen.
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	C. Urech		Blockwoche	10.-14.7.06

Hauptstudium (KS)

Einführung in die Fachdidaktik Fremdsprachen

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-05/1-Ü/Z	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Zugänge zum Fremdsprachenerwerb zu zeigen und sie zu motivieren, sich den Sprachcode einer andern Kultur anzueignen und Sprache als wichtiges Mittel für ein erweitertes Kulturverständnis zu erkennen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann die Schülerinnen und Schüler zum Reagieren auf verschiedene Alltagssituationen in der Zielsprache befähigen.</li> <li>• Ich kann in meinen Unterricht interkulturelle Aspekte des Fremdsprachenunterrichts integrieren.</li> <li>• Ich kann Fremdsprachenerwerbstheorien in meinem Unterricht insbesondere bezüglich meines Verhaltens bei Fehlern von Schülerinnen und Schülern anwenden.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	<p>Diese allgemeine Einführung in die Fremdsprachendidaktik stellt verschiedene Fremdsprachenkonzepte vor. Zudem beschäftigen wir uns mit Grundfragen des Fremdspracherwerbs wie z.B. Lernautonomie, Lernstrategien, Bedeutung der Landeskunde.</p> <p>Eintrittsbedingung ist der absolvierte Sprachaufenthalt. Das Modul bildet zudem die Grundlage für das Modul Fremdsprache Französisch, welches für den Diplomtyp B verbindlich ist (SM-KS-06c).</p>
--------	---

Modulnachweis	Das Modul ist verbunden mit dem Modul SM-KS-05/2 (Vertiefung Fachdidaktik Fremdsprachen: Schwerpunkt Englisch) und wird im Anschluss an dieses mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.
---------------	---

Literatur	wird im Seminar abgegeben.
-----------	----------------------------

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	B. Wolfer	314	Donnerstag	1305 - 1440
b	B. Wolfer	314	Donnerstag	1500 - 1635
c	I. Künz	313	Donnerstag	1500 - 1635
d	I. Künz	313	Donnerstag	1305 - 1440
e	I. Künz	313	Donnerstag	1640 - 1810
f	B. Wolfer	314	Donnerstag	0840 - 1030
g	B. Wolfer	314	Donnerstag	1640 - 1810
z	B. Wolfer	314	Donnerstag	1035 - 1210

Hauptstudium (KS) Diplomtyp A

**Beurteilung und Einsatz von Lernsoftware und anderen Lernmaterialien**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-07a-A	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt, Lernsoftware und andere Lernmaterialien zu beurteilen und sie im Unterricht wirkungsvoll einzusetzen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kenne verschiedene Arten von Lernmaterialien und Lernsoftware sowie deren spezifische Besonderheiten</li> <li>• Ich kenne Qualitätskriterien zur Beurteilung von Lernmaterialien und Lernsoftware</li> <li>• Ich kann die für die jeweilige Unterrichtssituation geeignetsten Lernhilfen erkennen und einsetzen</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Am Beispiel der Fachbereiche Sprache und Mathematisches Tun/ Mathematik werden Kriterien für einen sinnvollen Einsatz von spezifischen Lernmaterialien und Lehrmitteln, sowie Lernsoftware besprochen. Die qualitative Beurteilung der einzusetzenden Materialien wird thematisiert. Anhand eigener praktischer Erprobung werden die verschiedenen Materialien und geeignete Einsatzmöglichkeiten kennen gelernt.
--------	---

Modulnachweis	Schriftliche Arbeit
---------------	---------------------

Literatur	Rechsteiner, B. / Lang, Ch. (1998): Die magischen Würfel. Verlag KgCH Wittmann, E. (2004): Design von Lernumgebungen zur mathematischen Frühförderung. In: Faust, G. Götz, M., Hacker, H., Rossbach, H.G. (Hrsg). (2004): Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
x	S. Sarbach	314	Montag	1035 - 1210

Vertiefungsstudium (VS)

**Spielpädagogik**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
EW-VS-01/1-4-Ü	Seminar	Hauptstudium	BW: 10.4.-13.4.06 + 4 Wochenlektionen	5.0

Standard	Ich habe gelernt, Lernen in unterschiedlichen Lernumgebungen zu gestalten und den Lernvoraussetzungen anzupassen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann verschiedene Arten von didaktisch aufgebauten Lernspielen für den unterrichtlichen Einsatz planen, herstellen, und kritisch würdigen.</li> <li>• Ich kann entwicklungs- und altersangemessene Spielangebote organisieren und deren Auswahl und Einsatz differenziert begründen.</li> <li>• Ich kann als Spielleiter/in für Klein- und Grossgruppen Spielsituationen in den verschiedensten Spielformen vorbereiten und die Spiele pädagogisch sicher führen.</li> <li>• Ich verfüge über ein breites Repertoire an Spielideen für verschiedene Situationen in Kindergarten und Primarschule.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	Das Spiel hat in Schule und Kindergarten eine wichtige Stellung. Im Unterricht, in Sonderwochen, im Lager, auf dem Pausenplatz und im Kindergartenunterricht kommen vielfältige Spielformen vor. Das Spiel ist Erfahrungsraum, Erlebniswelt und ermöglicht vielfältiges Lernen in verschiedenen Bereichen. In diesem Vertiefungsstudium setzen wir uns praxisnah mit der Spielkultur in Kindergarten und Schule auseinander und erproben verschiedene Spielformen und Einsatzmöglichkeiten für diverse Gelegenheiten in Schule und Kindergarten.
--------	---

Modulnachweis	Drei Varianten zur Wahl: - Eine Spielwoche für den Ferienpass einer Gemeinde planen - Organisation und Durchführung eines mindestens halbtägigen Spielanlasses für Kinder - Ein Spiel selber erfinden und herstellen
---------------	---

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	S. Bosshart, S. Sarbach	117 (+ 260, h)	Blockwoche	10.4.-13.4.06
	S. Bosshart, S. Sarbach	319, 117	Mittwoch	1355 - 1725
	S. Bosshart, S. Sarbach (Start Durchführung WS 06/07)		Blockwoche	10.7.-14.7.06

Hauptstudium (KS)  
**Fachdidaktik Musik**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-04-KG/US/MS	Seminar	6. Semester	2 Lektionen	1.5
Standard	Ich habe gelernt, den Musikunterricht unter Berücksichtigung entwicklungs- und lernpsychologischer Grundsätze lernzielorientiert zu gestalten.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann mit Hilfe von Lehrmitteln und weiteren Medien für Vorschulkinder, Schülerinnen und Schüler eine kontinuierliche, lernzielorientierte Lektionssequenz planen.</li> <li>• Ich kann zu Liedern angepasste Gestaltungsvariationen entwickeln und dabei den Körper und einfache Instrumente einsetzen.</li> <li>• Ich kann den Lehr- und Erziehungsplan des Kantons St. Gallen für die entsprechende Stufe umsetzen.</li> </ul>			
Inhalt	Ausgehend von Themen aus dem Lehr- und Erziehungsplan der entsprechenden Stufe werden verschiedene Formen von musikalischen Lernsequenzen erarbeitet und umgesetzt. Dazu werden weitere Liedführungen erarbeitet und erprobt.			
Modulnachweis	Für den Modulnachweis wird eine stufenorientierte Dokumentation zu einem Thema verfasst und innerhalb des Moduls vorgestellt.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
x	M. Jungen	111	Dienstag	0945 - 1120
x	W. Schmid	224	Dienstag	0945 - 1120
y	M. Lang	232	Dienstag	0755 - 0925
y	B. Merki	111	Dienstag	0755 - 0925

Hauptstudium (KS) Diplomtyp B  
**Beurteilung und Einsatz von Lernsoftware und anderen Lernmaterialien**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-07b-B	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, Lernsoftware und andere Lernmaterialien zu beurteilen und sie im Unterricht wirkungsvoll einzusetzen.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kenne die verschiedenen Arten von Lernsoftware und anderen Lernmaterialien sowie deren spezifische Besonderheiten.</li> <li>• Ich kenne Qualitätskriterien zur Beurteilung von Lernsoftware und anderen Lernmaterialien.</li> <li>• Ich kann die für die jeweilige Unterrichtssituation geeignetsten Lernhilfen erkennen und einsetzen.</li> </ul>			
Inhalt	Am Beispiel des Deutsch- und Mathematikunterrichts werden Kriterien für einen sinnvollen Einsatz von Lernsoftware und fachspezifischen Lehrmitteln (wie Mathematiklehrmittel sowie Sprach- und Lesebücher) besprochen. Dem Einsatz vorausgehen muss die qualitative Beurteilung der einzusetzenden Materialien. Durch Erprobungen in konkreten Unterrichtssituationen sollen die Erkenntnisse umgesetzt werden.			
Modulnachweis	Der Nachweis besteht in einer schriftlichen Lernkontrolle am Ende der ersten vier Doppellektionen.			
Literatur	Skript der Dozierenden			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
x	W. Hangartner, C. Thommen, C. Urech	319, 311, 313	Montag	1035 - 1210
y	W. Hangartner, C. Thommen, C. Urech	319, 311, 313	Montag	0840 - 1030

Hauptstudium (KS)

**Mathematische Lernanlässe in den verschiedenen Stufen**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
SM-KS-08-KG/US/MS	Seminar	6. Semester	2 Lektionen	1.0
Standard	Ich habe gelernt, das erworbene Fachwissen und didaktische Grundrepertoire anzuwenden und in Unterrichtsgeschehen umzusetzen.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann mathematische Lernfelder für die Kinder gestalten, in denen sie spielerisch/entdeckend der wunderbaren Wissenschaft Mathematik begegnen.</li> <li>• Ich kann Prozesse des mathematischen Tuns initiieren und anregend begleiten.</li> </ul>			
Inhalt	Wir setzen uns mit praktischen Möglichkeiten zu mathematischen Lernanlässen, Materialien, Unterrichtsvorschlägen und Konzepten und verschiedenen neuen Publikationen auseinander. Durch eigenes praktisches Tun, eigene Lernerfahrungen und Literaturstudium begegnen wir verschiedenen mathematischen Bereichen und Inhalten zu den betreffenden Stufen. Wir suchen eigene Umsetzungen und Ideen für mathematisches Tun zu verschiedenen Themen, Anlässen und Unterrichtssituationen.			
Modulnachweis	Nach Anleitung durch die Dozierenden			
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
x	G. Buhl, W. Hangartner, S. Sarbach	317, 319, 311	Donnerstag	1305 - 1440
y	G. Buhl, W. Hangartner	317, 319	Donnerstag	1500 - 1635

Hauptstudium (KS)

**Begleitete Projektarbeit + Präsentation**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/G-KS-05a/b/c-KG/US/MS	Seminar	6. Semester	2 Lektionen	1.5
Standard	Ich habe durch ästhetische Praxis und Reflexion gelernt, die gestalterischen Kompetenzen zu erweitern. Ich habe gelernt, gestalterisch forschende Prozesse bei den Schülerinnen und Schülern zu initiieren und zu begleiten.			
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann eine ästhetische Fragestellung in einem kreativen Prozess angehen, durchführen und abschliessen.</li> <li>• Ich kann aus dieser Auseinandersetzung einen Transfer zu einer gewählten Stufe machen.</li> <li>• Ich kann meine Produkte und Prozesse werkgerecht präsentieren und erläutern.</li> </ul>			
Inhalt	Teil 1: Ausgehend von einer selbst gewählten Fragestellung in einem bestimmten Thema aus Kunst Kultur oder Design werden ästhetische, technisch- funktionale oder formale Aspekte gestaltend erarbeitet. Teil 2: Dazu werden Unterrichtsmaterialien zu einer gewählten Stufe gesammelt oder praktisch umgesetzt, z.B. geeignetes Bildmaterial, Lernhilfen, Planungsinstrumente, Anschauungsmaterial, Bilderbücher, Literatur, Internet- Adressen, ... Die didaktischen Überlegungen und der Bezug zum Lehrplan werden schriftlich dokumentiert. Teil 3: Der Prozess und das Produkt werden in Form eines Kolloquiums präsentiert.			
Modulnachweis	Der Modulnachweis beinhaltet die Präsentation und die schriftliche Dokumentation.			

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
x	J. Büchi, A. Büchler, H. Ochsner	43, 48, 33	Donnerstag	1500 - 1635
y	J. Jaberg, D. Zünd	44, 36	Donnerstag	1305 - 1440

Hauptstudium (KS)

**Zielstufenorientierte Anwendung des Instrumentalspiels / der Stimme I**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/I-KS-02/1a/b-A/B	Seminar	4. Semester	1 Lektion	1.5

Standard	Ich habe gelernt, ausgehend vom Lied verschiedene Instrumente im Unterricht einzusetzen.
----------	--

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Elemente von Rhythmus, Melodik, Harmonik, Form und Klang vermitteln und als Grundlage für das Spiel nach Vorlage und für Improvisationen verwenden.</li> <li>• Ich kann Schülerinnen und Schüler dazu anleiten, ihr eigenes Instrument im Klassenunterricht einzusetzen.</li> <li>• Ich kann Schülerinnen und Schüler zur richtigen Handhabung von Schulmusikinstrumenten anleiten und zum Einsatz von weiteren Klangmitteln anregen.</li> <li>• Ich kann Schülerinnen und Schüler mit dem eigenen Instrument begleiten.</li> </ul>
----------------------	---

Inhalt	In Gruppen mit unterschiedlichen Kompetenzen musizieren wir mit eigenen Instrumenten, der eigenen Stimme, verschiedenen Schulmusikinstrumenten und weiteren Klangmitteln. Das eigene Instrument wird in der Arbeit mit Kindern zur Begleitung von Liedern eingesetzt.
--------	--

Modulnachweis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmässiger Besuch</li> <li>• Erfüllung verbindlicher Aufträge</li> <li>• eine Videosequenz mit Schülerinnen und Schülern innerhalb der beiden Semester oder des Zwischensemesters aufnehmen</li> <li>• Musikalischer Austausch unter den Gruppen (Darbietung) in der letzten Stunde</li> </ul>
---------------	--

Literatur	Sing mit!; Sing Ais! Lehnmittelverlag des Kantons St. Gallen
-----------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
gemäß separater Einteilung				

Hauptstudium (KS)

**Grundlagen des M&U-Unterrichts II**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-KS-03-Ü	Vorlesung	4. Semester	3 Lektionen	4.0
MU-KS-03/2-A/B	Seminar		1 Lektion	

Standard	Ich habe gelernt, originale Begegnungen im Erlebnisraum der Kinder zu gestalten und diese mit Fachwissen zu verbinden. Ich habe gelernt, zu Themen im Bereich Mensch und Umwelt unterschiedliche Zugänge und Lernwege einzusetzen.
----------	---

Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann Unterricht ausserhalb des Schulzimmers für Kindergarten und Primarschule lernwirksam planen und durchführen.</li> <li>• Ich kann zu einem Thema fächerübergreifenden und stufengerechten Unterricht planen und dessen Qualität beurteilen</li> <li>• Ich kann zu einem MU-Thema geeignetes Lernmaterial herstellen, beschaffen, modifizieren und neue Medien nutzen</li> </ul>
----------------------	--

Inhalt	In diesem Modul hat die originale Begegnung an ausserschulischen Lernorten grosse Bedeutung. Studierende nehmen an Exkursionen in der Region teil, begegnen Expertinnen und Experten und planen nach Möglichkeit selber Elemente eines Lehrausgangs, die sie mit Mitstudierenden durchführen, auswerten und didaktisch reflektieren. Im Weiteren wählen alle Studierenden ein zentrales Thema für eine spezifische Stufe aus, entwickeln dazu eine Themenreihe mit entsprechendem Lernmaterial und stellen die Dokumente auf einer CD den Mitstudierenden zur Verfügung. In der Vorlesung werden neben der Exkursionsdidaktik verschiedene zu MU gehörende übergreifende Anliegen – sogenannte Querschnittsbereiche entfaltet (Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gesundheits- und Sexualpädagogik, Weltbilder, Verkehrserziehung, Regionaldidaktik).
--------	--

Modulnachweis	Schriftliche Prüfung über beide Grundlagensemester sowie Bearbeitung einer Lektionsreihe im Seminar.
---------------	--

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle	R. Bürki, U. Frischknecht, E. Kirtz, A. Müller, M. Obendrauf, E. Rufer, C. Stucky	Aula	Donnerstag	0755 - 0840
x	R. Bürki, U. Frischknecht, M. Hofmann, E. Kirtz, A. Müller, M. Obendrauf, E. Rufer	240, 62, 44, 235, 244, 60, 256	Donnerstag	0840 - 1120
y	R. Bürki, U. Frischknecht, M. Hofmann, E. Kirtz, A. Müller, M. Obendrauf, E. Rufer	240, 62, 48, 235, 244, 60, 256	Donnerstag	1215 - 1440

Hauptstudium (KS)  
Nachhaltige Zukunft

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
MU-KS-05/1+2-KG/US/MS	Seminar	6. Semester	4 Lektionen	2.5

Standard	Ich habe gelernt, die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung im Gleichgewicht von Ökologie, Ökonomie und sozialem Handeln für die Zukunft der Kinder nachvollziehbar zu machen. Ich habe gelernt, mit den Kindern Wert- und Sinnfragen zu reflektieren und daraus handlungswirksame Konsequenzen abzuleiten.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann Modelle der Umweltbildung, des globalen Lernens, der Friedensförderung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung handlungsorientiert in die Praxis umsetzen</li> <li>Ich weiss, wie ich Gefühle und Wertvorstellungen im Unterricht thematisieren und ethische Fragen stufengemäss ansprechen kann</li> </ul>
Inhalt	Auf einer fachlichen Grundlage werden gesellschaftlich relevante Fragen und Themen aus Umwelt, Konsum, Gesundheit und Entwicklung mit Blick auf den Unterricht auf verschiedenen Stufen angesprochen. Allein, in Gruppen oder im Plenum werden konkrete Beispiele gesichtet, reflektiert und ein Stück weit selber entwickelt. Eigene Wertvorstellungen werden reflektiert und geklärt sowie Möglichkeiten durchdacht, wie Wertfragen mit Kindern anzugehen sind. Die Inhalte, die Planung und Durchführung des Moduls orientieren sich an der Vision einer wünschbaren Zukunft und zeigen den Weg zu einer positiven, lebensfördernden Alltagsgestaltung unter dem Leitsatz: Global denken – lokal handeln.
Modulnachweis	Auseinandersetzung mit der Thematik anhand verschiedener Fragestellungen; Diskussions- und Sachbeiträge in einem Weblog liefern.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
	W. Braun	260	Montag	0755 - 1120
	U. Frischknecht	62	Montag	0755 - 1120
	K. Hufenus	256	Montag	0755 - 1120
	E. Kirtz	235	Montag	0755 - 1120
	A. Müller	244	Montag	0755 - 1120
	M. Obendrauf	60	Montag	0755 - 1120
	E. Rufer	48	Montag	0755 - 1120

Hauptstudium (KS)  
Grundlagen Rhythmik

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-06a/b-A/B	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.5

Standard	Ich habe gelernt, Bewegung und Musik als Ausdrucks- und Kommunikationsformen im Unterricht transdisziplinär anzuwenden.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich kann Schüler und Schülerinnen anleiten, sich über Bewegung gestalterisch auszudrücken.</li> <li>Ich kann Schüler und Schülerinnen dazu anleiten, Sinneseindrücke (visuell, akustisch, taktil, kinästhetisch und vestibulär) körperzentriert umzusetzen.</li> <li>Ich kann einzelne Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse der Schülerinnen und Schüler verbal und nonverbal begleiten.</li> </ul>
Inhalt	Die elementare Einführung in Rhythmik (Musik und Bewegung) zeigt, wie mit Kindern im Schulalltag körperzentriert gearbeitet werden kann. Bewegung dient dabei als nonverbales Gestaltungs- und Kommunikationsmittel. Wahrnehmungen verschiedener Sinnessubsysteme werden gefördert und vernetzt. Sinnes- und Körpererlebnisse werden in verschiedenartige Ausdrucksformen (Bewegung / Tanz, Musik und visuelles Gestalten) umgesetzt und ausgestaltet.
Modulnachweis	Als Modulnachweis wird eine kleinere Übungssammlung zu einem persönlich gewählten Thema erstellt, unter Einbezug von Fachliteratur im Bereich Rhythmik.
Literatur	Hirtler Sabine (2001): Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik. Freiburg: Herder Witosynsky E., Schindler G., Schneider M. (1992): Erziehung durch Musik und Bewegung. Zug: Klett Zimmer Renate (2002): Handbuch der Sinneswahrnehmung. Freiburg: Herder.

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
c	E. Karrer	h	Montag	1305 - 1440
f	E. Karrer	Aula	Donnerstag	1640 - 1810

Hauptstudium (KS)

**Chor**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-05-Ü	Seminar	4. Semester	2 Lektionen	1.0

Standard	Ich habe gelernt, meine Stimme im mehrstimmigen Gesang zu halten. Ich kann meine Stimme im Chor stimm-ökonomisch gebrauchen. Ich kann meine Stimme aus der Partitur heraus richtig interpretieren.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann die Anweisungen des Dirigenten musikalisch richtig interpretieren und umsetzen.</li> <li>• Ich erkenne entstehende Forcierungstendenzen im Gebrauch meiner Stimme frühzeitig und kann situationsangemessen reagieren.</li> <li>• Ich kann meine Bedürfnisse zum Wohle der Chorgemeinschaft und im Sinne des gemeinsamen musikalischen Ziels zurückstellen.</li> </ul>
Inhalt	Wir singen mehrstimmige Lieder aus Rock, Pop und Folk. Es finden Stimmproben statt (Aufteilung des Chores), damit die Einübung der Stimmen intensiver gestaltet werden kann.
Modulnachweis	Regelmässiger Besuch der Veranstaltung Teilnahme an der Aufführung
Literatur	Kosten ca. 20.- Franken

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
alle	M. Jungen	Aula MB	Dienstag	1500 - 1635

Hauptstudium (KS)

**Lernen mit der Stimme umzugehen**

Modul	Veranstaltungsform	Semester	Dauer	ECTS-Punkte
GMB/M-KS-02-Ü	Gruppe	4. Semester	1 Lektion	0.5

Standard	Ich habe gelernt, mit meiner Stimme umzugehen.
Handlungskompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich kann die für eine gesunde Gesangs- und Sprechstimme notwendigen Funktionen (weiter-) trainieren.</li> <li>• Ich kann einfachere Lieder singen und vortragen.</li> <li>• Ich kann meine Stimme im mehrstimmigen Gesang halten.</li> <li>• Ich kann meine stimmbildnerischen Kenntnisse den Schülerinnen und Schülern weitergeben.</li> </ul>
Inhalt	In Gruppen werden die für eine gesunde Sprech- und Singstimme notwendigen Funktionen kennen gelernt und trainiert. Es sind dies vor allem: Körperhaltung im Stehen und Sitzen; reflektorische Zwerchfellatmung; Tonus: Kraftquelle/Spannkraft/Widerstandskraft für die Stimme; Resonanzräume: Brust- und Kopfresonanz (Instrumentalweite); lockere Artikulation.
Modulnachweis	Mündliche Prüfung: Singen von zwei Kanons alleine und in der Gruppe von zwei bis drei Studierenden.
Literatur	Sing mit!; Sing Ais! Lehrmittelverlag des Kantons St. Gallen

Lerngruppe	Dozierende	Raum	Wochentag	Zeit
a	M. Hutter	S200	Dienstag	0755 - 0840
a	M. Hutter	S200	Dienstag	0840 - 0925
c	W. Schmid	224	Dienstag	0755 - 0840
c	W. Schmid	224	Dienstag	0840 - 0925
d	M. Hutter	232	Freitag	0945 - 1030
d	M. Hutter	232	Freitag	1035 - 1120

gemäss

Einteilung